

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 92 (1985)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich
Januar 1985

Mitteilungen
über Textilindustrie

mit
tex

1

p45 918

Schweizerische
Fachschrift
für die gesamte
Textilindustrie

Der gute Kern

..wenn Sie auf Qualität nicht verzichten wollen!



brüggen ag

schweiz

SPIRALHÜSENFABRIK · CH-6418 ROTHENTHURM · TELEFON 043-451252

PRÄZISION DURCH ERFAHRUNG



Doffergerechte
Spinnhülsen
aus Polypropylen
sind unsere
Stärke

Hersteller:
KARO-WERKE K.H. Rost KG.
Troisdorf BRD

Verkauf Schweiz und Österreich:

HCH. KÜNDIG + CIE. AG

Textilmaschinen und Technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach
Telefon 01 930 79 79, Telex 875 324



Inhaltsverzeichnis 1985 «mittex»

	Seite		Seite
«mittex» Lupe		Mikroelektronik – Chancen und Risiken einer zukunftsweisenden Schlüsseltechnologie	187
Ausbildung	203	Maschinenindustrie exportierte für 26,2 Mrd. Franken	263
CH 91	169	Unterschiedliche Verbrauchs- und Preisentwicklungen	323
Ferien	240	Eine Lanze für den Prognostiker	325
Gehörlose	81	Aus der guten alten Zeit – Resolutionen des VSTI	409
Image	347	Fortschreitende Spezialisierung der Industrie	22
Industriearchäologie	314	2. Säule ist längst eingerichtet	64
Kursbuch	391	Schweizer am besten versichert	219
Sicherheit	41	Steuerliche Gesamtbelastung der mittelständischen Unternehmen	261
Freie Söhne	427	Sozialversicherung mit wachsenden Ausgaben	326
Qualität	2	Soziallast steigt weiter	408
Vorwürfe	278	Übergewicht der direkten Steuern	409
Xylographie	127	Schweizer Textilaussenhandelsbilanz	110
		Schweizer Textilmaschinenexport: Plus von 16%	115
		Die Textilindustrie im europäischen Wirtschaftsraum	148
		Neue amerikanische Stilblüte im Textilprotektionismus	295
		Kein Teuerungsschub in Sicht	298
		Der Textil- und Bekleidungshandel mit den europäischen Staatshandelsländern 1984	320
		Verlangsamung der wirtschaftlichen Erholung	21
		Tiefgreifende Veränderungen im Welthandel	23
		Die Versorgung der Welt mit Wolle und Wolltextilien	56
		Wirtschaft zunehmend dienstleistungsorientiert	114
		Abgeflachtes Wirtschaftswachstum seit 1971	186
		Wirtschaftsentwicklung, Dollar wohin?	217
		Schweizer Wirtschaft in günstiger Verfassung	407
		Bescheidene Wohlstandszunahme	407
		Mässiges Schweizer Wirtschaftswachstum	408
		Weltweit unterschiedliches Wirtschaftswachstum	441
		Schweiz hat das tiefste Zinsniveau	153
Betriebsreportage		Technik	
Argo AG, Möhlin	215	Technologische Anwendungsmöglichkeiten	
Voile-Zwirne von Bäumlín AG, Thal	147	von Dref-2-Garnen, hergestellt aus Sekundärfasern	283
Benninger AG, Uzwil	369	Neuer Optimiereinschub ECOSTAR für Heizungsregler	54
Bethge AG Zofingen: «Ihr Partner in der Textilindustrie»	294	Elastomere für Walzenbeläge – eine Übersicht	402
Ganzoni & Cie. AG: Medical Stockings aus St. Gallen	182	Höhere Produktion und bessere Qualität bei der Herstellung feiner Filamentketten	143
Hans Jossi, Präzisionsmechanik, Islikon	108	Filamentzetteln mit 1200 m/min.	259
G. Kappeler AG, Zofingen	55	Pro Minute 150 Meter Garn	258
H. Kuny & Cie. AG: Bandweberei im modernen Gewand	440	Habasit bringt die Tangentialriemen der nächsten Generation	178
Nufer & Co. AG, Zwirneri, Urnäsch	20	Elektronisch gesteuerter Handwebstuhl für die Musterweberei	368
Salzmann Stretch: Umspinnene Garne für weltweiten Absatz	260	Neues Kaltverweillaggregat zu Benninger-Vorbehandlungsanlagen	402
Tessitura di Stabio: Spezialist für Skibekleidungs-gewebe	405	Neuer Trend zur Verbesserung der Produktivität beim Zetteln und Bäumen	138
		Wir haben die Rollen im Griff	320
		Neue Aspekte bei der Strumpfwarenherstellung	180
		Wirtschaftliches Schlichten für hohe Qualitätsansprüche	289
		Schlittenausfahr-Einrichtung	367
		Die vielseitige Strickmaschine	404
		Trommelfilter mit neuem Konstruktionsprinzip	365
		Universal Intarsien-Automat MC-229	19
		Neue Umrichter «BP, BT, BV» der Firma Acomel	367
		Universal-Mascheneinstreicher Unipress-B	439
Wirtschaftspolitik		Bekleidung/Konfektionstechnik/Einlagen	
Märchen vom Freihandel	445	Die Bekleidungsindustrie hat Probleme – aber nicht unlösbare	88
Solider Konjunkturaufschwung erfordert strukturelle Anpassung	411	Der Mensch und seine Bekleidung	90
Für die Stärkung der Marktwirtschaft	375	Beispiele qualitätsfördernder Möglichkeiten im Betriebsmittel	103
Internationale Rahmenbedingungen	23	Die Bekleidungsindustrie in den letzten 10 Jahren	316
Weltwirtschaft im Aufwärtstrend	65	ERBA: Vorsprung durch Neuentwicklungen	108
		Strobel auf der IMB '85	318
Volkswirtschaft		Berufskleidung	
Flexible Arbeitszeit auf dem Vormarsch	184	Jobtex '85 – Internatiolität gewährleistet	177
Gegenläufige Belastungen für Arbeitslosenversicherung	186		
Veränderter Ausländerbestand	218	Datenverarbeitung/Betriebsorganisation	
Verwendung der F- & E-Ausgaben der Schweiz	219	Computerunterstützte Designsysteme für die Textilindustrie	399
Zahl der Arbeitsplätze steigt wieder	371	Fertigungsleitsysteme für die Weberei	359
Arbeitskosten stärker gestiegen als Produktivität	408		
Neuer Aufschwung für die Industrie?	442		
Hoher Stellenwert der Berufsberatung	64		
Berufsbildung vor neuen Herausforderungen	186		
Gegenläufige Beschäftigungsentwicklungen	299		
Wieder steigende Beschäftigung in der Industrie	407		
Importsog bei Bekleidungswaren	408		
Rückläufige Bekleidungs-ausgaben	441		
Anhaltender Computerboom	216		
Der deutsche Markt – ein «Super»-Markt?	321		
Exporte massgebend für Wirtschaftsentwicklung	22		
Die Entwicklung der verfügbaren Einkommen	65		
Schweizer Exporterfolge in Industrieländern	153		
Deutliches Exportwachstum in der Maschinenindustrie	326		
Die Hälfte der Frauen erwerbstätig	263		
Rasanten Wachstum der Gesundheitskosten	216		
Harter internationaler Innovationswettbewerb	217		
Kräftiger Investitionsschub	298		
Dynamische Investitionsgüterexporte	408		
Illusionen über Kapitalkostenvorteile der schweizerischen Textilindustrie	60		
Stabile Konjunkturlage	153		
Wenige Gross- und viele Kleinbetriebe	372		
Die Konjunkturlage der Schweiz	442		
Textilsektor: Hohe Löhne in Industrieländern	153		
Entwicklung der Lohnkosten in der Textilindustrie ausgewählter Länder	154		
Hohe Lebenserwartung – steigende Krankenpflegekosten	186		
Luftverschmutzung: Komplexe Ursachen	262		
Zur Lohn- und Gehaltserhebung des BIGA	324		
Hohe Lebenserwartung	326		
Bedeutungsvolle Lohnnebenkosten	371		
Der passive Lohnveredlungsverkehr (PVV) im Konfektionsbereich (Lohnkonfektion) in der Bundesrepublik Deutschland	372		



	Seite		Seite
Forschung und Entwicklung		Personalvermittlung/Unternehmensberatung	
Private Gedanken eines technisch Ungebildeten zur textilen Forschung	357	EDV-Textil	205
		Im Zweifel für den internen Kandidaten	207
		Die Schweizerische Kaufmännische Stellenvermittlung (SKS)	206
		Worin unterscheiden sich die Unternehmensberater?	204
Fördertechnik		Qualitätskontrolle/Etiketten/Textilkennzeichnungen	
Eines für alle – das Lastaufnahmemittel	283	Kennzeichnen in der Textilindustrie mit EDV-Etiketten	10
		Rohseide und ihre Festigkeit	3
		Neues Prüfgerät für texturierte Garne TEXTURMAT M	10
Garne und Zwirne		Sicherheitskonzepte/Brandschutz	
In der Schweiz erfährt die beste Baumwollfaser der Welt ihre prächtigste Verwandlung	353	Brandschutz in Spinnereimaschinen	50
Wechselwirkung in der Produktionskette. Neue Faserstoffe für die weiteren Produktionsprozesse	42	Wirksamer Feuerschutz in Putzerei-Anlagen	53
ICI Fibres auf der JSPO '85	48	60 Jahre erfolgreiche Tätigkeit der Versicherungsabteilung des Industrieverbandes Textil	49
Kardieren mit hohen Produktionen für feine Garne	348		
Hochfeste Nylsuisse- und Tersuisse-Filamentgarne für Schläuche	175	Schusseintragungssysteme	
Die neue Saphir Diffusionsveredlung	48	Das Entschlichten von Filamentgarnen	315
Sicherheitsgurte ja – aber nicht nur in schwarz	175		
Schweizer Stoffe in in- und ausländischen Sport-Kollektionen	356	Transporte	
		Kartons transportieren wie es sein soll	17
Geotextilien		Logistik, Koordination und Planung im Transport	12
Geotextilien im Hafenaufbau	432	Machen Sie sich's leicht, wenn's schwer wird!	13
Kettgewirkte Geotextilien für den Land- und Wasserbau	433	Rollen-Handling mit Pfiff	12
		Mehr Standsicherheit erhöht die Umschlags-Leistung und mindert die Unfallgefahr beim Gabelstapler	17
Heimtextilien/Teppiche		Verpackung/Aufmachung/Hülsen	
Neuentwicklungen der Forbo-Teppichwerke AG	396	Verwendung von Kartonrollen in der Textilindustrie	3
Herbstneuheiten 1985: Dekorations- und Vorhangstoffe von Christian Fischbacher	398	Know-how made in Switzerland	3
Traditionelles Rosshaar	397		
Stamflor Swiss-tweed	398	Vorspulgeräte	
Neue Programmlinie bei Wehra: Studio Design	396	IRO-IWF Schussfadenspeicher	257
Wie wär's mit einem Winterschlaf	398		
Heizung/Lüftung/Klima		Webereitechnik	
Energiewahl und LRV	280	Elektronik im Webmaschinenbau	170
		Weben mit Luft	361
Lagereinrichtung/Fördertechnik/Transporte		Weberei-/Vorwerkmaschinen	
EDAK – Transportgeräte für die Textilindustrie	214	Verfahren zur Herstellung von Ketten aus glatten synthetischen Filamentgarnen	82
Rationelle Lager- und Fördertechnik für Textilbetriebe	211	Anforderungen an eine leistungsfähige Webketten-Anknüpfanlage	86
Auf Nummer «sicher» im Luftfracht-Transport	215		
Leasing		Weiterbildung	
Leasing in der Textilindustrie	393	Schwachstellen im Ausbildungssystem	209
		Weiterbildung an der Schweizerischen Textilfachschule ist die Basis zum Erfolg	208
Marketing in der Textilindustrie		Wirkerei-/Strickereitechnik	
Das Internationale Woll-Sekretariat: Marketing für einen textilen Rohstoff	132	Display D1	248
		Zukünftige Entwicklungstendenzen bei Flachstrick-, Flachkullierwirk- und Rundstrickmaschinen	245
Maschinenreinigung/Bodenbeläge		Modernste Mikro-Computertechnik zur wirtschaftlichen Herstellung von Strickrändern	241
Reinigung von Bodenbelägen in der Textilindustrie	279	Multibar-Raschelmaschine für Spitze, Gardinen und Elastik arbeiten jetzt mit Schiebernadeln	248
		Musterungsanlage MA-5500	256
Neue Medien		Erhöhung der Maschineneffektivität und Verbesserung der Warenqualität durch Zusatzeinrichtungen an Rundstrickmaschinen	253
Videotex, Bildschirmtext, Teletext?	401	Rundstrickmaschine zur Herstellung von Zwickelmaterial für Damenstrumpfhosen	257
		Formstricken auf Stoll selectanit-Flachstrickautomaten	250
Mess-/Prüfgeräte/Mikroskopie		Zubehör/Hilfsmittel	
Neu auf der ATME-I	429	Breithalterädchen mit farbigen Kunststoffbuchsen	177
Universalgerät für die Materialprüfung mit voll auswechselbaren Einzelteilen	428	N-661 – Elektronisches Digitalanzeigergerät	177
Qualitäts-Sicherung beim Rotorspinnen	430	G-305 – Optoelektronischer Drehimpulsgeber	178
		Faden- und Drahtführungen aus Oxidkeramik	11
Naturfasern			
Baumwolle und die Dritte Welt	134		
Wohin tendieren die Baumwollpreise?	136		
Non Wovens			
Bandtrockner/Vertikaltrockner-Kombination für Vliesstoffe	392		

	Seite		Seite
Zwirnerei-/Texturietechnik			
Carl Hamel, Spinn- und Zwirneimaschinen, 9320 Arbon	128	SVG 5. Geotextil-Tagung 16. Januar 1986	418
Medotwister, erste Doppeldrahtautomaten für kontinuierlichen Zwirn-, Spul-Prozess	128	Herbsttagung 1985 des SVF und SVCC	447
Fortschritt bei der Herstellung von Nähzwirnen	129	Textiltechnologie für HTL-Ingenieure	191
		Spitzenposition der Schweizer Textilveredlung	304
		1986: Premiere der Techtexil	379
		Generalversammlung des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI), vom 10. Mai 1985	219
Marktberichte			
Rohbaumwolle	35	Geschäftsberichte	
Rohbaumwolle	74	Beldona Holding AG	121
Rohbaumwolle	122	Seidenstoffweberei Gessner AG	266
Rohbaumwolle	164	H.E.C. Beteiligungs AG, Neubau in Aarwangen	161
Rohbaumwolle	197	Generalversammlung der Spinnerei an der Lorze, Baar, 26. Januar 1985	121
Rohbaumwolle	223	Müller Seon: Spitzenposition erfolgreich ausgebaut	161
Rohbaumwolle	272	Das Geschäftsjahr 1983/84 der Maschinenfabrik Rieter AG	223
Rohbaumwolle	308	Saurer mit positivem Jahresabschluss für 1984	121
Rohbaumwolle	339	Eskimo Textil AG, Turbenthal	160
Rohbaumwolle	386	Sulzer: Das Geschäftsjahr 1984	266
Rohbaumwolle	422	Viscosuisse SA, 6020 Emmenbrücke	161
Rohbaumwolle	453		
Rohseidenmarkt	36		
Rohseidenmarkt	224		
Marktberichte Wolle/Mohair	35	Firmennachrichten	
Marktberichte Wolle/Mohair	75	Das Arbeitsklima	28
Marktberichte Wolle/Mohair	123	Alpina Teppichwerke AG, Wetzikon, gründen Auslands Tochter	336
Marktberichte Wolle/Mohair	164	Adressbücher und Nachschlagewerke im Vergleichstest	419
Marktberichte Wolle/Mohair/Alpaca	198	Neuer Gesamtarbeitsvertrag für die Baumwollindustrie	29
Marktberichte Wolle/Mohair	224	Neuer Präsident des Schweizer Baumwollinstituts	222
Marktberichte Wolle/Mohair	273	Die Schweizer Bekleidungsindustrie im harten Wettbewerb	268
Marktberichte Wolle/Mohair	309	Sulzer Produktbereich Webmaschinen: Josef Bieri, neuer Leiter des Verkaufsbereiches C	270
Marktberichte Wolle/Mohair	386	Benninger: Nassveredlung gewinnt an Bedeutung	419
Marktberichte Wolle/Mohair	423	Energiesparen und Umweltschutz, Bleiche AG Zofingen	452
Marktberichte Wolle/Mohair	454	AG Cilander, Textilveredlung, Herisau	163
		Cerberus erwirbt Mehrheitsbeteiligung an norwegischer Sicherheitsfirma	421
		Mehr Gasverwertung – mehr Umweltschutz	122
		Interessen-Gemeinschaft Gobelina	162
		Direktfüllung von Halon-Gasbehältern	382
		Aufrichte-Fest Wollspinnerei Interlaken AG	452
		Peter Konermann übernimmt Leitung der Stabfunktionen im Sulzer-Produktbereich Webmaschinen	270
		Hochwertige Kunststoffbeschichtungen	308
		Mehr progressive Kleidung	385
		Gebrüder Loepfe AG, 8623 Wetzikon	73
		Die Leader-Kampagne	383
		Laurin Fulda bringt robusten, preisgünstigen Objektbelag	385
		Nocturne-Hauswächter führt Diebe hinter Licht	272
		Walter Neuhaus AG heisst neu PIV Antriebstechnik AG	162
		Das Prozessgeschehen im Griff	162
		Verleihung des Prix de Promotion International de la Technique an Habasit	271
		Poster «Die Flaggen der Welt»	388
		Gewebe aus Pilzen	268
		Rieter verstärkt seine Verkaufsorganisation	31
		Maschinenfabrik Rieter AG, Rieter Holding AG:	
		Neue Unternehmensstruktur	222
		Ritex erhöht Kapazität	336
		Rieter im Aufwind	337
		Die Rieter-Ringspinnpolitik	382
		Rohner-Super: Faltenfreier Sitz	385
		Sperry intensiviert seine Anstrengungen im High Technology-Bereich	29
		2000 Sulzer-Rüti-Projektilewebmaschinen in Belgien	29
		Schölze liefert 1-millionste Atlas-Kettbaumscheibe an Sulzer	30
		Sulzer Rüti übernimmt Luftwebmaschinen-Entwicklung von BONAS	31
		Verkaufserfolge für Saurer-Webmaschinen	73
		Stoff-Entwürfe schnell und sicher beurteilen	163
		Neue Geschäftsleitung bei Sucker + Müller, Fusion abgeschlossen	195
		Neue Dimensionen mit Springborn-Adnovum	195
		Grossauftrag für Sulzer	223
		SACM-T auf dem Weg der Gesundheit	382
		Peter Siretz zum Kommerzialrat ernannt	419
		Verband Schweizerischer Schirmfabrikanten (VSS)	420
		2000 Sulzer Rüti-Projektilewebmaschinen in Taiwan	421
		Einseitige Finanzierung der Textilpflegezeichen	272
		Textilpflegezeichen richtig deuten	308
Tagungen und Messen			
Bekleidungsmaschinenmesse in Köln!	118		
Baumwolle setzt Glanzlichter	194		
Demonstrationstagung über das Brandrisiko und über die Chemiegefahren in Textilbetrieben	265		
Importflut bereitet der Bekleidungsindustrie Sorgen	300		
Premiere der vollelektronisch gesteuerten Cottonmaschine BCF	332		
Chemiefasern sichern den Fortschritt der Textilindustrie	331		
Edana veranstaltet Vliesstoff-Symposium in Mailand, Italien	159		
Faserkongress in Dornbirn: Chemiefaserindustrie weltweit im Aufwind	448		
Grob & Co. AG, an der ATME-I 85 Spring	71		
Vierte Geotextil-Tagung, Frühjahr 1985	117		
ISO TC 38/SC 21 «Geotextilien»	301		
Die Entwicklungsgeschichte der IGEDO	72		
XXIX. Kongress der IFWS in New Delhi/Indien	118		
Informationstagungen in Zürich	158		
XXX. Kongress der IFWS vom 17.-21. November 1985 in New York/USA	159		
Gruppenreise zum XXX. Kongress der IFWS sowie zur Wirk- und Strickmaschinenausstellung in New York	266		
Frühjahrstagung der IFWS, Landesektion Schweiz	328		
ISO TC 38/SC 12 «Teppiche»	449		
«Für Lehrmeister und Vorgesetzte, die Lehrlinge ausbilden»	73		
«Für Lehrmeister und Vorgesetzte, die Lehrlinge ausbilden»	302		
Lehrlingslager der Textil- und Bekleidungsindustrie	450		
Muba 85 – Mode	159		
Internationale Messe Kind und Jugend, Köln	303		
Mode-Woche-München	417		
Angewandte Kunst in der Jacquard-Weberei	381		
«Rencontre Suisse du Jeune Talent»	380		
Saurer an der ATME-I 85 Spring	70		
Sulzer an der ATME '85	116		
Symposium '85 des Schweizerischen Vereins der Chemiker-Coloristen (SVCC)	193		
SEIDE – zur Geschichte eines edlen Gewebes	220		
Sulzer: 10000 Teilnehmer am Instruktionkurs für Projektilewebmaschinen in Winterthur	302		
SAFT-Gruppe an der Internationalen Herrenmode-Woche in Köln	303		
Ausstellung Textilexperiment Schoeller-Stipendium, 27. September bis 27. Oktober 1985	332		
18. Vortragsabend der Swiss Section des Textile Institute	379		
AIS-Seidenkongress	416		
Toyoda-Sulzer an der OTEMAS	417		

Herausgeber

**Schweizerische Vereinigung von
Textilfachleuten (SVT), Zürich**

Redaktion

Max Honegger, Chef-Redaktor
Jürg Rupp, Redaktor

Beratender Fachausschuss

Prof. Dr. P. Fink, EMPA, St. Gallen;
Prof. H. W. Krause, ETH, Zürich;
Dir. E. Wegmann, Schweiz. Textilfachschule, Wattwil;
Anton U. Trinkl, Pfaffhausen;
Hans Naef, Zürich
Paul Bürgler, Laupen

Adresse für redaktionelle Beiträge

«mittex», Mitteilungen über Textilindustrie
Seegartenstrasse 32, 8810 Horgen, Telefon 01 725 66 60

Abonnemente und Adressänderungen

Administration der «mittex»
Sekretariat SVT, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Telefon 01 362 06 68
Abonnement-Bestellungen werden auf jedem Postbüro
entgegengenommen

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 56.-
Für das Ausland: jährlich Fr. 68.-

Annoncenregie

ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich
Telefon 01 251 32 32
Inseraten-Annahmeschluss: 25. des Vormonats
und für Stelleninserate: 4. des Erscheinungsmonats

Druck und Spedition

Neue Druckerei Speck AG, Poststrasse 20, 6301 Zug

Geschäftsstelle

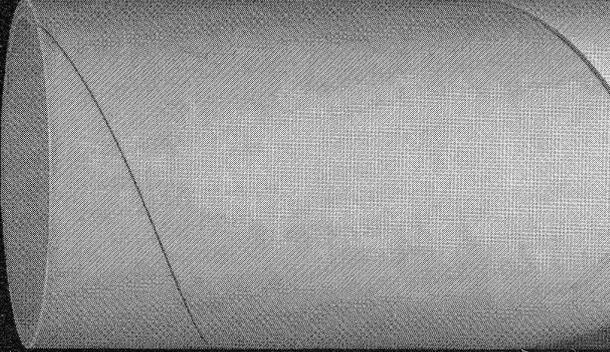
Sekretariat SVT, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Telefon 01 362 06 68, Postcheck 80-7280

Inhalt

Lupe	2
Qualität	2
Verpackung/Aufmachung/Hülsen	3
Verwendung von Kartonrollen in der Textilindustrie	3
Know-How made in Switzerland	3
Qualitätskontrolle/Etiketten/Textilkennzeichnungen	3
Rohseide und ihre Festigkeit	3
Kennzeichnen in der Textilindustrie mit EDV-Etiketten	10
Neues Prüfgerät für texturierte Garne TEXTURMAT M	10
Zubehör/Hilfsmittel	11
Faden- und Drahtführungen aus Oxidkeramik	11
Transporte	12
Logistik, Koordination und Planung im Transport	12
Rollen-Handling mit Pfiff	12
Machen Sie sich's leicht, wenn's schwer wird!	13
Kartons transportieren wie es sein soll	17
Mehr Standsicherheit erhöht die Umschlags-Leistung und mindert die Unfallgefahr beim Gabelstapler	17
Technik	19
Universal Intarsien-Automat MC-229	19
Betriebsreportage	20
Nufer & Co. AG, Zwirnerei, Urnäsch	20
Volkswirtschaft	21
Verlangsamung der wirtschaftlichen Erholung	21
Fortschreitende Spezialisierung der Industrie	22
Exporte massgebend für Wirtschaftsentwicklung	22
Tiefgreifende Veränderungen im Welthandel	23
Wirtschaftspolitik	23
Internationale Rahmenbedingungen	23
Mode	26
Wollsiegel-Trends zum Herbst 1985/86	26
Leichte Nylsuisse- und Tersuisse-Gewebe für Wetterschutzbekleidung	27
Firmennachrichten	28
Das Arbeitsklima	28
Sperry intensiviert seine Anstrengungen im High Technology-Bereich	29
Neuer Gesamtarbeitsvertrag für die Baumwollindustrie	29
2000 Sulzer-Rüti-Projektilewebmaschinen in Belgien	29
Scholze liefert 1-millionste Atlas-Kettbaumscheibe an Sulzer	30
Sulzer Rüti übernimmt Luftwebmaschinen-Entwicklung von BONAS	31
Rieter verstärkt seine Verkaufsorganisation	31
Jubiläum	32
100 Jahre Fürst AG Wädenswil	32
Wollsiegel: 20 Jahre in der Gunst der Verbraucher	34
Marktberichte	35
Rohbaumwolle	35
Marktberichte Wolle/Mohair	35
Rohseidenmarkt	36
SVT	37
SVT-Studienreise nach Brasilien, vom 8.-23. November 1985	37
SVT-Weiterbildungskurs Nr. 2/84	37
SVT-Weiterbildungskurs Nr. 3/84	37
Weiterbildungskurse 1984/85	37
5. Besichtigung der Testex AG, 8027 Zürich und Besichtigung der Schappe und Cordonnetspinnerei Camenzind & Co., 6442 Gersau	38
SVF	39
Einführungskurs für Spannrahmenführer	39



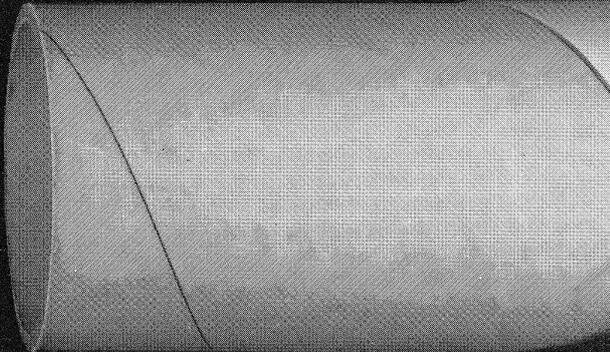
Brüggen AG Schweiz
Spiralhülsenfabrik
CH-6418 Rothenthurm
Telefon 043 45 12 52



Langenbach-Spezial (1)
Die Spezialhülse
für die
Teppichindustrie.

Bruchfest und glashart, endlos bis 6 Meter Länge, abgeliefert in Grossbündeln für rationellen internen Transport mit Dornstapler.
 Und übrigens auf Wunsch mit Ihrem Signet bedruckt.
Teppichhülsen kauft man beim Spezialisten.

 **J. Langenbach AG, Hülsenfabrik, CH-5102 Rapperswil**
 Tel. 064 - 47 41 47, Telex 981 346



Langenbach-Spezial (4)
Die Spezialhülse
für die
Textilindustrie.

Bruchfest und ultrarund, endlos auf jede gewünschte Gewebebreite lieferbar. Geliefert in sinnreichen Transport- und Lagergeräten.
 Und übrigens auf Wunsch mit Aufdruck Ihres Signets auf der Aussenseite der Hülse.
Textilhülsen kauft man beim Spezialisten.

 **J. Langenbach AG, Hülsenfabrik, CH-5102 Rapperswil**
 Tel. 064 - 47 41 47, Telex 981 346



Dessins
K. HARTMANN
Azmoos ST. GALLEN

Jacquard-Patronen und Karten
 Telefon 085 5 14 33

Ihren Anforderungen angepasste

Zwirnerei

Z itextil AG, 8857 Vorderthal
 Telefon 055/69 11 44

bertschinger

Gebrauchte Textilmaschinen
 SPINNEREI-WEBEREI-AUSRÜSTUNG

Ihr Vertrauenshaus seit 1870

BERTSCHINGER TEXTILMASCHINEN AG
 8304 Wallisellen/Zürich Tel. 01 830 45 77
 Tx. 59 877



Spinnereiberatung
Kaderschulung
Temporäreinsätze

aus der Praxis – für die Praxis

Der Erfolg beweist:
**«Es gibt noch Möglichkeiten,
 bestehendes zu verbessern.»**

Erfahrung aus Kamm- und Streichgarnspinnerei, gepaart mit ausgewählten Methoden der mathematischen Statistik, in der Praxis **richtig** angewandt, bringt:

- **bessere Qualität**
- **rationellere Produktion**

Und was tun Sie für – Ihre – Schweizer Qualität?

Spinnerei-Ing. Gerhard Dörr
CH-3800 Matten bei Interlaken,
Telefon 036 22 50 65

Lupe

Qualität

Vor einem Jahr wurde prognostiziert, dass 1984 das reale Bruttoinlandprodukt gegenüber dem Vorjahr um 0 bis 3 % zunehmen werde, die Importe um 1 bis 3,3 % und die Exporte um 0 bis 4 %. Die Konsumentenpreise würden um 2 bis 3 % steigen, die Investitionen real um 0,9 bis 3 %, die Konsumausgaben real um 0 bis 2 % bei den Privaten und um 2,8 bis 5,3 % beim Staat. Inzwischen hat 1984 stattgefunden, die wirklichen Werte sind bekannt oder werden es nächstens sein, so dass die Treffsicherheit der seinerzeitigen Prognosen überprüft werden kann. Natürlich nehmen wir diese Erfolgskontrolle nicht zu ernst. Unser Interesse richtet sich auf die Zeit, die vor uns liegt.

Zweierlei fällt bei Prognosen auf: es wird möglichst alles in Zahlen ausgedrückt, und meistens interessieren gar nicht die eigentlichen Werte, sondern nur die Veränderungen gegenüber einer Vergleichsperiode. Dahinter steckt die Erwartung, dass sich ein wesentlicher Teil der Lebenswirklichkeit messen und zählen lässt, und dass die Messgrößen sich im Laufe der Zeit nur wenig verändern. Darum beunruhigt uns nicht so sehr die Tatsache, dass es Arbeitswillige gibt, die keine Stelle finden, sondern erst die Zunahme der Arbeitslosenzahl. Und wir freuen uns nicht so sehr über den guten Geschäftsgang oder unseren Lohn, mit dem sich ganz recht leben lässt, sondern vor allem über die Zunahme des Ertrages und über die Lohnerhöhung.

Vor gut zehn Jahren haben einige Amerikaner die Quantifizierung auf die Spitze getrieben im Versuch, alle für das Gedeihen der Welt wichtigen Tatsachen in Zahlen zu fassen und in einem «Weltmodell» das weitere Schicksal der Welt vorauszuberechnen. Das Ergebnis war erschreckend und hat mit dem vom «Club of Rome» veröffentlichten Bericht «Grenzen des Wachstums» weite Kreise aufhorchen lassen. Man besann sich auf die auch ohne Berechnungen einsichtige Wahrheit, dass in einer endlichen Welt Bevölkerung, Nahrungsmittelproduktion und Energieverbrauch nicht unendlich wachsen können. Man forderte «Nullwachstum», oder qualitatives statt quantitatives Wachstum.

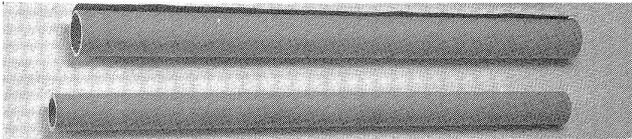
«Grenzen des Wachstums» wurde auch scharf zerzaust, zum Teil zu Recht. Trotz aller Unvollkommenheiten bleibt das Verdienst seiner Autoren, auf die Gefahr des einseitigen Wachstumsglaubens hingewiesen und das vermehrte Nachdenken über Qualität angeregt zu haben. Dabei müssen Menge und Qualität gar nicht gegeneinander ausgespielt werden. Es sind nur verschiedene Gesichtspunkte der gleichen Wirklichkeit. Beide sind wichtig, nur nicht immer mit dem gleichen Gewicht. Träumer müssen wir manchmal auf quantitative Realitäten hinweisen, denen sie sich trotz allem Idealismus nicht entziehen können. Für uns, die wir in der Wirtschaft eingespannt sind, ist es gut, uns gerade zu Beginn eines Jahres auf jene Werte zu besinnen, welche die Qualität des Lebens beeinflussen, obschon wir sie nicht messen und zählen und ebensowenig kaufen können. Vielleicht entdecken wir dabei uns offen stehende Lebensmöglichkeiten, auf die wir bisher ohne Notwendigkeit verzichtet haben.

Observator

Verpackung/Aufmachung/ Hülsen

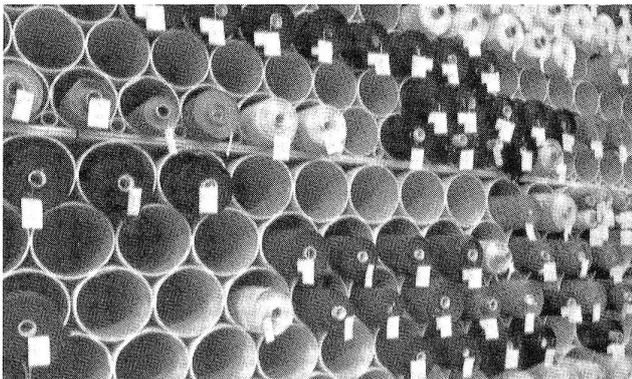
Verwendung von Kartonrollen in der Textilindustrie

Parallelgewickelte Kartonrollen werden von Webereien und Ausrüstereien als Träger der Stoffe verwendet, weil sie bei geringer Wanddicke eine sehr grosse Knickfestigkeit und Stabilität aufweisen.



Kartonrollen mit und ohne Überlitz

Spiralgewickelte Kartonrollen eignen sich zur Lagerung von Stoffen, Folien und anderen Materialien.



Teilansicht eines Stofflagers

Die Hans Senn AG, 8330 Pfäffikon, ist auf die Fabrikation beider Typen in allen gebräuchlichen Dimensionen spezialisiert. Die Firma stellt auch ihre Erfahrung zur Lösung von Problemen zur Verfügung.

Know-How made in Switzerland

Dass schweizerisches Know-How auch heute noch weltweit gefragt ist, beweist ein Mittelbetrieb aus dem Kanton Schwyz, die Brügglen AG.

Der Spiralhülsenhersteller aus Rothenthurm ist Spezialist auf dem Gebiet der Schnellspinn- und Texturierhülsen, ein Produkt an welches die Industrie aussergewöhnlich hohe Ansprüche bezüglich Massgenauigkeit und Scheiteldruckfestigkeit stellt.

Dieses Spezialwissen und -können hatte zu Kontakten zwischen der Brügglen AG und einem amerikanischen Generalunternehmer geführt, die nun in einem Know-How-Vertrag festgeschrieben werden.

Der amerikanische Unternehmer baut in Fernost komplette Fabrikationsanlagen für die Herstellung synthetischer Garne. Ungewöhnlich dabei ist, die in den Betrieben integrierte Hülsenfabrikation. Die Gründe dafür sind allerdings einleuchtend. Das lokale Angebot an Schnellspinnhülsen ist qualitativ unzureichend und die Einfuhrbelastung für Importe aus den USA oder Europa sehr hoch. Die Fabrikation im Lande liegt also einerseits nahe, ist aber nur bei garantierter Qualität zu verantworten, bildet doch gerade die Hülse einen der neuralgischen Punkte bei der Garnwicklung.

Die Brügglen AG wird Know-How und Spezialisten zur Verfügung stellen, Fachleute ausbilden und die Einrichtung vor Ort überwachen.

Die Produkte des Schwyzer Unternehmens sind allerdings schon seit längerem im Einsatz. Bis China und Kenia sind Anlagen – durch Europäische Firmen erstellt – mit Hülsen der Brügglen AG bestückt. Entscheidend dabei ist, dass die Schnellspinnhülsen direkt beim Maschinenhersteller getestet werden. Diese Kontrollen in der praktischen Anwendung garantieren die Zuverlässigkeit im späteren Einsatz.

Hier bestätigt sich, dass Qualität im entscheidenden Moment wichtiger ist als Quantität, und die Brügglen AG beweist mit ihren Produkten eine führende Stellung als Spezialist für Textilhülsen.

Qualitätskontrolle/ Etiketten/ Textilkennzeichnungen

Rohseide und Ihre Festigkeit

Zusammenfassung

Anhand von Vergleichsuntersuchungen wird gezeigt, dass für die Festigkeitsprüfung von Rohseide sowohl Geräte vom Typ CRT wie auch vom Typ CRE eingesetzt werden können. Die zu erwartenden Resultatdifferenzen werden aufgezeigt. Es wird die notwendige Prüffrequenz angegeben, bei welcher eine statistisch gesicherte Aussage bezüglich der Festigkeit und Dehnung einer Seidenpartie gemacht werden kann. Im weiteren wird ein Normvorschlag für die Festigkeitsprüfung von Rohseide zur Diskussion gestellt und auf Erkenntnisse bezüglich der Qualitätsdifferenzen eingegangen.

1. Einleitung

Die Prüfung und Klassierung von Rohseide erfolgt weitgehend nach Richtlinien, welche durch die «Association Internationale de la soie» (AIS), Lyon, herausgegeben werden. Diese Richtlinien wurden in den letzten Jahr-

zehnten nur geringfügig revidiert, obwohl parallel zur Entwicklung von Hochleistungsmaschinen immer höhere Qualitätsanforderungen an den zu verarbeitenden Rohstoff gestellt werden.

Auch die hochwertige Naturfaser Seide muss heute in den Industrieländern auf den modernsten Produktionsanlagen verarbeitet werden. Zuverlässige Aussagen über die zu erwartenden Qualitäts- und Verarbeitungseigenschaften sind deshalb auch bei der zu verwendenden Rohseide von eminenter Bedeutung.

Im Rahmen eines laufenden, dreijährigen Forschungsprogrammes wird z.Zt. untersucht, durch welchen Probenumfang die Qualität der Rohseidengarne mit genügender Genauigkeit umschrieben werden kann.

Auf dem untersuchten Teilgebiet «Reisskraft und Dehnung» liegen bereits detaillierte Ergebnisse vor, welche nachfolgend vorgestellt werden.

2. Versuchsdurchführung

2.1 Prüfgerät und Messsystem

Obwohl in der Textilindustrie schon seit geraumer Zeit die automatischen Garnzugfestigkeitsprüfer Einzug gehalten haben, waren diese Geräte weitgehend nur für die Prüfung von Garnen im mittleren Garnfeinheitsbereich geeignet (ca. 8–300 tex).

Die mechanisch arbeitenden Mess- und Klemmensysteme dieser Geräte waren nicht für die Prüfung der sehr fein ausgesponnenen Rohseide (ca. 0,9–4,5 tex) verwendbar, so dass die feinen Garne weiterhin auf den manuell zu bedienenden Pendelreissgeräten geprüft werden mussten.

Seit kurzem haben nun aber verschiedene Gerätehersteller, wie z.B. Calderara Bossi (I), Instron Ltd. (GB), Stein-Tex-Techno (D), Superba (F), Zellweger (CH) oder Zwick (D) Geräte entwickelt, welche mit hochpräzisen elektronischen Messköpfen arbeiten und deren Klemmensysteme teilweise so ausgelegt sind, dass auch sehr feine Garne mit genügender Genauigkeit gemessen werden können.

Die für diese Forschungsarbeit eingesetzten Prüfgeräte gehen aus der nachfolgenden Tabelle hervor.

	Standard- Prüfgerät	elektronischer Festigkeitsprüfer
Hersteller	Baer & Co., Zürich	Zellweger AG, Uster
Gerätebezeichnung	Pendelreissapparat	Tensorapid
Baujahr	1942	1983
Messverfahren	konstante Traversengeschwindigkeit (CRT)	konstante Dehnungszunahme (CRE)
Messbereich N	ca. 3/12	50/500
kg	0,3/1,2	ca. 5/50
Einspannlänge cm	50	50
Klemmenabzugsgeschwindigkeit	variabel	variabel, max. 5 m/min
Klemmenart	Schraubklemme	pneumatische Klemme

Das Messsystem des elektronischen Festigkeitsprüfers unterscheidet sich generell von dem des Pendelreissgerätes. Das Pendelreissgerät arbeitet mit einer konstanten Traversengeschwindigkeit (constant rate of traverse = CRT) und einer beweglich angeordneten Messklemme, wobei die Kraft- und Dehnungszunahme unkontrolliert verläuft. Bei allen Geräten, welche nach diesem Prinzip arbeiten, ist das Garn zur Prüfung manuell in die Klemmen einzulegen, wodurch gewisse Bedienungsfehler nicht ganz auszuschliessen sind.

Auch bei den mit elektronischen Messköpfen ausgestatteten Geräten fährt die Zugklemme mit einer konstanten, vorwählbaren Geschwindigkeit; die belastete Klemme, der Messpunkt, ist aber beim elektronischen Messsystem praktisch stationär gelagert. Die Prüfung erfolgt somit bei konstanter Dehnungszunahme (Constant Rate of Extension = CRE).

Wie aus dem Diagramm (Fig. 1) hervorgeht, hat das Messprinzip bei Rohseide jedoch nur einen geringen Einfluss auf die Messung des Kraft-Dehnungsverhaltens während der Brucharbeit. Beim CRE-Messverfahren werden jedoch generell etwas höhere Messwerte registriert, wobei die Klemmenabzugsgeschwindigkeit einen zusätzlichen Einfluss auf das Prüfergebnis nimmt. Die Abhängigkeit der Höchstzugkraft und der Höchstzugkraftdehnung von der Klemmenabzugsgeschwindigkeit ist den Diagrammen (Fig. 2) zu entnehmen. Diese Diagramme verdeutlichen, dass die Festigkeit der Rohseide mit zunehmender Belastungsgeschwindigkeit ansteigt, während die Dehnung sich unter den gleichen Bedingungen etwas zurückbildet.

Für die Praxis bedeutet dies, dass bei der Erhöhung der Verarbeitungsgeschwindigkeit in gewissen Grenzen eine erhöhte Fadenspannung in Kauf genommen werden kann, ohne dass sich die Fadenbruchzahl zwangsläufig erhöht. Allerdings muss dann unter Umständen mit einem Rückgang der Elastizität im Endprodukt gerechnet werden.

2.2 Stichprobenumfang

Die z.Zt. gültigen Prüfvorschriften sehen vor, dass für die Ermittlung der Festigkeit pro Partie an 10 Proben je ein Reissversuch zur Bestimmung der relativen Reisskraft (g/den) und Dehnung (%) durchgeführt wird. Aus früheren Untersuchungen geht jedoch hervor, dass bei dem Naturprodukt Rohseide mit grossen Qualitätsschwankungen zu rechnen ist. Es war somit ein Ziel dieser Forschungsarbeit, abzuklären, welche Probenzahl und Prüffrequenz tatsächlich notwendig ist, um mit akzeptabler Toleranz die Festigkeit und Dehnung der geprüften Partie beurteilen zu können.

Zu diesem Zweck wurden 50 Seidenpartien unterschiedlichster Herkunft und Qualität auf die Streuung der Festigkeits- und Dehnungswerte untersucht, wobei wie erwartet teilweise sehr grosse Streuungen zwischen den Einzelwerten angetroffen wurden. Der Einfluss der unterschiedlichen Probenzahl auf das Prüfergebnis ist aus den Diagrammen (Fig. 3 + 4) ersichtlich. Die Diagramme zeigen, mit welchen Vertrauensbereichen bei 95%iger statistischer Sicherheit gerechnet werden muss, wenn sich die Prüffrequenz (Tests/Probe und Anzahl Proben/Partie) ändert. Der Vertrauensbereich gibt an, wie stark der ermittelte Durchschnittswert vom tatsächlichen Mittelwert der Gesamtpartie abweichen kann. Je nach Qualität der Prüfpartie ist vielfach erst dann mit einem Vertrauensbereich unter $\pm 5\%$ zu rechnen, wenn an ca. 30–40 Proben je ca. 7–10 Reissprüfungen durchgeführt werden. Es handelt sich hier um sehr inhomogenes Prüfgut.

Die praktischen Erfahrungen haben zwischenzeitlich bestätigt, dass erst mit diesem Prüfumfang eine Reproduzierbarkeit der ermittelten Resultate gewährleistet ist.

2.3 Prüfergebnisse

Die Testberichte, welche nach den noch gültigen Prüfvorschriften erstellt werden, enthalten für die Festigkeitsprüfung nur den auf die Garnfeinheit bezogenen Re-

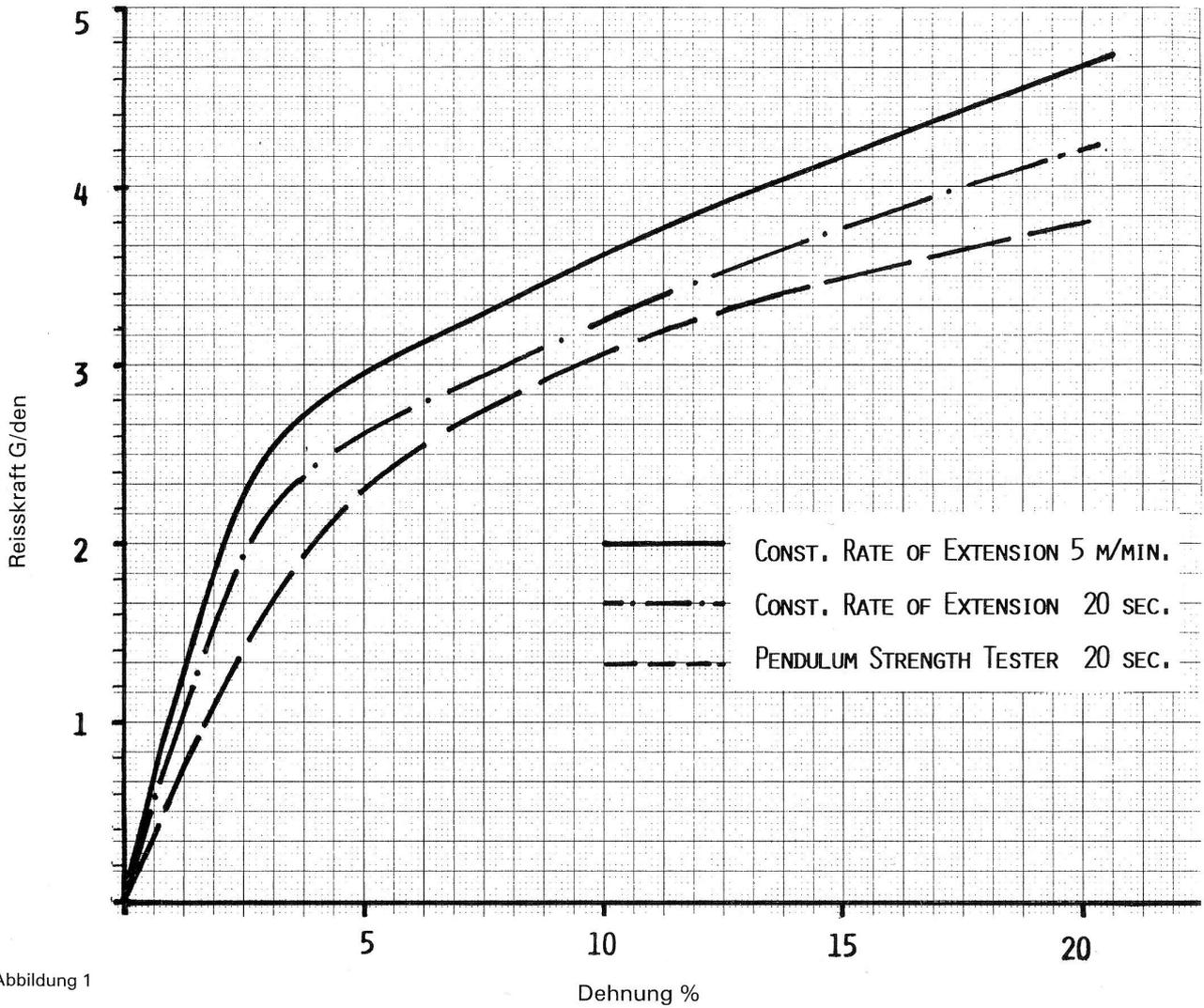


Abbildung 1

Fig. 1: Vergleich der Kraftdehnungskennlinien von Rohseide bei der Prüfung mit unterschiedlichen Messverfahren.

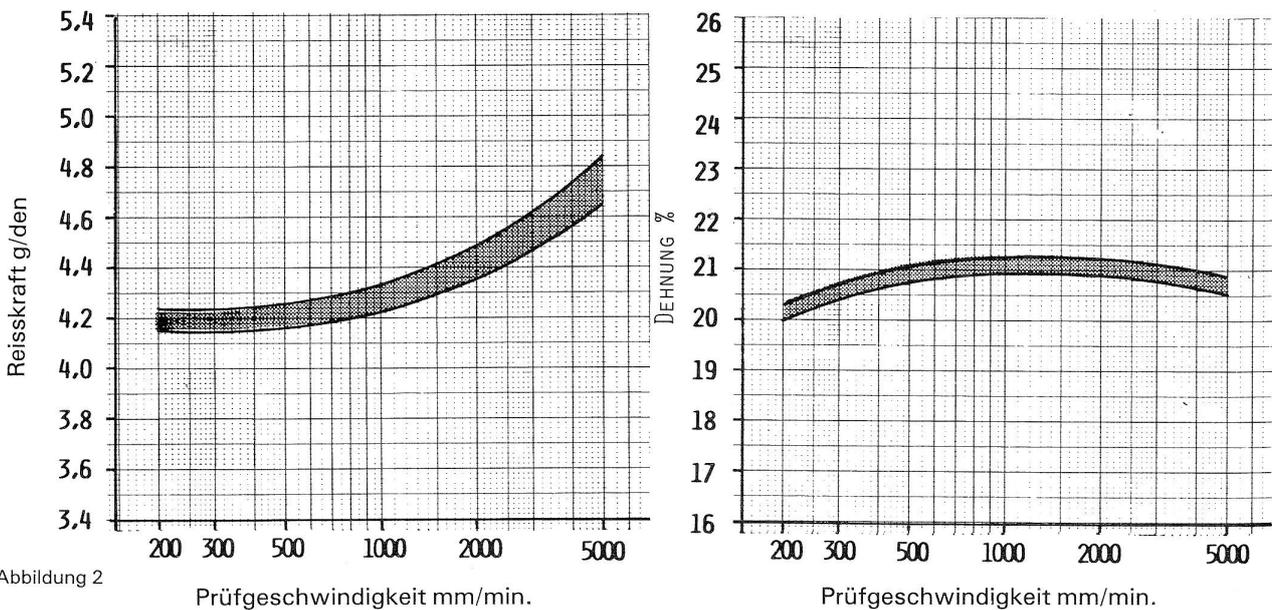


Abbildung 2

Fig. 2: Abhängigkeit der Reisskraft und Dehnung von der Prüfgeschwindigkeit

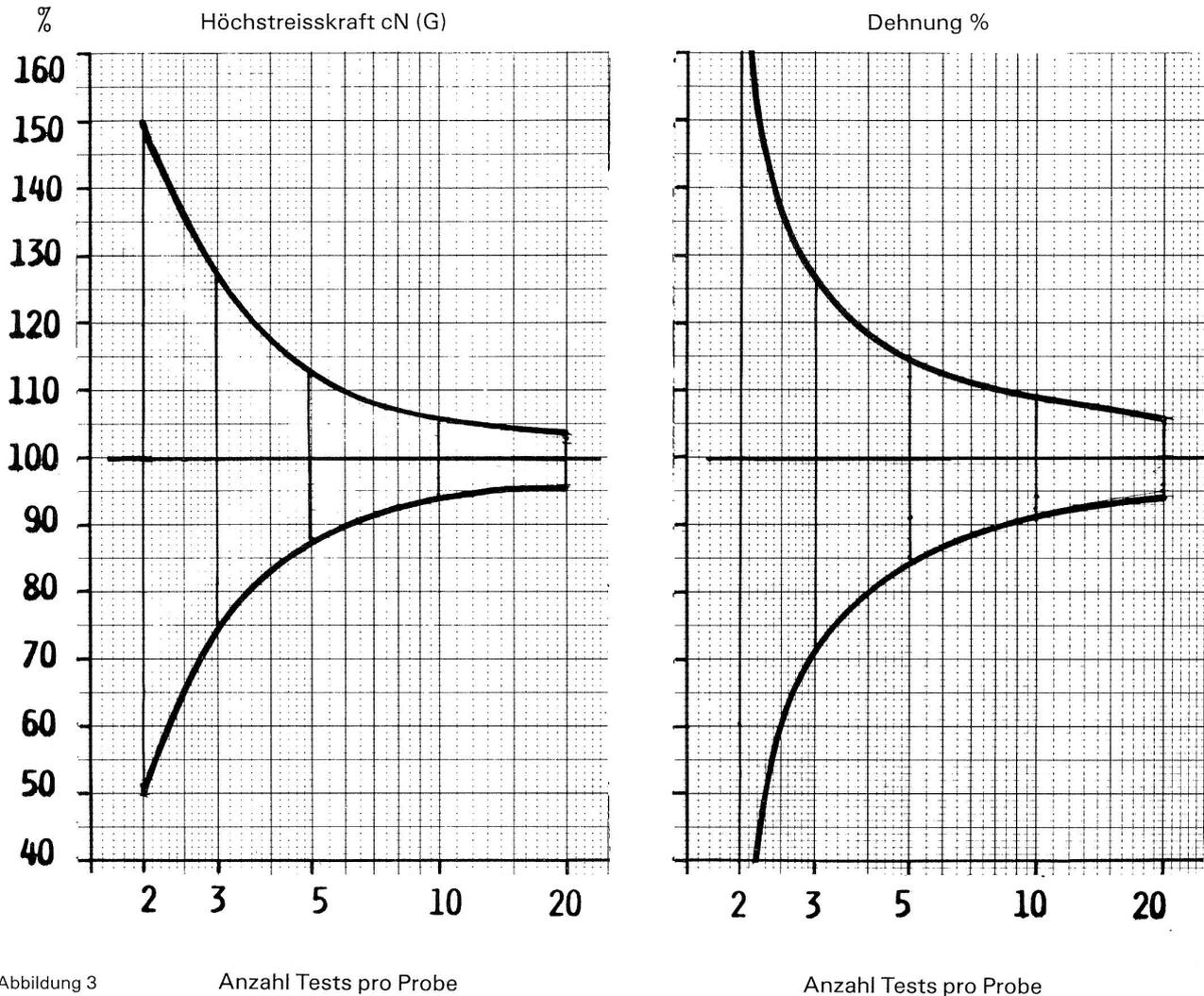


Abbildung 3

Anzahl Tests pro Probe

Anzahl Tests pro Probe

Fig. 3: Vertrauensbereich (95%) des Mittelwertes in Abhängigkeit zur Anzahl der Prüfungen pro Probe.

lativwert der Reisskraft in g/den und die ermittelte Dehnung in %. Nachprüfungen dieser Resultate zeigen, dass die Werte der Reisskraft zwar, wegen des Bezugs auf den Effektivtiter, in einem gewissen Rahmen reproduziert werden können, sich aber die direkt ermittelten Dehnungswerte aufgrund der geringen Probenzahl nur selten bestätigen lassen.

Während die mit grossem Probenumfang durchgeführten CRE-Testresultate als weitgehend statistisch gesichert angesehen werden können – mehrfach durchgeführte Doppelbestimmungen an neu gezogenen Proben zeigten eine maximale Abweichung von $\pm 6\%$ – sind die Abweichungen beim CRT-Standardtest hauptsächlich auf den absolut ungenügenden Probenumfang, auf die sehr hohen Materialschwankungen und auf manuelle Einflüsse während des Einlegens der Probe in die Klemme zurückzuführen.

Um bei der Weiterverarbeitung dieser Rohstoffe die Maschinenstillstandszeiten niedrig halten zu können, ist es aber wichtig, möglichst genaue Qualitätsangaben zu erhalten und auch zu wissen, mit welchen Schwachstellen zu rechnen ist. Damit diese Voraussetzungen erfüllt werden können, sollte das Prüfprotokoll wesentlich erweitert werden.

3. Normiervorschlag

Wie die Studie zeigt, eignen sich für die Festigkeitsprüfung sowohl die nach dem CRT- wie auch die nach dem CRE-Prinzip arbeitenden Prüfgeräte. Allerdings geht daraus auch hervor, dass mit der heute üblichen Probenzahl keine gesicherte Aussage über die Qualität einer Prüfpattie gemacht werden kann. Die Merkmale Festigkeit und Dehnung sind aber wichtige Qualitätskriterien, welche bei der Weiterverarbeitung auf Hochleistungsmaschinen eine entscheidende Rolle spielen, so dass es wünschenswert wäre, die Information über die «wahre» Qualität einer Rohseidenpartie zu verbessern.

Aus diesem Grund möchten wir vorschlagen, die z.Zt. gültigen Prüfvorschriften für Rohseide bezüglich der Festigkeits- und Dehnungsprüfung neu zu überarbeiten. In Anlehnung an die von der «International Organization for Standardization (ISO)» veröffentlichten Normen stellen wir deshalb folgenden Änderungsvorschlag zur Diskussion:

- *Basisprüfbedingungen:* Für die Erarbeitung der Seidenprüfvorschrift dient die ISO-Norm 2062 als Grundlage

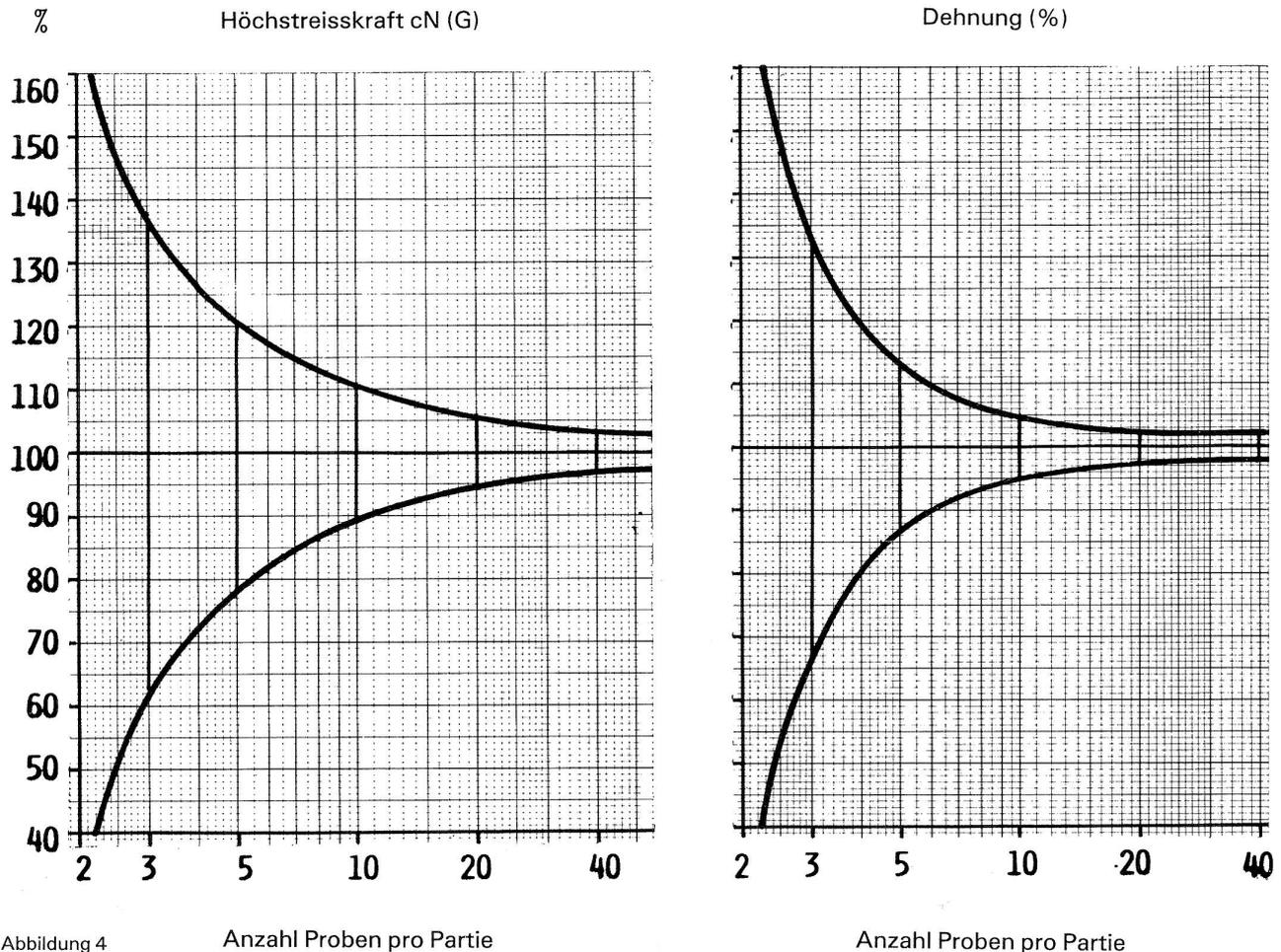


Abbildung 4

Anzahl Proben pro Partie

Anzahl Proben pro Partie

Fig. 4: Vertrauensbereich (95%) des Mittelwertes in Abhängigkeit zur Anzahl entnommener Proben pro Partie bei Prüfung von je 10 Einzelwerten pro Probe.

- **Prüfbedingungen:** Die Prüfungen sind im Normklima gemäss der geltenden Bedingungen durchzuführen (ISO/R139)
- **Apparate:** Für die Prüfung der Rohseide können sowohl Geräte eingesetzt werden, welche nach dem Verfahren der konstanten Traversengeschwindigkeit (CRT) arbeiten, wie auch Geräte, welche mit elektronischen Messköpfen ausgestattet sind und die Brucharbeit nach dem Prinzip der konstanten Verformungsgeschwindigkeit (CRE) ausführen. Einem automatischen Einlegen des Prüfgutes in die Klemmen sollte der Vorzug gegeben werden (Prüfautomaten). Das Messverfahren ist im Prüfbericht anzugeben.
- **Einspannlänge:** Die freie Einspannlänge beträgt 500 mm, ± 1 mm; werden andere Einspannlängen verwendet, so ist dies im Prüfbericht zu vermerken.
- **Vorspannkraft:** Die Vorspannkraft ist garnfeinheitsbezogen so zu wählen, dass sie im Durchschnitt 0,5 cN/tex, $\pm 0,1$ cN/tex beträgt.
- **Reissdauer/Verformungsgeschwindigkeit.** Für die Reissarbeit können je nach Prüfgerät folgende Verfahren angewendet werden:
 1. **Prüfung mit konstanter Prüfzeit**
Hier ist die Klemmenabzugs geschwindigkeit so zu wählen, dass der Bruch durchschnittlich nach 20 ± 3 Sek. stattfindet.
 2. **Prüfung nach konstanter Verformungsgeschwindigkeit**
Bei diesem Verfahren ist die Klemmenabzugs geschwindigkeit konstant mit 5000 mm/min. vorzuwählen.
- **Probenvorbereitung:** Der zu prüfenden Partie sind 40 Proben gleichmässig aus allen Verpackungseinheiten für die Prüfung zu entnehmen. Sofern das zu prüfende Material in Strangform vorliegt, wird vor der Prüfung pro Strang eine Musterspule hergestellt. Nach einer mindestens 24stündigen Klimatisierung unter Normklimabedingungen sind pro entnommener Probe 10 Reissprüfungen durchzuführen.
- **Prüfresultate/Prüfprotokoll:** Die Auswertung der Prüfergebnisse erfolgt nach allgemein gültigen, statistischen Grundsätzen, wobei alle Einzelergebnisse für die Auswertung erfasst werden. Folgende Angaben sind im Prüfprotokoll aufzuführen:
 - Prüfsystem
 - Anzahl Messungen
 - \emptyset Reissdauer in Sekunden oder Verformungsgeschwindigkeit m/min
 - \emptyset Höchstzugkraft in g oder cN
 - \emptyset Reisskraft (Tenacity) in g/den oder cN/tex
 - Variationskoeffizient der Reisskraft in %
 - \emptyset Höchstzugkraftdehnung in %
 - Variationskoeffizient der Dehnung in %

Weitere detaillierte Angaben, wie der Vertrauensbereich 95% und die Darstellung der Einzelwerte in Form von Strich- und/oder Häufigkeitsdiagrammen, sind von Vorteil.

- *Vergleichswerte:* Messverfahren und Prüfgeschwindigkeit nehmen einen gewissen Einfluss auf das Prüfresultat. Zum direkten Vergleich der mit unterschiedlichen Verfahren ermittelten Festigkeitswerte dient die nachfolgende Umrechnungstabelle. Die in dieser Tabelle angegebenen Werte gelten nur für die Prüfresultate von Garnen und Zwirnen, bei welchen Rohseide das Ausgangsprodukt ist.

Umrechnungstabelle für die nach verschiedenen Verfahren ermittelten Reissfestigkeitswerte an Rohseide und den daraus hergestellten Garnen und Zwirnen

CRT (Pendulum) 20 s		CRE 20 s	CRE 5 m/min
g/den	cN/tex	cN/tex	cN/tex
3,5	30,9	34,4	38,0
3,6	31,8	35,3	38,9
3,7	32,7	36,2	39,7
3,8	33,5	37,1	40,6
3,9	34,4	38,0	41,5
4,0	35,3	38,8	42,4
4,1	36,2	39,7	43,2
4,2	37,1	40,6	44,1
4,3	38,0	41,5	45,0
4,4	38,9	42,4	45,9
4,5	39,7	43,2	46,8
4,6	40,6	44,1	47,7
4,7	41,5	45,0	48,5

Auf eine Umrechnung der nach den verschiedenen Verfahren ermittelten Dehnungswerte kann verzichtet werden, da hier nur Differenzen von ca. 0,6 Dehnungsprozenten gemessen werden.

4. Praktische Auswertung der Resultate

Wie bereits eingangs erwähnt, basieren die Untersuchungen auf einer grossen Zahl von Vergleichstests und Nachprüfungen an den verschiedenartigsten Rohseidenqualitäten. Bei der Auswertung wurden sowohl die in den Produktionsländern erstellten Testprotokolle, wie auch die in unserem Prüfinstitut auf dem Pendelreissgerät und dem Tensorapid ermittelten Prüfergebnisse berücksichtigt.

Vergleicht man die Ergebnisse der Reisskraft (Tenacity) in g/den oder cN/tex, welche nach den verschiedenen Verfahren ermittelt wurden, so kann man eine weitgehende Korrelation zwischen den einzelnen Ergebnissen beobachten. Diese Korrelation war auch zu erwarten, da hier die Substanzfestigkeit des Garnes beurteilt wird (Relativwert). Diese Resultate geben einen Hinweis auf die Klimabedingungen und die Futterqualität während der Aufzucht der Seidenraupen sowie Substanzschädigung durch Alterung und äussere chemische oder mechanische Einflüsse.

Welchen Einfluss der Titer auf die Garnfestigkeit ausübt, zeigt das Diagramm (Fig. 5), wo an dem gleichen Garnabschnitt die Messungen der Garnfestigkeit und -Evenness vorgenommen wurden.

Nicht verglichen werden konnten die Messwerte der effektiven Höchstzugkraft in cN (ca. g) und die Streuung der Einzelwerte, da diese Angaben im Ursprungsprüfprotokoll nicht enthalten sind. Bei der Weiterverarbeitung ist es aber äusserst wichtig zu wissen, wie stark die effektive Festigkeit in einer Partie variiert, da besonders die niedrigen Werte den Maschinennutzungseffekt stark beeinflussen. Die mit grossem Probenumfang auf dem Tensorapid durchgeführten Prüfungen verdeutlichen

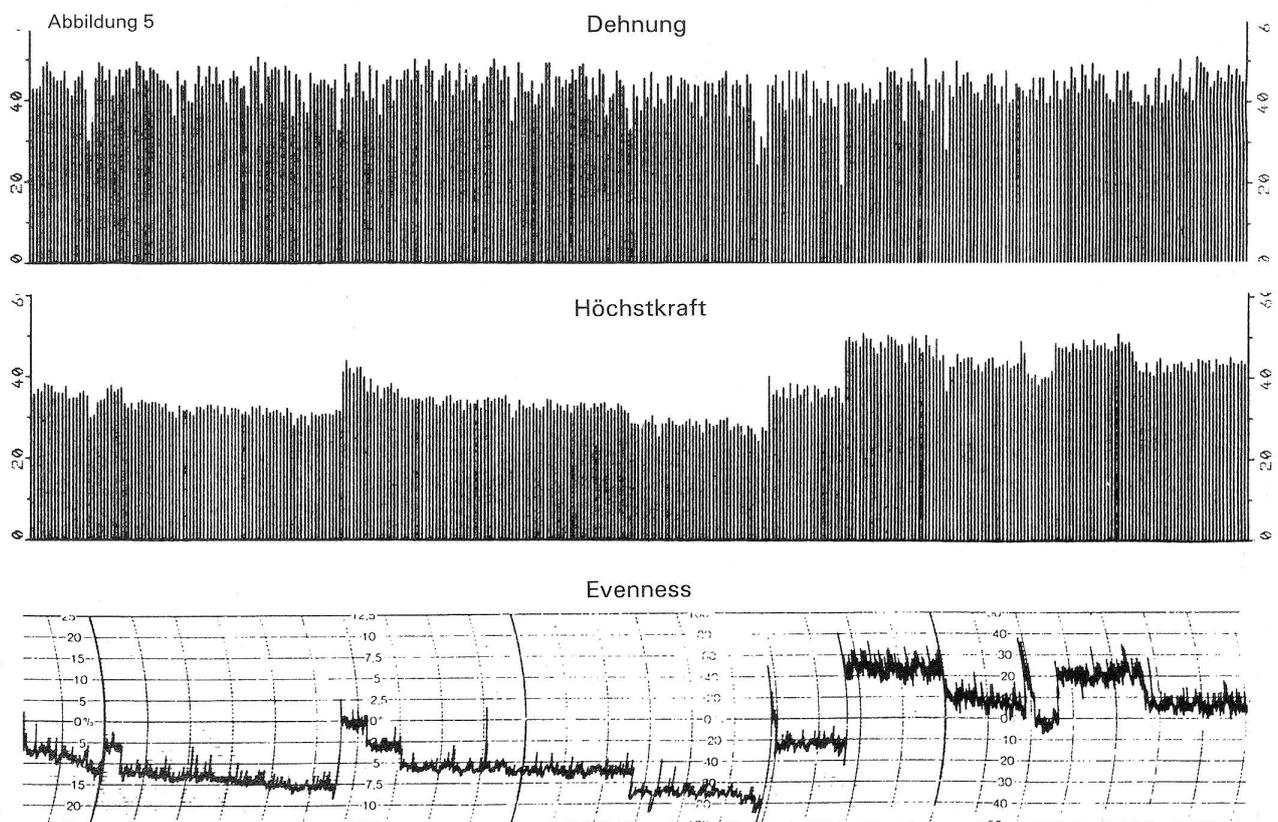


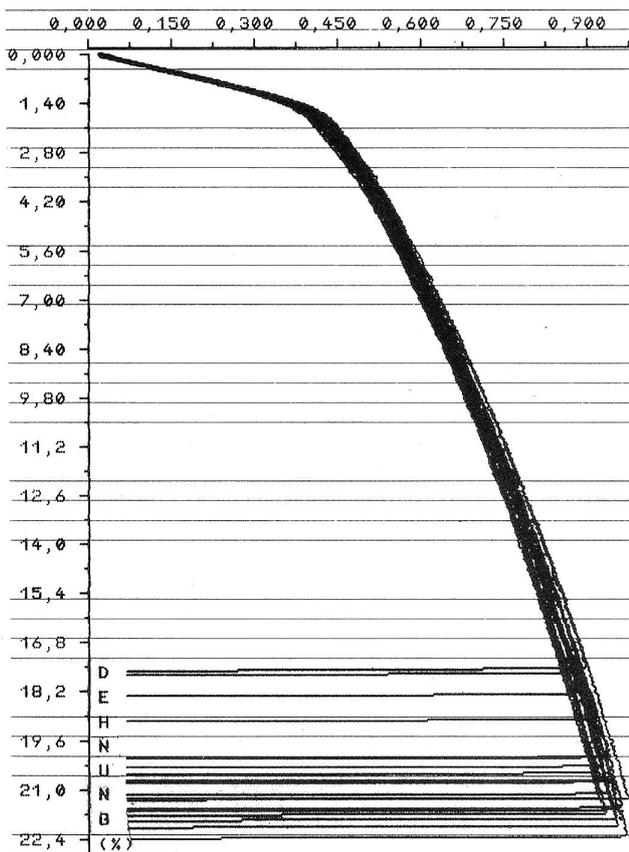
Fig. 5: Vergleich der an einem Garnabschnitt gemessenen Festigkeit, Dehnung und Evenness bei Rohseide 20/22 den.

chen, dass hier enorme Streuungen auftreten, obwohl die Reisskraft in cN/tex (g/den) bei diesen Garnen als gut beurteilt wird. Die nachfolgenden Grafiken zeigen als Beispiel die Kraft-/Dehnungslinien von zwei der gleichen Partie entnommenen Proben. Bei einer Differenz in der relativen Reisskraft von nur 0,6 cN/tex (ca. 0,1 g/den) weisen diese Proben einen effektiven Unterschied in der durchschnittlichen Höchstkraft von 554 cN (ca. g) auf (Fig. 6).

ist jedoch, dass vor allen Dingen die unterschiedlichen Fadenspannungen während der Verarbeitung auf die Dehnung einen Einfluss ausüben, dies besonders dann, wenn das zu verarbeitende Material eine hohe Restfeuchte besitzt. Sicher ist aber auch, dass die Dehnung die Qualität des Endproduktes und die Laufeigenschaften während der Verarbeitung beeinflusst.

Wie aus obigen Ausführungen hervorgeht, reichen die heute zur Verfügung gestellten Informationen im Ur-

Kraft/Dehnungs-Diagramm Einzelproben Spule 14



Kraft/Dehnungs-Diagramm Einzelproben Spule 19

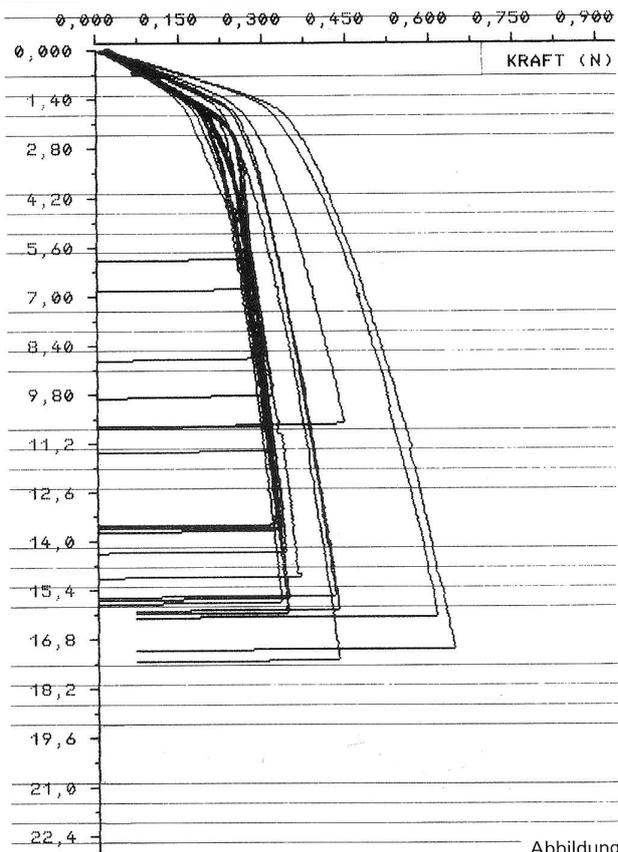


Abbildung 6

Fig. 6: Einfluss des Titers auf Festigkeit und Dehnung am Beispiel von zwei der gleichen Partie entnommenen Spulen.

Auf die absolute Höchstkraft von Rohseide übt nach den bisherigen Erfahrungen der Garntiter den grössten Einfluss aus. Schwankungen im Gesamttiter beeinflussen die Festigkeit des Garnes direkt. Auf die Streuung der Einzelwerte haben zusätzlich aber auch Spinnfehler wie Dickstellen, Faserzusammenschiebungen, schlechte Haftung der Einzelfibrillen am Garnverband (Kohäsion), mechanische Schädigung u.a.m. einen Einfluss, der rechtzeitig erkannt werden sollte.

Zwischen der Reisskraft (cN/tex) sowie dem Titer und der Garndrehung in % besteht keine Korrelation. Allerdings nimmt die Streuung der Dehnung immer dann zu, wenn auch eine hohe Streuung bei Reisskraft und Titer beobachtet werden. Zusätzlich besteht eine weitgehende Abhängigkeit zwischen der Streuung von Reisskraft und Dehnung zur auf dem Uster-Tester-1-S gemessenen Garngleichmässigkeit in CV %.

Welche Faktoren die Dehnung beeinflussen, konnte noch nicht in vollem Umfang abgeklärt werden; sicher

sprungstestbericht nicht aus, um eine Seidenpartie bezüglich Festigkeit und Dehnung ausreichend beurteilen zu können. Es ist deshalb wünschenswert, die geltenden Prüfvorschriften möglichst schnell anzupassen. Die erweiterten Informationen sind besonders dann von grosser Wichtigkeit, wenn für die Weiterverarbeitung investitionsintensive Hochleistungsmaschinen eingesetzt werden.

Bis neue Prüfvorschriften wirksam werden, wird erfahrungsgemäss aber noch ein gewisser Zeitraum verstreichen, in welchem die Qualität nur unzureichend beurteilt werden kann. Da allerdings im Testbericht die Standardabweichung des Titers aufgeführt wird, welche reproduzierbar ist und eine weitgehende Korrelation zur Streuung von Reisskraft und Dehnung zeigt, kann dieser Wert in gewissen Grenzen auch zur Beurteilung der Streuung von Reissprüfungen herangezogen werden. Je niedriger die gemessene Standardabweichung des Titers ausfällt, desto geringer ist auch die Gefahr von Ausreissern bei Festigkeit und Dehnung.

Abschliessend möchten wir die Ergebnisse wie folgt zusammenfassen:

- für die Prüfung von Rohseide können die nach dem CRT- wie auch die nach dem CRE-Messprinzip arbeitenden Geräte eingesetzt werden
- der Prüfumfang ist wesentlich zu erhöhen, um eine qualitative Aussage über die Festigkeit einer Partie machen zu können
- da eine gewisse Korrelation zwischen der Streuung von Titer und Festigkeit besteht, sollte bis zum Inkrafttreten neuer Normen der Standardabweichung des Titers besondere Beachtung geschenkt werden.

Wir danken der Kommission zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung, Bern, den Zürcher Seidenhändlern wie auch der Schweizer Seidenindustrie für die namhafte finanzielle Unterstützung dieser Forschungsarbeit.

Raimar Freitag
c/o Testex AG
Zürich

Kennzeichnen in der Textilindustrie mit EDV-Etiketten



Bei den vielfältigen Erzeugnissen in der Textilindustrie gibt es bis anhin kaum eine optimale und rationelle Möglichkeit zur Warenkennzeichnung. Die unterschiedlichsten Daten sollten möglichst unkompliziert auf die verschiedensten Formulare und Etiketten übertragen werden. Entweder zeitraubend mit Schablone, Pinsel, Filzschreiber, Stempelbuchstaben, Stanz-, Präge- oder konventionellen Druckmaschinen. Oder einfacher, schneller, lesbarer und sauberer mit elektronischen Etikettendrucksystemen. Mit den elektronischen Etikettendrucksystemen Labelprint wird Ihnen eine einfache und kostengünstige Lösung angeboten.

Ausgangsmaterial für die elektronische Waren- und Güterbeschriftung sind Selbstklebe- oder Karton-Etiketten, die wir Ihnen vorgedruckt oder neutral liefern. Die Etiketten werden in Ihrem Betrieb beschriftet. Die Schreibprogramme sind gespeichert und können per Tastatur mit individuellen Eingaben ergänzt werden. Alle Daten wie Stoffart, Artikel-, Sujet-, Laufnummer, Grössenbezeichnungen und Abmessungen können über die normale Schreibmaschinen-Tastatur in verschiedenen Schriftgrössen und -breiten eingegeben werden. Die einzelnen Etiketten sind in jeder gewünschten Anzahl hintereinander ausdrückbar und können fortlaufend numeriert werden.

Dieses System bringt viele Vorteile. Man muss nicht eine Vielzahl bedruckter Etiketten am Lager haben, sondern kann die Etiketten individuell und rasch selber herstellen. Und zwar Einzelanfertigungen, kleine und grosse Serien.

Die Bandfix AG, führend im Bereich der elektronischen Etikettendrucksysteme, offeriert nun Programme, die Schriftgrössen von 1,5 mm bis 40 mm Höhe ermöglichen. Dank der guten Lesbarkeit – auch auf Distanz – sind EDV-Etiketten die funktionelle und rationelle Lösung für die Warenkennzeichnung. Selbstklebe-Etiketten sind übrigens schnell befestigt, sie haften gut und können auch witterungsbeständig ausgeführt werden.

Eine zusätzliche Exklusivität der neuen Printer-Generation von Bandfix AG liegt darin, dass auch bunte Schriften hergestellt werden können. Farben erleichtern das Markieren und Kennzeichnen von Waren und Warengruppen. Es ist auch denkbar, mit den elektronischen Etikettendrucksystemen die Akkorderfassung zu optimieren.

Elektronische Etikettendrucksysteme werden heute in der Textil-Industrie bereits mit grossem Erfolg eingesetzt, sowohl für die Auszeichnung von Versandeinheiten als auch für Endverbraucherpackungen.

Die seit Oktober 1984 in Bergdietikon domilizierte Bandfix AG liefert das komplette Know-how, Software und Hardware für die erfolgreiche Einführung der EDV-Etikettierung.

Weitere Informationen durch:
Bandfix AG, Industriestrasse 19, 8962 Bergdietikon

Neues Prüfgerät für texturierte Garne TEXTURMAT M

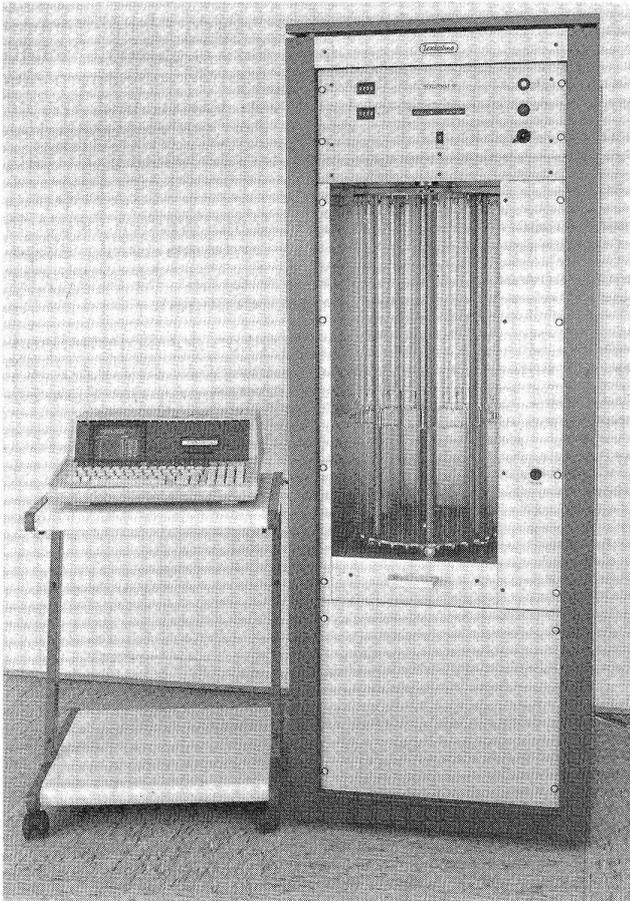
Im Zuge der Einführung moderner Mikroprozessorsysteme in die textile Prüftechnik wurde das bekannte Kräuselkontraktionsprüfgerät TEXTURMAT von Textechno grundlegend verbessert.

Hinsichtlich des Prüfablaufes erfolgte eine Anpassung an die überarbeitete Fassung der DIN-Norm 53 840. Bei diesem Verfahren werden bekanntlich Stränge des texturierten Garns verschiedenen Belastungen unterworfen, die zugehörigen Stranglängen bestimmt und aus ihnen die Grössen «Einkräuselung» (E), «Kennkräuselung» (K) und «Kräuselbeständigkeit» (B) errechnet.

Neu ist die Messung der Strangbelastung beim TEXTURMAT M mit einer elektronischen Waage, die es – in Verbindung mit der Mikroprozessorsteuerung – erlaubt, Belastungsgewichte zwischen 25 g und 10 kg stufenlos vorzugeben.

Auf diese Weise können auch bei stärker vom Sollwert abweichender Strang-Gesamtfeinheit stets exakt die vorgeschriebenen feinheitbezogenen Zugkräfte (0,2 cN/dtex usw.) eingestellt werden. Dies ist insbesondere für Teppichgarne interessant, wenn mit einfachen Fadenschlaufen gearbeitet wird, deren Gesamtfeinheit je nach Feinheit des Einzelfadens etwa zwischen 1500 und 8000 dtex liegen kann.

Die Prüfdauer für ein Magazin mit 30 Garnsträngen beträgt 50 min (E, K und B) bzw. 20 min (nur E). Da der TEXTURMAT M üblicherweise mit on-line angeschlossenen Rechner betrieben wird, entsteht kein zusätzlicher Zeitaufwand für die Auswertung. Alle vorbereitenden Arbeiten (Weifen der neuen Stränge, Einhängen der Stränge in das Magazin und Einsetzen des Magazins in den Wärmeschrank) können während der Prüfung der vorhergehenden Probengruppe durchgeführt werden. Damit beträgt bei kontinuierlichem Prüfbetrieb mit mehreren Magazinen der Zeitbedarf je Strang 40 s (nur Einkräuselungsprüfung).



Ein weiterer Anwendungsbereich des TEXTURMAT M ist die Schrumpfungprüfung von Garnen aller Art. Hier werden die Längen eines Garnstranges im gestreckten Zustand vor und nach einer thermischen Behandlung bestimmt und daraus der Schrumpf als prozentuale Längenänderung des Strangs errechnet.

Speziell für die hydrothermische Schrumpfauslösung steht ein Heisswasserbad zur Verfügung, das ein mit Garnsträngen bestücktes Magazin aufnehmen kann.

Mit einem vom Hersteller angebotenen Sonderprogramm lässt sich der TEXTURMAT M ferner für die Prüfung von lufttexturierten Garnen einsetzen. Das von Dupont vorgeschlagene Verfahren für Taslan-Garne liefert als Kenngrößen die Dehnung unter hoher Belastung sowie die bleibende Deformation nach Entlastung als Mass für die mechanische Stabilität der Textur.

Hersteller des TEXTURMAT M:

Textechno H. Stein GmbH & Co. KG
Regentenstrasse 37/39
D-4050 Mönchengladbach 1

Zubehör/Hilfsmittel

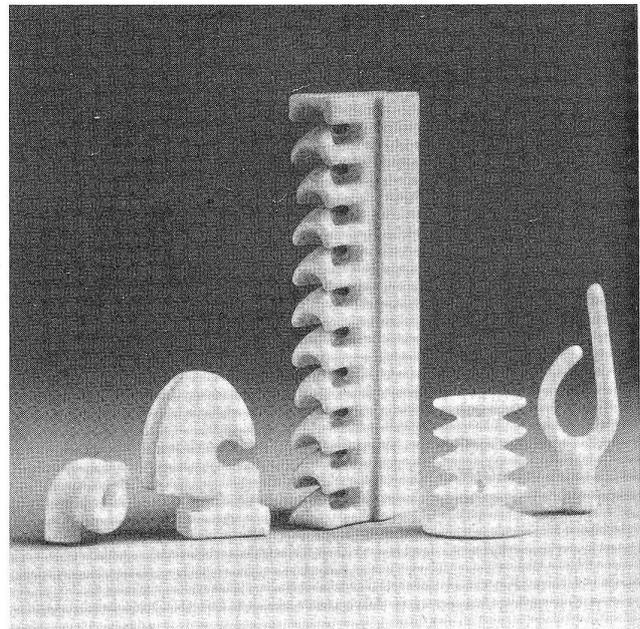
Faden- und Drahtführungen aus Oxidkeramik

Textil- und Draht-Verarbeitungsmaschinen oder der Einsatz hochabrasiver, z.B. mattierter Synthetikfasern stellen höchste Ansprüche an die verwendeten Führungselemente.

Fadenführer aus Rauschert-Aluminiumoxid RAPAL sind für solche Fälle besonders geeignet. Kaum ein anderer keramischer Werkstoff übertrifft sie an Abriebfestigkeit, Härte und Oberflächengüte.

Die natürliche Oberfläche von Rapal entspricht in der Regel ohne Nachbearbeitung den Anforderungen an die Herstellung und Verarbeitung von Chemiefasern und Drähten. Trotzdem kann diese Oberfläche durch Schleifen, Läppen oder Polieren auf ganz spezielle Anforderungen genau eingestellt werden.

Das Angebot umfasst zudem alle früheren Degussit-Faden- und Drahtführungsmodelle. Dazu gehört auch der unter der Bezeichnung TA11 von Degussa entwickelte Werkstoff Titandioxid mit seinem bekannten Selbstpoliereffekt.



Fadenführer aus Oxidkeramik

Interessenten erhalten auf Anfrage den umfassenden Katalog über Fadenführer aus Hartporzellan und Aluminiumoxid.

Degussa (Schweiz) AG
Postfach 2050
8040 Zürich

Transporte

Logistik, Koordination und Planung im Transport

Logistik umfasst vieles und von Fachleuten bestehen unterschiedliche Ansichten darüber, was darunter zu verstehen sei. Das Schöne ist, alle haben meistens recht!

Das Speditionsgewerbe hat sich schon immer mit Logistik beschäftigt..., nur war man sich dessen nicht immer bewusst. Erst der kundenspezifische Dialog und die einschlägigen Problemanalysen haben dies ins Bewusstsein gebracht.

Fest steht, dass Logistik alle Teile der Produktions-, Absatz- und Dienstleistungskette umfasst, also von der Rohstoffgewinnung (Bezug) bis zum Endverbraucher (Absatz beim Konsumenten). Vor diesem Informations-hintergrund wird deutlich, dass im Rahmen einer speditiionsbezogenen Interpretation des Logistikwesens sämtliche dem eigentlichen Transportort vor- oder nachgelagerten Leistungen einen ganz anderen Stellenwert erhielten und von uns in eine umfassende Dienstleistungspalette einbezogen werden mussten.

Der Vertreter irgendeines Teilbereiches in der Logistik läuft oft Gefahr, den Überblick über das Ganze zu verlieren.

Die Logistik will aber alle Bewegungen erfassen und koordinieren. Warum? Weil im fugenlosen Ablauf, bedingt durch die Verhinderung von Doppelspurigkeiten etc. enorme Einsparungen gemacht werden können. In einer Zeit, wo viele über Rationalisierung und Optimierung der Arbeitsmittel unter dem Aspekt der Konsolidierung des Unternehmens sprechen, verstehen wir es als Pflicht, unser Wissen auf diesem Gebiet an viele Unternehmen weiter zu geben. Unser Wissen auf diesem Gebiet als Architekt des Transportes umfasst heute diverse Teilbereiche und erfüllt auch die Anforderungen betreffend Aufnahme des Ist-Zustandes in einem Unternehmen bis zur Soll-Realisierung.

Heute ist es wichtig zu erkennen, was überhaupt die Logistik-Kosten beeinflussen. Das wiederum bedingt, dass eine Analyse von Logistikbereichen notwendig ist. Es müssen Bedingungen geschaffen werden, damit Untersuchungen in diversen Teilbereichen, Verkauf, Auftragsabwicklungen, Bestandesplanung und Verpackung etc. überhaupt möglich sind. Der Lieferservice, also die Zeitspanne vom Auftragseingang bis Auslieferung beim Kunden ist nicht ausser Acht zu lassen. Die Transportkoordination zeigt in dem Bereich auf, dass Planung notwendig ist, damit die Übersicht über die Transportkette nicht verloren geht.

Wichtig ist, dass die Logistik als ein Breitbandpektrum erkannt wird, mit allen Teilbereichen. Die Bereiche sind weitläufig und bestehen aus vielen spezifischen Aufgaben, die Fachkenntnisse verlangen. Ihre Fachkenntnisse und unsere Fachkenntnisse zusammen gelegt, helfen bestimmt den Teilbereich Transportkoordination zu analysieren und neue Wege zu gehen. In dem Sinn möchten wir mit einem chinesischen Sprichwort enden:

Es ist tausendmal besser eine Lampe anzuzünden, als ewig über die Dunkelheit zu schimpfen.

Danzas AG, Aarau
R. Reinle

Rollen-Handling mit Pfiff



Die 250 kg schweren Stoffrollen werden von der Bedienungsperson mit einer Hand spielend leicht manipuliert

Papier und Stoffrollen sind Schwergewichte und un bequem zum Transportieren und zum Hantieren. Sehr oft sind es Frauen, welche sich mit den schweren Rollen befassen müssen. Meist kommen sie dann nicht umhin, sich nach einer Hilfskraft umzusehen.

Unnötig zu erwähnen, dass an ein rationelles Arbeiten auf diese Weise kaum gedacht werden kann.

Als eine bestechende Idee diese Problemstellung auf elegante Weise zu lösen, hat sich das speziell für das Rollentransportieren konzipierte, elektrohydraulische Vitax-Levomat-Handlingsystem erwiesen.

Das Gerät wird wahlweise an der Decke oder an einem Säulen-Schwenk-Knickarm am Boden montiert, kann ohne grossen Kraftaufwand jeden Punkt im ganzen Verfabereich anfahren und lässt sich auch mit einer Hand schnell und sicher in der Höhe positionieren.

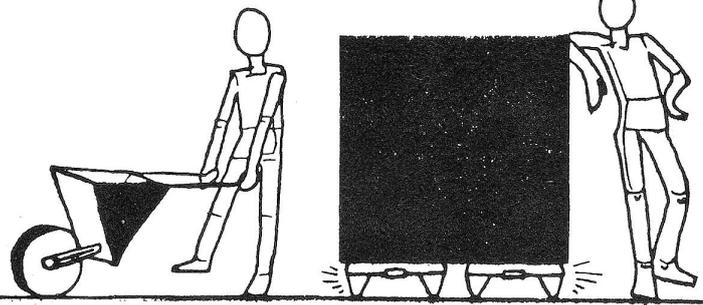
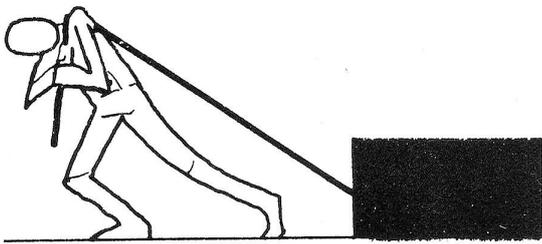
Der Verfahrensweg im Raume kann in X-Y-Z-Richtung $50 \times 12 \times 2$ m betragen und es werden problemlos Lasten von 500 kg millimetergenau und schnell in die gewünschte Position gebracht. Das Gerät wird elektrohydraulisch betrieben und reagiert stufenlos fein auf den einzigen vorhandenen Steuergriff. Da Vitax-Handlingsysteme vor allem in Bezug auf das Lastaufnahmemittel den gestellten Aufgaben entsprechend massgeschneidert werden, lassen sich Lasthebe probleme optimal und arbeitsgerecht lösen.

Lastenheben von 500 kg – eine Frauenarbeit! Eine vermessene Behauptung? Nein, eine Tatsache!

Das Rollenhandling ist gelöst, es muss keine Knochenarbeit mehr sein.

Bruno Zwahlen AG, Galgenen

Machen Sie sich's leicht, wenn's schwer wird!



Am Anfang war die rohe Kraft – dann kam das Rad – und heute gleiten schwere Lasten beinahe von selbst auf Luftkissen!

Seit jeher ist das Lastenverschieben in allen Kulturen ein Problem, zu dessen Lösung sich ganze Wissenschaften entwickelt haben. Wäre den alten Ägyptern das Verschieben von Lasten mittels eines Luftfilmes schon bekannt gewesen, nicht auszudenken, wie viele Pyramiden mehr heute in ihrem Lande stehen würden.

Die bahnbrechende Erfindung des Rades erst, ermöglichte es, grössere und grosse Lasten mit einem vernünftigen Aufwand an Kraft zu verschieben.

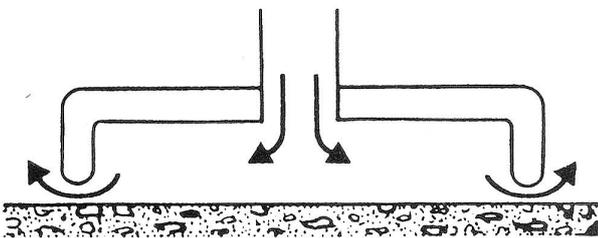
Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts musste verstreichen, ehe die Geburtsstunde des Lastentransportes mittels eines Luftfilmes endlich schlug.

Der Idee, Lasten vom Boden abzuheben durch das Verwenden der in komprimierter Luft gespeicherten Energie, und gleichzeitig einen Luftfilm als Schmiermittel zum Gleiten zu benützen, stand eigentlich das Luftkissenboot, das «Hoovercraft» Pate.

Warum und wie funktioniert das Luftgleitkissen?

Die Arbeitsweise ist grundsätzlich die selbe, wie beim Luftkissenboot, nur ist die benötigte Schwebehöhe wesentlich kleiner.

Sehr einfach lässt sich das Funktionsprinzip am Schema eines Rundluftkissens erklären:



Prinzipialskizze Rundluftkissen

Im drucklosen Zustand liegt das Luftkissenelement sauber auf der Unterlage auf und dichtet mit den weichen, unbelasteten Neopren-Dichtringen die im Innern vorhandene Luftkammer gegen aussen fast hermetisch ab. Das Kissen ist zusammengedrückt, und die aufliegende Last wird vom festen Mittelteil des Elementes getragen.

Auch der Aussendichtring ist als Luftkammer ausgebildet. Wird nun das Luftkissenelement mit Druckluft angespiesen, so baut sich in der zentralen Luftkammer ein Überdruck auf, welcher die aufliegende Last abhebt. Gleichzeitig wird die Kammer der Dichtlippe mit Druck-

Luftkissentechnik, die Revolution im Schwerlasten-Transport

luft angespiesen, und dadurch hart und tragfähig.

Da die zugeführte Luftmenge und die in ihr gespeicherte Energie grösser sind als die aufliegende Last, hebt sich nun das Element einige Hundertstelmmillimeter von der Unterlage ab. Der sich so nun bildende Luftspalt, erlaubt nun der zuviel zugeführten Luft zwischen der Dichtung und dem Boden abzufließen. In der zentralen Luftkammer bildet sich ein bleibender konstanter Druck von ca. 2 bar.

Die abfliessende Luft gleichzeitig, bildet einen Schmierfilm zwischen der Aussendichtlippe und der Unterlage. Dadurch wird der Reibungskoeffizient auf 0,001 bis 0,003 gesenkt. (Der benötigte Kraftaufwand für das Verschieben einer Last von 1000 kg liegt zwischen einem und drei kp.)

Luftkissentechnik – was bietet sie?

Rentabilität

Es ist sicher unbestritten, dass das Anwenden der Luftkissentechnik den Zeitaufwand für das Verschieben von grösseren Anlagen und hohen Gewichten ganz erheblich reduziert.

Ebenso unbestritten ist es, dass in den fast meisten Problemfällen aufwendige Demontearbeiten des Transportgutes umgangen werden können.

Wenn schwere Lasten auf konventionelle Art verschoben werden müssen, so ist es meist nicht zu vermeiden, dass an Böden und Gebäuden durch das Einwirken von rohen Kräften Schäden entstehen.

Dank der Luftkissentechnik lassen sich solche Folgeschäden vermeiden.

Lastenheben

Durch das Einsetzen von Luftgleitkissenelementen besteht die Möglichkeit, kleine bis sehr grosse Lasten vom Boden abzuheben und transportfähig zu machen.

Das Gewicht der abzuhebenden Last ist eigentlich nur durch die Grösse der zur Verfügung stehenden Luftkammerfläche, respektive durch die Anzahl der eingesetzten Elemente begrenzt.

Manövrierfähigkeit

Ist die Last durch das Inbetriebsetzen der Tragelemente einmal vom Boden abgehoben, so schwebt sie frei über der Unterlage. Mit sehr geringem Kraftaufwand ist das zu transportierende Gut nun in allen Richtungen leicht verschieb- und manövrierbar. Vor allem, es lässt sich an Ort um die eigene Achse drehen.

Es versteht sich von selbst, dass mit dieser Technik das Manövrieren selbst von unförmigen und schwersten Gewichten zum Kinderspiel wird.

Vibrationen

Sehr oft verursachen Maschinen und Anlagen im Betrieb unerwünschte und untragbare Vibrationen, welche sich äusserst unangenehm auf Umgebung und Gebäude auswirken. Dank dem Einsatz von richtig dimensionierten Luftkissenelementen können Vibrationen beinahe aller Frequenzen eliminiert werden.

Bodenbelastung

Das Luftkissenelement verteilt die aufliegende Last sehr gleichmässig auf die Unterlage. So wird die normalerweise hohe Bodenbelastung einer Punktauflage umgangen.

Fixierung

Grundsätzlich ist es unnötig, Luftkissenelemente mit dem zu transportierenden Gut fest zu verbinden. Im unbelasteten Zustand ist das Element zwischen Boden und Last geklemmt. Werden nun die Elemente mit Druckluft angespiesen, so verhindert die aufliegende Last ein Verutschen des Luftkissens ebenfalls.

Handelt es sich jedoch um bleibende Transportsysteme, so werden die einzelnen Elemente schon der guten Ordnung halber fixiert.

Einbaumöglichkeiten

Bertin-Luftgleitkissenelemente sind von den Baumassen her sehr flach konzipiert und lassen sich in beinahe allen Fällen unter der Last plazieren.

Sollte dies einmal nicht möglich sein, so können aussen am zu transportierenden Gut Traglaschen so angebracht werden, dass die benötigten Luftkissenelemente untergebaut werden können.

Einsatzbedingungen

An die Unterlage, in den meisten Fällen also den Boden, müssen gewisse Ansprüche an die Feinheit der Oberfläche gestellt werden. Ist die Oberfläche, auf welcher das Luftkissenelement arbeiten soll, zu grobporig oder zu uneben, so sinkt der Wirkungsgrad des Elementes und der Luftverbrauch steigt ganz enorm.

Fast bei allen Problemstellungen jedoch, ist es ohne weiteres möglich, die benötigte Bodenfeinheit zu erstellen, und zwar durch das Zwischenlegen von Linoleum oder von blanken Blechen. In den Fällen, bei denen das Lastenverschieben permanent zu geschehen hat, ist jedoch sicher die beste Lösung, den Boden mit einer glatten und sehr feinen Deckschicht zu überziehen.

Energiebedarf/Leistung

Eher schwierig ist es, über den Energiebedarf beim Luftkisseneinsatz verbindliche Angaben zu machen, gilt es doch einige wichtige Faktoren zu berücksichtigen.

Ganz sicher die wichtigste Einflussgrösse ist die Oberflächenbeschaffenheit des Bodens. Einen wesentlichen Einfluss hat auch der Wirkungsgrad der vorhandenen Luftanlage und die Länge sowie die Querschnitte der Zuleitungen.

Als grobe Faustregel jedoch kann davon ausgegangen werden, dass für das Heben und Verschieben von einer Tonne Last ca. 2 kW an Leistung benötigt wird.

Sicher, der Luftdruck spielt beim Tragluftkissen eine wichtige Rolle und er muss vorhanden sein. Doch eher noch wichtiger ist es, dass die zwischen den Dichtlippen und dem Boden abfliessende Luft immer in genügendem Masse nachgeführt wird. Mit anderen Worten gilt es darauf zu achten, dass auch die Zuleitung über einen genügend grossen Querschnitt verfügt. Die Leistung der Kompressoranlage sollte so ausgelegt sein, dass im Dauerbetrieb die Einschaltdauer der Maschine 50% nach Möglichkeit nicht übersteigt.

Verschleissanfälligkeit und Ersatzteilebedarf

Da die Dichtlippen der Tragelemente im unbelasteten Zustand die Unterlage nur lose berühren, und sich im belasteten Zustand ein Luftfilm zwischen Dichtlippe und Unterlage bildet, sind Lufttragkissenelemente, welche nach dem patentierten Bertin-System konzipiert sind, die natürliche Alterung ausgenommen, praktisch keinem Verschleiss unterworfen.

Auf dem Boden vorhandene Schmutzpartikel und kleine Gegenstände wie beispielsweise Späne, Schrauben usw., von denen man sich vorstellen könnte, dass sie sich zwischen Dichtlippe und Boden verklemmen, werden durch die steile Form der Aussendichtlippe nur weggeblasen oder bestenfalls vor sich hergeschoben. Ein Verletzen der Dichtlippen kann demzufolge gar nicht stattfinden.

Aufgrund der gemachten guten Erfahrungen ist der Hersteller sogar, sofern ihm der Einsatzfall bekannt gegeben wird, bereit eine Garantie auf Lebensdauer der Tragelemente auf 3 Jahre hinaus zu leisten.

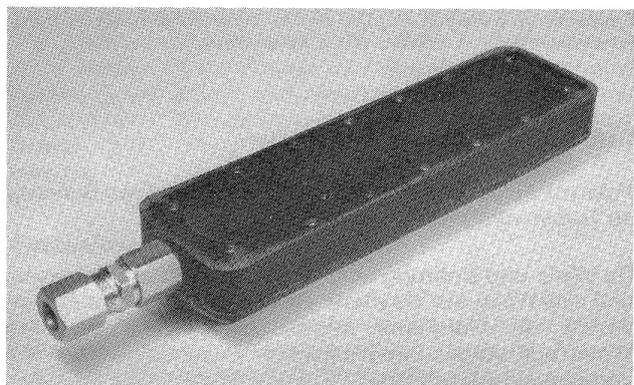
Die verschiedenen Luftkissentypen

Das Luftkissentragelement

ist vorgesehen für das Abheben von Lasten bis zu 100 kg pro Element.

Die Baumasse von 160 × 44 × 30 mm erlauben praktisch überall den problemlosen Einbau.

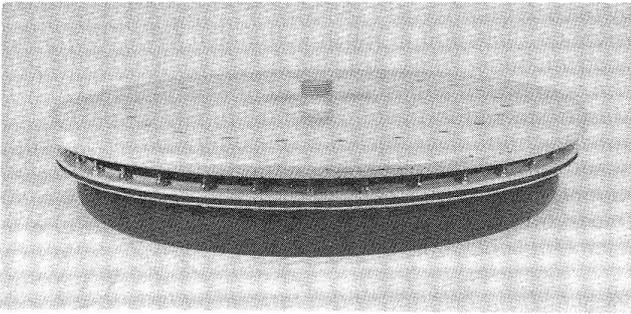
Die Konstruktionsart dieses Elementes erlaubt es auch Rillen und Nuten in der Unterlage von bis zu 12 mm zu überfahren, ohne einen nennenswerten Leistungsverlust hinnehmen zu müssen.



Das Luftkissentragelement als Bauteil (Bild: Bertin, Paris)

Das Rundluftkissen

Das Rundluftkissen ist das Standardtragelement, und eignet sich auch bestens für den Einbau in Tragkonstruktionen aller Art. Es wird eingesetzt für Lasten mit Gewichten von 300 kg bis zu 10 Tonnen pro Element.

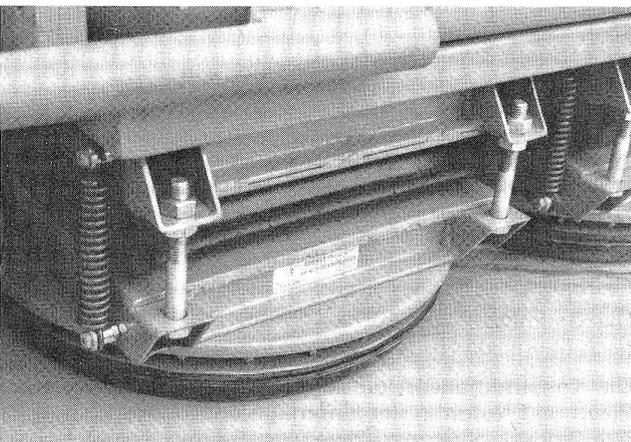


Das Rundluftkissen ist verfügbar ab \varnothing 350 mm (Foto: Bertin, Paris)

Das expandierbare Rundluftkissen

Sehr oft verlangt die Aufgabenstellung, dass das zu transportierende Gut vor dem Verschieben zuerst auf eine bestimmte Höhe angehoben wird, um beispielsweise ein vorhandenes Fahrwerk vom Boden abzuheben.

In diesem Falle werden expandierbare Luftkissentragelmente eingesetzt, welche bevor sie das zentrale Druckluftkissen aufbauen, sich selbst aufblasen, und so einen Hub bis ca. 150 mm ausführen. Diese Arten von Luftgleitkissen werden vor allem dort eingesetzt, wo ein normales Rollenfahrwerk einfach zu wenig Manövrierbarkeit bietet.



Expandierbare Rundluftkissen führen vor dem Gleiten eine wesentlich größere Hubbewegung aus und werden eingesetzt um vorhandene Fahrwerke zu entlasten und um die Manövrierfähigkeit der zu transportierenden Last zu erhöhen. (Foto: Bertin, Paris)

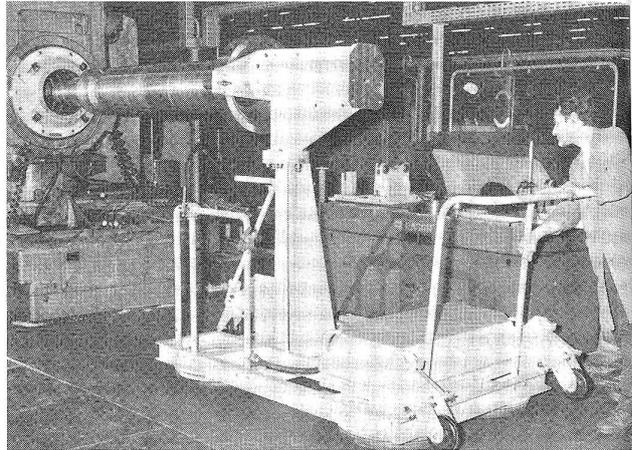
Beispiele von Anwendungsfällen

Präzises Einführen von Wellen in die zugehörige Bohrung an Turbinenkörpern

Da Welle und Bohrung sehr enge Toleranzen aufweisen, und die Welle ein Gewicht von über 600 kg aufweist, wurde ein Montieren mittels eines konventionellen Krans aus Angst vor möglichen Beschädigungen von vorneherein verworfen.

Als die ideale Lösung für diese Problemstellung hat sich eine auf expandierbaren Rundluftkissen aufgebaute Plattform angeboten.

Eine spezielle Steuerung kontrolliert die vom Bedienungsmann eingestellte Einbauhöhe automatisch, regelt sie nach und überwacht gleichzeitig das Gleichgewicht der Plattform. Trotz des relativ hohen Eigengewichtes



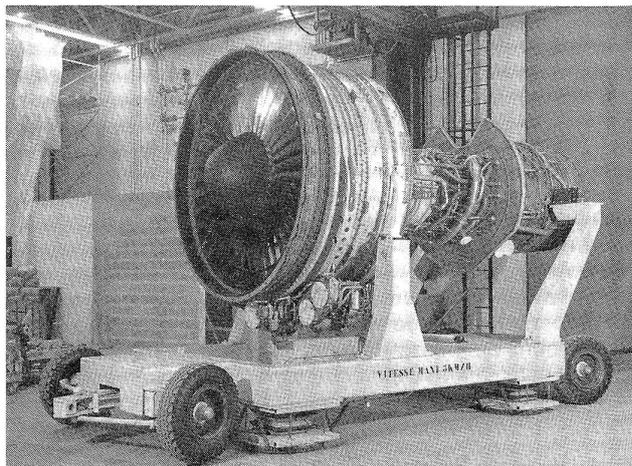
Wellenmontage mit Hilfe der Luftkissenteknik (Foto: SNECMA/F, Bertin, Paris)

der Plattform, können die Wellen, dank der fantastischen Manövrierbarkeit des Gerätes, leicht und präzise montiert und bei Bedarf auch wieder ausgebaut werden.

Montage von Flugzeugtriebwerken

Das fertig für die Endmontage vorbereitete Triebwerk wird vom Turbinenprüfstand auf einem Transportwagen in die Montagehalle gefahren. Da für den Einbau des Triebwerkes ins Flugzeug die Manövrierfähigkeit des Rollenfahrwerkes des Transportwagens in keiner Weise ausreicht, wird dieses durch den Einsatz der 4 angebauten, expandierbaren Rundluftkissen vom Boden abgehoben und entlastet.

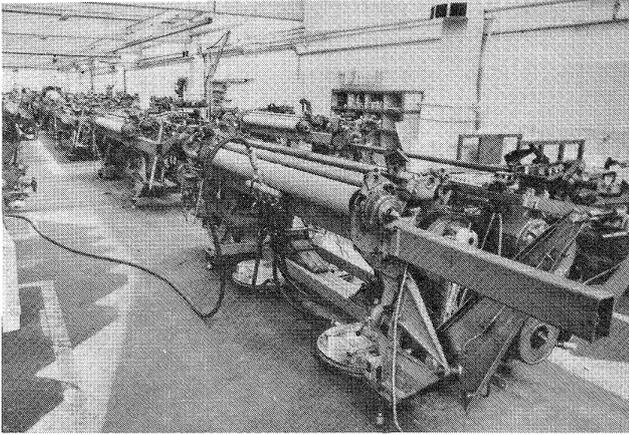
So kann das 2,6 Tonnen schwere Triebwerk problemlos und millimetergenau in die vorbestimmte Position manövriert werden. (Vorhandener Luftdruck = 6 bar, benötigte Luftmenge ca. 40 NI/s).



Elegantes Triebwerkhandling, das vorhandene Fahrwerk wird mittels expandierbarer Rundluftkissen vom Boden aufgehoben. Die ganze Last lässt sich nun an Ort um die eigene Achse manövrieren. (Foto: Marcel Dassault/F, Bertin, Paris)

Transportieren und Aufstellen von Textilmaschinen

Um in einer Textilfabrik im neuen Maschinenraum die bestellten Maschinen schnell und sicher aufstellen zu können, wurde für das Manövrieren der bis zu 10 Tonnen schweren Brocken die Luftkissenteknik eingesetzt.



Das Versetzen von Textilmaschinen, Luftkisseneinheiten erleichtern den Transport wesentlich. (Foto: Saurer Diederichs/Bertin, Paris)

Diese ermöglichte es, dass mit dem sperrigen Transportgut die baulichen Hindernisse und Gegebenheiten problemlos umfahren werden konnten.

Die benötigte Transportzeit konnte dank der Luftkissen-technik auf etwa 20% der herkömmlichen Methoden gesenkt werden.

Werkzeugwechsel an Pressen und Stanzmaschinen

Das Wechseln von Werkzeugeinsätzen in grossen Pressen ist mühsam, zeitaufwendig und vielfach werden noch heute rohe Kräfte eingesetzt.

Die Firma Delle Alsthom hat die Einrichtzeiten dadurch massiv senken können, indem sie alle Werkzeugblöcke schon auf dem Reissbrett so konstruiert hat, dass die kleinen Luftgleitkissenelemente in die Werkzeugkörper eingebaut werden können.

Die Luftgleitkissenelemente werden fest verschlachtet, und bleiben während der ganzen Lebensdauer des Werkzeuges fix montiert.

Wenn nun das Werkzeug in die Maschine eingebaut werden soll, kuppelt man nur den Pressluftanschluss an den Werkzeugkörper und Positionieren des teuren Stückes geht von alleine.

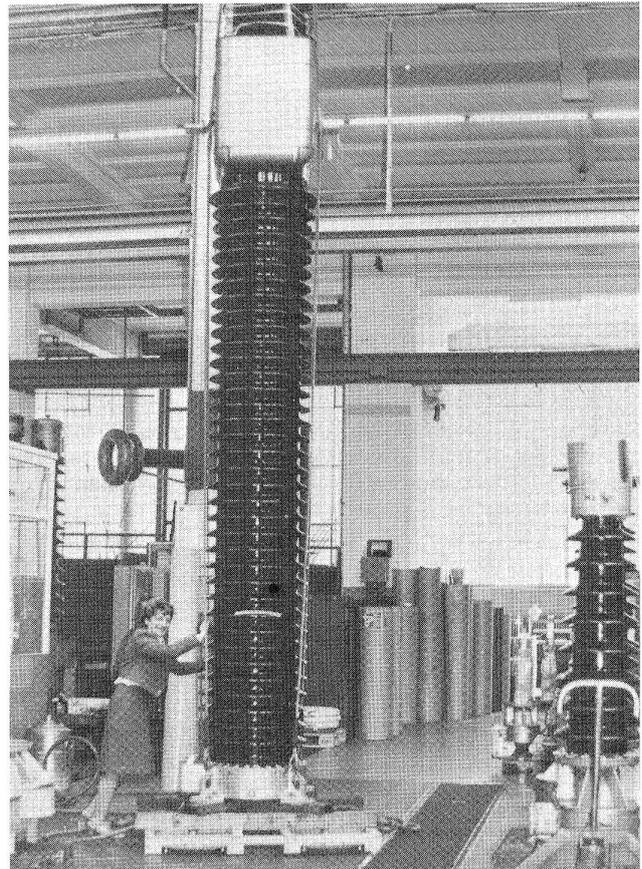
Drehscheibe für Lokomotiven und Eisenbahnwaggons



Manövrieren von Eisenbahnwaggons, leicht und sicher (Foto: Soveral B/Bertin, Paris)

Das maximale Auflagegewicht der Anlage beträgt 150 Tonnen. Die Drehscheibe befindet sich in einer Montagehalle mit sehr engen Platzverhältnissen. Das Drehen der Anlage kann über ein Steuerpult ausgelöst und das gewünschte Ausfahrgeleise angewählt werden. Die Drehgeschwindigkeit beträgt maximal 1,2° pro Sekunde. Die ganze Drehscheibe läuft absolut geräuschlos auf 32 Luftkissen.

Das Transportieren von Porzellanisolatoren



Porzellanisolatoren sind schwierig zu transportieren und vertragen keine Vibrationen (Bild: BBC Baden/ Bertin, Paris)

Der 3000 kg schwere und 3,5 m hohe Porzellanisolator steht senkrecht im Raume und soll absolut erschütterungsfrei verfahren und positioniert werden können (Sturzgefahr). Eine einfache Luftkissenplattform von der Grösse 1320 x 1400 mm löst die gestellte Aufgabe problemlos.

Zusammenfassung

In den angelsächsischen Ländern und vor allem in Frankreich ist es beinahe für jeden guten Konstrukteur selbstverständlich, seine Aufgabenstellung auf die Anwendung der Luftkissenteknik hin zu überprüfen.

In unserem Lande wird sie von einigen Transportfirmen sporadisch angewendet, doch der grosse Durchbruch in der Industrie ist ihr bis jetzt noch nicht gelungen.

Die Luftkissenteknik bietet für sehr viele Transport- und Verschiebeaufgaben (wo gibt es die nicht?) noch echte Rationalisierungsmöglichkeiten und helfen Geld zu sparen.

Betriebsingenieure und Arbeitsvorbereiter sollten ein gutes Auge für die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten dieser faszinierenden Technik haben.

Der Autor



Der Autor ist der Inhaber der Firma Bruno Zwahlen AG, in Galgenen. Diese Firma hat sich spezialisiert auf den Einsatz der Luftkissenteknik auf dem Gebiete der Rationalisierung und Humanisierung von innerbetrieblichen Arbeitstechniken und Arbeitsabläufen.

Die Bruno Zwahlen AG hat die Vertretung der Firma Bertin in Plaisir (Paris) für das Gebiet der Luftkissenteknik für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein übernommen.

Kartons transportieren wie es sein soll

Kartonschachteln sind ideal und universell einsetzbar in Industrie und Gewerbe für das Verpacken von Produkten aller Art. Nur wenn sie gefüllt sind, werden sie sperrig und schwer.

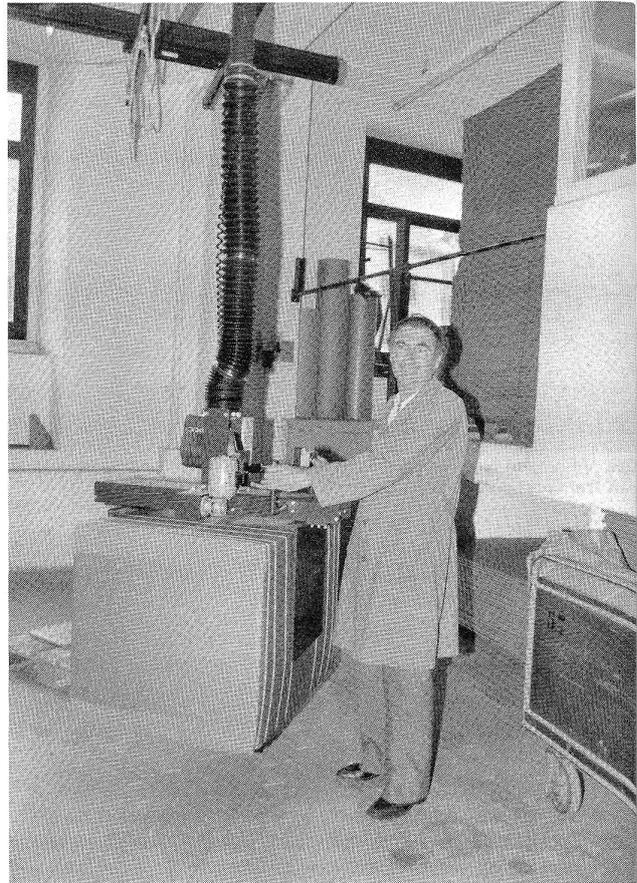
Wenn nun Pakete mit Gewichten über 10 kg über längere Zeit herumgewuchtet werden müssen, so führt dies zu unnötiger Ermüdung und zu Rückenschmerzen des Mitarbeiters. In vielen Betrieben wiegen abgefüllte Schachteln jedoch bis 250 kg. Unnötig zu sagen, dass ein Herumtransportieren solcher Gewichte von Hand unzumutbar ist.

Elegant gelöst wurde das Pakethandling durch den Einsatz des speziell konzipierten Vitax-Paket-Handling-systemes.

Der grosse Spannbereich des Greifers erlaubt das mühelose Transportieren von Kartons, welche Breiten von 400 bis 1000 mm aufweisen.

Montiert wird das ganze Gerät an der Decke. Das X-Y-Kranschienensystem erlaubt es, jeden Punkt im Verfahrbereich anzufahren.

Der Hub in der Z-Achse beträgt bis zu 2 m und wird stufenlos elektrohydraulisch ausgeführt. Aus diesem Grunde ist ein Ausgleichen des Gerätes in Bezug auf die angehängte Last nicht nötig. Da nach dem Loslassen des Steuergriffes das Gerät unabhängig von der Last in jeder Lage ruhig stehen bleibt.



Die bis zu 250 kg schweren, gefüllten Kartonschachteln lassen sich ohne jede Beschädigungsgefahr sicher greifen und mit spielender Leichtigkeit an den gewünschten Ort transportieren.
Foto: Bruno Zwahlen AG, 8854 Galgenen

Die breiten mit Gummi bestückten Backen verhindern ein Beschädigen des Transportgutes, auch vor allem deshalb, da der Spanndruck über eine voreingestellte Rutschkupplung kontrolliert wird.

In Produktion, Spedition, überall dort, wo Kartons handiert werden müssen, können Vitax-Handlinggeräte der Problemstellung entsprechend ideal gebaut eingesetzt werden und helfen Rückenschmerzen vermeiden und Geld zu sparen.

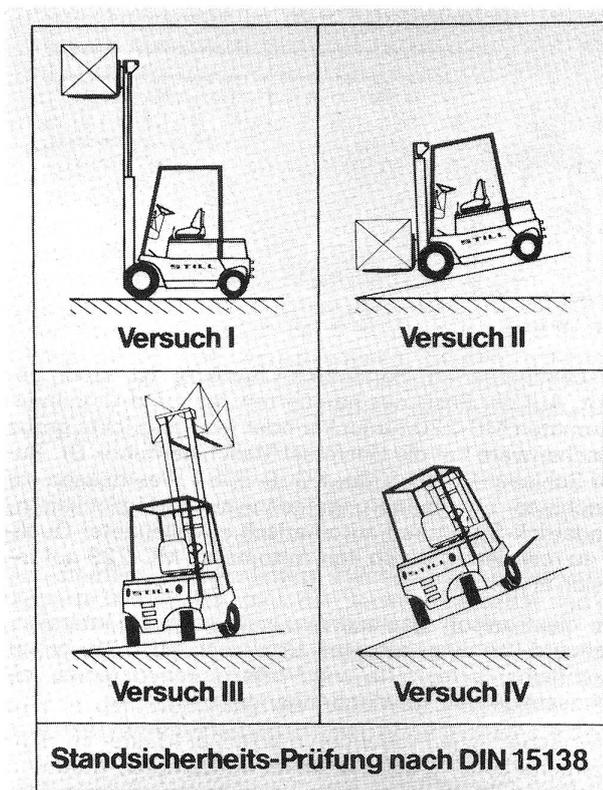
Bruno Zwahlen AG, Galgenen

Mehr Standsicherheit erhöht die Umschlagsleistung und mindert die Unfallgefahr beim Gabelstapler

Was unter Standsicherheit zu verstehen ist, darüber herrscht verschiedentlich Unsicherheit. Ganz einfach ausgedrückt: ein Gabelstapler darf beim Fahren, Stapeln und Wenden nicht kippen; es müssen die statische und dynamische, die Längs- und die Seitenstabilität gegeben sein. Während man früher, wie das heute noch bei den Radladern der Fall ist, die Standsicherheit eines Ga-

belstaplers rechnerisch ermittelte und einen Standsicherheitsfaktor festlegte, geschieht dies heute durch Kippversuche auf einer Prüf-Plattform. Für den (Gegen-)gabelstapler sind 4 Standsicherheitsversuche durchzuführen, die in der Norm DIN 15138 vom Juli 1963 festgelegt sind. Demnach ist der Gabelstapler auf eine Prüfplattform zu stellen, die entsprechend den vier folgenden Versuchen gekippt wird. Der Gabelstapler ist dann standsicher, wenn er beim Neigen der Plattform nicht umkippt.

Die 4 Versuche sehen wie folgt aus:



Versuch 1:

Durch diesen Versuch soll die statistische Längsstabilität geprüft werden. Zu diesem Zweck wird der Gabelstapler in Längsrichtung, mit der Last zur Neigeachse der Prüfplattform gerichtet, auf die zunächst waagerechte Prüfplattform gestellt. Dabei ist der Gabelstapler mit der Nennlast zu versehen, die bei senkrechtem Hubgerüst in die höchste Lage zu bringen ist.

Der Gabelstapler entspricht diesem Versuch, wenn er beim Kippen der Prüfplattform nicht umkippt. Bei Gabelstaplern mit einer Nenntragfähigkeit unter 5000 kg ist eine Neigung der Prüfplattform von 4% vorgeschrieben; bei Nenntragfähigkeit von 5000 bis 10000 kg genügt eine Neigung der Prüfplattform von 3,5%.

Versuch 2:

Dieser Versuch simuliert die Standsicherheit beim Fahren mit Last in Längsrichtung. Auch hier ist der Gabelstapler in der Längsrichtung mit der Last zur Neigeachse der Prüfplattform gerichtet, auf die ebenfalls zunächst waagerechte Prüfplattform zu stellen. Die Gabel ist mit der Nennlast zu versehen, der Mast nach rückwärts zu neigen und die Last um etwa 300 mm anzuheben. Der

Gabelstapler ist dann standsicher, wenn er beim Neigen der Prüfplattform um 18% nicht umkippt.

Versuch 3:

Dieser Versuch prüft die Seitenstabilität beim Stapeln. Dabei ist der Gabelstapler schräg in der vorgeschriebenen Form auf die Prüfplattform zu stellen. Die Prüflast ist dann in gehobenem Zustand, bei vollständiger Rückwärtsneigung des Hubgerüsts auf dem Gabelstapler zu plazieren. Dabei darf der Stapler bei einer Neigung der Prüfplattform um 6% nicht umkippen; er ist dann standsicher.



Wenn ein Gabelstapler im Versuch 4 bei solch einer Neigung der Testplattform noch alle vier Räder auf dem Boden hat, kann sich der Fahrer mit Recht sicher fühlen.

Foto: Still GmbH

Versuch 4:

Dieser Versuch simuliert die Seitenstabilität beim Fahren, also beim dynamischen Verhalten des Gabelstaplers. Der Versuch 4 ist besonders wichtig, weil die meisten tödlichen Unfälle mit Gabelstaplern durch seitliches Umstürzen geschehen. Der Versuch wird ohne Hublast bei vollständiger Rückwärtsneigung des Hubgerüsts und bei etwa 300 mm angehobenen Gabelzinken ausgeführt.

Bei der Ermittlung des Neigewinkels der Prüfplattform muss die Höchstgeschwindigkeit (v) des Gabelstaplers berücksichtigt werden, und zwar nach der folgenden Formel: $15 + 1,09 \times v = \text{Neigung in \%}$. Bei einer

Höchstgeschwindigkeit des Gabelstaplers von 20 km/h wäre dann der Neigewinkel der Prüfplattform wie folgt:
 $15 + 1,09 \times 20 = 36,8\%$.

Die maximale Neigung der Prüfplattform ist jedoch auf maximal 50% bei Geräten unter 5000 kg und auf maximal 40% bei Geräten ab 5000 kg Tragfähigkeit begrenzt.

Diese Norm, die auf den Empfehlungen der FEM (europäische Vereinigung der Fördertechnik) beruht, wird zur Zeit aktualisiert und wird demnächst auf DIN-ISO Normentwurf erscheinen.

Standsicherheitsoll übererfüllt:

Die oben genannten Standsicherheitsversuche gelten für eine Hubhöhe von 3300 mm. Bei grösseren Hubhöhen ist gleichfalls auf der Prüfplattform zu prüfen, um wieviel die Nenntragfähigkeit gegebenenfalls reduziert werden muss.

Bei Still wurde allgemein eine Übererfüllung des Standsicherheitsolls festgestellt. Denn bei den Geräten von Still ist bis zu Hubhöhen von 3500 mm keinerlei Nenntragfähigkeitsreduzierung erforderlich.

Besonders bei den jüngeren Generationen der Elektro-gabelstapler erreicht man diese grosse Standsicherheit dadurch, dass man die Antriebsbatterien nicht wie früher auf der Hinterachse plaziert, sondern zwischen den Achsen unterbringt und durch eine hochaufgehängte Lenkachse, wodurch der Eigenschwerpunkt des Gabelstaplers besonders tief zu liegen kommt.

Grössere Umschlagsleistung durch standsichere Geräte

Standsichere Gabelstapler garantieren eine grössere Umschlagsleistung, weil sie einen schnelleren Umschlag ermöglichen und auch bei Kurvenfahrt optimale Fahrgeschwindigkeiten ohne Kippgefahr ermöglichen. Dadurch werden beim Verladen von Paletten schnellere Arbeitszeiten erreicht.

Gute Standsicherheit, garantiert auch weniger Unfälle

Wie wir von einer Prüfstelle für Gerätesicherheit erfahren konnten, sollte hinsichtlich der Standsicherheit bei Gabelstaplern noch einiges getan werden.

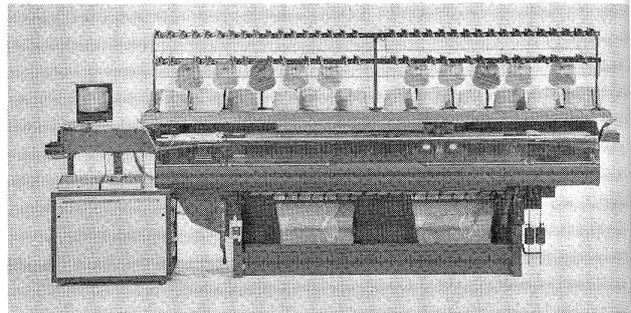
Es liegt auf der Hand, dass Gabelstapler mit einer guten Standsicherheit weniger leicht umkippen und daher auch weniger Betriebsunfälle verursachen.

Still GmbH, CH-8957 Spreitenbach

Technik

Universal Intarsien-Automat MC-229

Der Automat für exklusive Intarsien-Ware im Handstrick-Look-Charakter



Maschenmode im Handstrick-Charakter ist stark gefragt. Auf der Basis des bewährten Jacquard-Umhängeautomaten MC-220 für locker oder fest gestrickte grobe Maschenware hat die Universal Maschinenfabrik Dr. Rudolf Schieber GmbH & Co. KG, D-7084 Westhausen die maschinen- und musterungstechnischen Möglichkeiten, Handstrick-Strukturen automatisch in vollendeter Qualität zu realisieren, durch den Automaten MC-229 auf Intarsien erweitert.

Der elektronisch gesteuerte zweisystemige Intarsien-Jacquard-Umhängeautomat Universal MC-229 bringt beachtliche Fortschritte und Vorteile: zeitsparende, leistungssteigernde, gewinnbringende.

- Wirtschaftliche Produktion modischer Muster im Handarbeits-Look, grob und locker im Sommer, grob und dicht im Winter, kombiniert aus Intarsien- und Jacquardflächen, variiert in Farbe, Struktur und Material.
- Die Schösser können in jedem System zum Stricken oder Umhängen verwendet werden. Unabhängig von der Schlittenlaufrichtung kann mit beiden Systemen gestrickt oder umgehängt werden, auch kann vorlaufend umgehängt und nachlaufend gestrickt oder vorlaufend gestrickt und nachlaufend umgehängt werden.
- Jacquardmässiges Umhängen ist in jedem System gleichzeitig von vorn nach hinten und umgekehrt möglich. Die Schlosskonstruktion erlaubt das Arbeiten in echter 3-Weg-Technik: Masche, Fang, Nichtstricken.
- Die Universal MC-229 beherrscht die Grundstrickarten und alle anspruchsvollen Musterungstechniken. Mehrfarbige Jacquard- und Umhängemuster, interessante Zopf- und Flechtdessins, glatte und gemusterte Links/Links-Bindungen können in Kombination mit den speziellen Abbindungstechniken für Intarsien genutzt werden: Plattierte Abbindung, auch mit Locheffekten, plattierte Kreuzabbindung, auch einmaschig, Überplattierung als zusätzlicher Effekt oder zur Verstärkung genau begrenzter Strickflächen.
- Zum Einlegen von Intarsien kann wahlweise das linke oder das rechte System benutzt werden, daraus folgt, dass das freie System bei Bedarf zum Strukturieren der Intarsien oder zum Jacquardstricken bis zu 2 Farben in der gleichen Schlittenreihe benutzt werden kann.

- Qualitäts-Intarsienware von der MC-229 ist daran zu erkennen, dass Farb-, Struktur- und Materialwechsel nadelgenau erfolgen und unabhängig von der Richtung der Fadeneinlage bzw. des Schlittenlaufes das gleiche Bild zeigen. Diese hohe stricktechnische Anforderung haben wir allein durch Stricken ohne zusätzliches Umhängen erfüllt und mit Hilfe einer fortschrittlichen Plattiertechnik klare Konturen erzielt.
- Intarsienmuster können über die Körperbreite und darüber hinaus verwirklicht werden. Der Hub einer Spindel beträgt 610 mm (24").
- Schnellere Musterumstellung durch programmierbare Festigkeitsverstellung über Schrittmotoren. Optimierung der Maschenqualität durch Zuordnung der richtigen Festigkeiten zur gewählten Stricktechnik: 8 Festigkeitspositionen pro Nadelsenker.
- Die Fadenführer werden elektronisch über Schrittmotoren positioniert. 58 kombinierte Fadenspanner mit Signalgebern regeln die Fadenführung über eine faserschonende Umlenkung. Die Intarsien-Fadenführer mit den typischen Röhren-Nüsschen legen den Faden nadelgenau ein.
- 4 Doppelprofil-Fadenführerschienen nehmen Aufläufer und Fadenführerkästen auf. Über Transportstangen können mit jedem der 6 Schrittmotoren 3 bzw. 4 Fadenführer von verschiedenen Spuren gekoppelt werden. Die Arretier- und Klemmeinrichtungen für die stationär arbeitenden Aufläufer sind nadelgenau zu positionieren.

Der Automat ist mit dem weltbewährten, leicht verständlichen Universal-Programmiersystem ausgestattet.

Grossmotive, frei gestaltete Flächenmuster und Grossrapporte lassen sich dank der Speicherkapazität und der programmtechnischen Maximalwerte problemlos verwirklichen. Mehrere Strickteilgrößen, verschiedene Motive oder Musterarten können gleichzeitig auf Band oder in der Steuerung der Maschine gespeichert werden. Programmänderungen und -optimierungen sind direkt an der Steuerung der Maschine möglich, auch das unmittelbare Zurückspielen von Programmen oder Programmteilen auf Band (archivieren).

Die Universal-Intarsien-Maschine MC-229 kann in kürzester Zeit auf den zweiseitigen Jacquard-Umhängeautomaten MC-220 umgerüstet werden.

Der Automat wird gebaut in der Arbeitsbreite von 205 cm (81") und in den Feinheiten E3 und 4.

mit tex Betriebsreportage

Nufer & Co. AG, Zwirnerei, Urnäsch



Teilansicht des Hauptgebäudes am Firmensitz

Der Leistungsausweis, den Christian Nufer seit 1980, dem Zeitpunkt der Übernahme des väterlichen Betriebes, heute erbringen kann, ist durchaus bemerkenswert (vergl. Tabelle). Setzt man den Umsatz dieses Lohnzwinunternehmens für 1979, also unmittelbar bevor Christian Nufer die Leitung der Firma übernahm, gleich 100, so wurde bis Ende 1984 diese Ziffer mehr als verdoppelt. Ebenso deutlich entwickelte sich die Produktivität des Unternehmens, während der Mengenausstoss bei heute durchschnittlich Ne 60/2 sogar von 100 auf 265 Prozent gesteigert werden konnte.

Die Investitionen bezifferten sich zwischen 1980 und 1984 auf total 1,2 Mio. Franken oder durchschnittlich 70 000 Franken je Beschäftigten. Die Kostenentwicklung in diesem Zeitraum präsentiert sich nach Angaben von Christian Nufer, der mit Zahlen im Vergleich zu anderen Unternehmen wahrhaftig nicht geizt, wie folgt:

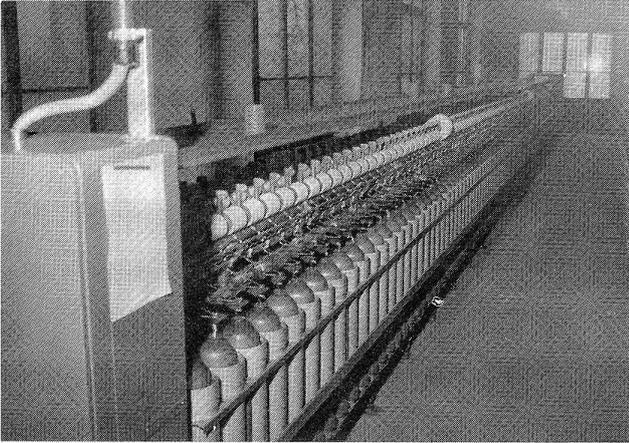
Personalkosten	50%
Energiekosten	20%
Unterhalt und Reparaturen	15%
Verwaltung und Verkauf	15%,

was die Summe von 100 Prozent ergibt. In den fünf Jahren 1980 bis und mit 1984 stiegen die allgemeinen Betriebskosten um 30 Prozent, die Energiekosten um 80 Prozent und die Personalkosten um 25 Prozent. Interessant ist im Zusammenhang mit diesen präzisen Daten der Hinweis, dass die Preise (darunter ist der reine Zwirnlohn zu verstehen) im gleichen Zeitraum, die Teuerung miteinbezogen, durchschnittlich je Kilogramm auf denselben Maschinen mit demselben Personal um 12 bis 15 Prozent gesunken sind.

Im Hamel-Zweistufenverfahren

Die Nufer & Co. AG verarbeitet als Topflohonzwirnerei im Hamel-Zweistufenverfahren Garne im Titerbereich Ne 20/2 bis Ne 100/2 oder 3fach. Die Verarbeitung umfasst Baumwolle, synthetische Garne, Mischgarne, Coregarne und Wolle mit Kunden in der Wirkerei-/Strickerei, Weberei, Stickerei, Nähfadenindustrie sowie der Verbandstoffindustrie. Insgesamt werden 18 Personen be-

mit Zielgerichtete
Werbung = Inserieren
in der «mittex»
tex



Hamel-Topfzwirnmachines im Zweigwerk Zürchersmühle

schäftigt, wobei der extrem kleine Verwaltungsapparat auffällt und beizufügen ist, dass Christian Nufer für sein Zwirnunternehmen «nur» 50 Prozent seiner Schaffenskraft einsetzt. Auf Kontinuität kann man beim Betriebspersonal verweisen, stammen doch die spanischen Arbeitskräfte alle aus derselben Gegend. Christian Nufer selbst bewältigt, offensichtlich mit modernsten betriebswirtschaftlichen Hilfsmitteln, darunter auch eine seit drei Jahren im Einsatz stehende Klein-EDV-Anlage, Verkauf, Produktionsplanung und Buchhaltung im Rahmen der beschriebenen Teilzeitarbeit.

Leistungswerte

Jahr	Umsatz sFr. %	Produktion KG Ø NE %	Produktivität KG pro Pers. %
1979	100	100	100
1980	162	141	131
1981	179	172	150
1982	198	214	186
1983	207	258	206
1984	213	265	211

Die Produktion, um zum Maschinenpark zurückzukehren, umfasst Spulen, Reinigen, Spleissen, Zwirnen, Sengen, Umspulen, Paraffinieren, Dämpfen und Haspeln. Die Zwirnmaschinen, von Hamel stammend, wiesen Ende 1984 ein Durchschnittsalter von 6 Jahren auf, die übrigen Produktionsmaschinen kommen auf 8 Jahre. Die Zwirnerei umfasst 15 Maschinen mit 3000 Spindeln, 4 Vorzwirnmaschinen, 8 Schweiler-Rundspulautomaten, eine Mettler-Sengmaschine, 1 Mettler Umpulmaschine sowie eine Haspelmaschine. Ein firmeneigenes Kraftwerk mit Staumauer, 2 Turbinen und Generator sowie eigener Trafostation bringt eine Leistung von 300 000 KWH pro Jahr und deckt damit etwa 20 Prozent der benötigten Energie.

Befriedigende Beschäftigung

Gegenwärtig verfügt das Unternehmen über einen Auftragsbestand, der Vollbeschäftigung für drei Monate sichert, wobei die Zwirnmaschinen im vollen Dreischichtbetrieb rund um die Uhr laufen, und zwar auch über das Wochenende. Zu bemerken ist, dass die Produktion an zwei Standorten erfolgt, nämlich am Hauptsitz sowie im Zweigwerk Zürchersmühle, wo 5 Maschi-

nen mit 1000 Spindeln drehen. Das Zweigwerk läuft in einem abgeschlossenen Raum ohne direkte personelle Überwachung, lediglich zum Aufstecken wird vom Hauptsitz Personal temporär in die «Zürchersmühle» delegiert.

Die Ertragslage seines Unternehmens bezeichnet Christian Nufer zwar als recht gut, doch die Wertschöpfung ist im Vergleich zu anderen Branchen nur knapp befriedigend. Diese Vergleiche kann Christian Nufer als in der Praxis gereifter Betriebswirtschaftler und Unternehmensberater sehr wohl anstellen, ist er doch seit Ende 1983 als Partner und Aktionär mit den übrigen 50 Prozent seines Arbeitseinsatzes für die Unternehmensberatungs AG Zeller + Zollinger tätig, die bekanntlich auf die Belange der Textilwirtschaft spezialisiert ist.

Peter Schindler

Volkswirtschaft

Verlangsamung der wirtschaftlichen Erholung

Wie der Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins in seiner neuesten Lageanalyse feststellt, dauert der wirtschaftliche Erholungsprozess in der Schweiz an. Nachdem die Konjunktur zunächst hauptsächlich von den Exporten und den Investitionen getragen worden ist, gehen nun auch vom Konsum belebende Impulse aus. Mit einem derzeitigen realen Wirtschaftswachstum von rund 2% hält sich die Schweiz ungefähr im Rahmen der europäischen Industrieländer.

Die zuversichtlichere konjunkturelle Grundtendenz dürfte in der schweizerischen Wirtschaft auch in der nächsten Zukunft anhalten. Zwar befindet sich die Weltwirtschaft im Spannungsfeld leicht nachlassender Aufschwungkräfte und weiterhin ungelöster struktureller Probleme (Protektionismus, Verschuldung), was allgemein zu einem vorsichtigen Handeln mahnt. Die Erwartung ist jedoch nicht unbegründet, dass die Verlangsamung des Expansionstempos in den Vereinigten Staaten von einer konjunkturellen Stabilisierung in Europa und einigen asiatischen Ländern begleitet sein wird.

Vieles spricht deshalb dafür, dass die ausländische Nachfrage nach schweizerischen Gütern und Dienstleistungen, wenn auch etwas verlangsamt, andauern wird. Dank international verbessertem Investitionsklima und laufend erfolgenden Strukturanpassungen sollten die Absatzaussichten der schweizerischen Maschinenindustrie weiterhin relativ günstig sein, wobei in einigen Sparten jedoch ein sehr harter Preiswettbewerb herrscht. Die chemische Industrie darf weiterhin mit einem guten Geschäftsgang rechnen. Störend wirkt sich dabei allerdings aus, dass der Trend zu staatlichen Preis Eingriffen im Pharmamarkt ungebrochen anhält. Die Ausfuhren der Uhrenindustrie haben sich in den letzten

Monaten belebt, doch setzt die – mit Ausnahme der USA, Japans, der Bundesrepublik Deutschland und Italiens – international noch verhaltene Verbrauchsneigung der weiteren Entwicklung Grenzen. Die Textilindustrie verzeichnet – mit Unterschieden in den einzelnen Sparten – einen mengenmässig zufriedenstellenden Geschäftsverlauf, der auch in der Zukunft anhalten dürfte. Belastet wird die Rohstoffbeschaffung durch den hohen Dollarkurs. Dies trifft auch für die Papierindustrie zu, die vom Konjunkturaufschwung bisher lediglich mengenmässig profitieren konnte. In der graphischen Industrie erholt sich der Geschäftsgang nur zögernd, wobei der unerbittliche Preiskampf die dringend benötigte Verbesserung der Ertragsituation verhindert.

Die Lage in der Bauwirtschaft ist durch eine verstärkte Wohnbautätigkeit gekennzeichnet, während die übrigen Bausparten – insbesondere der Tiefbau und der gewerblich-industrielle Bau – entweder eine rückläufige Tendenz aufweisen oder stagnieren. Insgesamt ist für 1985 mit einer Verflachung der Bauinvestitionen zu rechnen. Nachdem sich die Hotellerie im Vergleich zum Vorjahr bisher hat behaupten können, darf auch der Wintersaison mit Zuversicht entgegengesehen werden. Im übrigen Dienstleistungsbereich herrschte im ablaufenden Jahr eine positive Entwicklung, die sich auch in den kommenden Monaten fortsetzen dürfte. Infolge der währungsbedingten Steigerung der Importkosten hat die Teuerung wieder etwas angezogen. Diese Entwicklung schafft auch für die Geldwirtschaft, die zur Zeit in die um die Jahreswende übliche Entspannungsphase eintritt, langfristig zinspolitische Unsicherheitsmomente.

Wenn auch in der nächsten Zukunft ein etwas verlangsamtes Wachstum anhalten wird, so sollte dies doch nicht von ungelösten Problemen in der schweizerischen Wirtschaft ablenken. Unter diesen Umständen kommt der Verbesserung der vom Staat gesetzten Rahmenbedingungen zentrale Bedeutung zu. Erforderlich ist deshalb in erster Linie eine entsprechend konsequente und stetige Wirtschafts- und Finanzpolitik. In vielen Unternehmen ist die Ertragslage nach wie vor unbefriedigend. Die Straffung und Erneuerung der Sortimente und strukturelle Bereinigungen erfordern aber weitere Mittel. Trotz einer stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung reagierte die Beschäftigung bisher kaum, so dass sich die Lage am Arbeitsmarkt nicht wesentlich ändern dürfte.

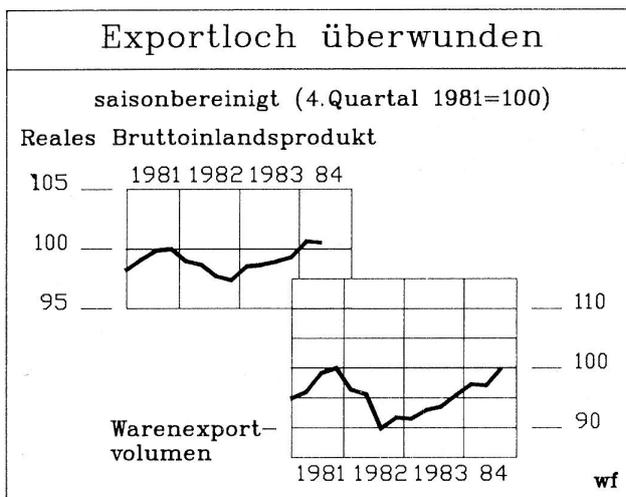
Wa/af

Fortschreitende Spezialisierung der Industrie

Die Schweizer Industrie ist nicht nur im Ausland der harten internationalen Konkurrenz ausgesetzt, sondern auch auf dem Heimmarkt. 1983 stiegen die Güterimporte fast doppelt so stark gegenüber dem Vorjahr (+4,8%) wie die entsprechende Inlandnachfrage (+2,6%); das kommt einer Verdrängung schweizerischer Produzenten vom Inlandmarkt gleich. Im Jahr 1985 dürfte sich diese Entwicklung fortsetzen. Sie zwingt unsere Industrie dazu, sich weiter zu spezialisieren, um Absatzeinbussen im Inland durch vermehrte Exporte zu kompensieren. 1983 gelang dies nicht (stagnierendes Exportvolumen), so dass die industrielle Wertschöpfung (inkl. Landwirtschaft) um rund 2% sank.

Hingegen wird für 1984 und 1985 mit Exportzuwächsen von 5% und 3,5% gerechnet; sie liegen nur wenig unter den prognostizierten Importsteigerungsraten von 6% und 4%. Damit kann die Industrie erstmals seit 1980 wieder ein reales Wachstum verzeichnen, das sich 1985 allerdings bereits abschwächen dürfte (+1,8% gegenüber +3,5% 1984).

Exporte massgebend für Wirtschaftsentwicklung



Die Rezession von 1982 und die darauf folgende Erholungsphase haben einmal mehr sichtbar gemacht, wie stark das wirtschaftliche Wohlergehen der Schweiz vom Export abhängt. Allein die Warenexporte machen über ein Viertel des Bruttoinlandsprodukts (BIP) aus; es ist daher kein Zufall, dass sich die beiden Grössen in den letzten Jahren weitgehend parallel entwickelt haben. Entscheidend für den Exporterfolg sind die Nachfrageentwicklung auf den Weltmärkten und die Wettbewerbsfähigkeit – insbesondere die preisliche – der Exportprodukte. Beide Faktoren entwickelten sich ab Mitte 1981 zuungunsten der Schweizer Exportindustrie; der darauf folgende Exportrückgang zog eine (allerdings bedeutend schwächere) gesamtwirtschaftliche Rezession nach sich. Seit der Jahreswende 1982/1983 weisen die schweizerischen Exporte dank der internationalen Konjunkturbelebung wieder steigende Tendenz auf und stützen damit die wirtschaftliche Erholung im Inland. Sie haben inzwischen – auf saison- und preisbereinigter Basis – den Höchststand von Ende 1981 erreicht: das «Exportloch» ist somit nach drei Jahren überwunden. Für 1985 ist mit einem weiteren Exportwachstum zu rechnen; infolge der nachlassenden Welthandelsdynamik dürfte es jedoch etwas schwächer ausfallen als 1984.

Tiefgreifende Veränderungen im Welttextilhandel

Wie schon vor 200 Jahren in den heutigen Industrieländern hat die Industrialisierung in den Ländern der Dritten Welt zuerst im Textilbereich stattgefunden. Abnehmer für die mittlerweile riesigen Mengen von Textilien finden die Entwicklungsländer vor allem in den kaufkräftigen Konsumenten des Nordens. So konnten sie ihre Textilexporte in Industrieländer in der Zeit von 1955 bis 1981 von 0,25 Mrd. Dollar um das 74fache auf 18,4 Mrd. \$ steigern. Im gleichen Zeitraum erhöhten sich die Textilexporte der Industrieländer in die Entwicklungsländer nur um das 7fache von 1,66 Mrd. \$ auf 11,75 Mrd. \$. 1981 führten die Entwicklungsländer für 6650 Mio. \$ mehr Textilien in Industrieländer aus, als sie von dort einführen; 1955 waren die Verhältnisse noch umgekehrt, damals bezogen sie noch für 1410 Mio. \$ mehr, als sie exportieren konnten.

Da Entwicklungsländer vor allem arbeitsintensive Produkte günstig herzustellen vermögen, hat sich auch die Produktstruktur des Welttextilhandels grundlegend gewandelt. Seit 1955 ist der Bekleidungsanteil von 15% auf 44% angestiegen, während jener der Textilien von 85% auf 56% geschrumpft ist. Hinsichtlich des weltweiten Exports von Textilien und Bekleidung haben die Drittweltländer die Industrieländer wertmässig schon fast eingeholt; seit 1955 erreichten sie eine Steigerung um das 42fache auf 28,5 Mrd. \$, während die Industrieländer lediglich eine Steigerung um das 10fache auf 32,9 Mrd. \$ verzeichneten. Mengenmässig dürften die Exporte der Drittweltländer jene der Industrieländer bereits überflügelt haben.

Wirtschaftspolitik

Internationale Rahmenbedingungen

Das erhöhte Wachstum der Weltwirtschaft in den ersten zwei Quartalen des vergangenen Jahres wurde im dritten Quartal etwas abgeschwächt. Insbesondere in den USA ist eine deutliche Dämpfung des Wachstums eingetreten. Die europäischen OECD-Staaten wurden von dieser Tendenz weniger oder gar nicht erfasst. Daraus ergab sich eine gewisse Annäherung der Wachstumsraten der Industrieländer dies- und jenseits des Atlantiks. Die weltwirtschaftliche Lage als Ganzes kann aber weiterhin als positiv beurteilt werden. Die Abschwächung im dritten Quartal dürfte daher kaum den Anfang einer Trendwende markieren, was durch den Verlauf der gesamtwirtschaftlichen Vorlaufindikatoren bestätigt wird. Auch der Internationale Währungsfonds kommt in seinem Jahresbericht durchaus zu einer, wenn auch nicht ungetrübten, optimistischen Beurteilung. Positiv wurden insbesondere die langsame Ausdehnung des amerikanischen Wachstums auf die gesamte industrialisierte

Welt, die sinkende Gefahr rasanter Inflation sowie die erheblich verminderten Leistungsbilanzdefizite der nicht-ölexportierenden Entwicklungsländer vermerkt.

In der Tat erweist sich vor allem der Verlauf der Teuerung im OECD-Raum als ausserordentlich stabil. Im September sank die Jahresteuierung auf durchschnittlich 5%, gegenüber noch 5,2% im August. Mit Ausnahme von Frankreich (7,1%) und Italien (9,9%) lagen die grossen OECD-Staaten alle unter dem Durchschnitt. Dieser wurde ausschliesslich durch wirtschaftlich weniger bedeutende Länder wie etwa die Türkei (50,7%), Portugal (27,1%) oder Griechenland (18,9%) nach oben gedrückt. An der Spitze standen im Monat September die Bundesrepublik Deutschland mit einer Rate von nur 1,5% vor Japan mit 2,3%, der Schweiz mit 2,7% sowie den Niederlanden mit 2,8%.

Dieses positive Bild der Inflationsfront dürfte auch weiterhin Bestand haben, konnte doch die Geldpolitik in den wichtigsten Ländern in den vergangenen Jahren entscheidend verstetigt werden. Zudem kamen, und dies dürfte auch für die nächste Zukunft gelten, von der Kostenseite her kaum kräftige inflationäre Impulse. Zum einen tendieren die internationalen Rohwarenpreise nach wie vor zur Schwäche, und zum anderen dürfte die günstige Entwicklung der Lohnstückkosten vorerst noch anhalten.

Weniger erfreulich präsentiert sich die Situation auf den nationalen Arbeitsmärkten. Einzig in den USA ist eine seit längerer Zeit rückläufige Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Im Oktober wurde eine Rate von 7,4% ermittelt, 0,3% tiefer als im Vormonat und ganze 14,8% weniger als im Vorjahresmonat. Demgegenüber wies die BRD im Oktober eine auf 8,6% stagnierende Quote auf. In den anderen wichtigen Industriestaaten sind auf Jahresbasis weiterhin wachsende Arbeitslosenzahlen zu registrieren. Eine parallele Entwicklung nahm die Beschäftigung: seit 1967 stieg sie in den USA um insgesamt knapp 36% an. In den europäischen OECD-Staaten war in der gleichen Zeitspanne hingegen praktisch eine Stagnation zu verzeichnen, Mitte 1984 stand man beschäftigungsmässig etwa auf dem Niveau von 1967.

Diese gegenläufigen Arbeitsmarktentwicklungen haben zweifellos eine ganze Reihe von Ursachen. In diesem Zusammenhang muss insbesondere auf folgende, auch für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung relevanten Faktoren hingewiesen werden. Eine zentrale Rolle kommt dem Verhalten der Reallöhne zu. Es erwiesen sich in den USA, im Gegensatz zu Europa, auch nach unten als flexibel. Dies trug zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Im Gegensatz dazu wurden in Europa unter steigendem Kostendruck eher Arbeitsplätze abgebaut. Im weiteren dürfte auch von Bedeutung sein, dass die neuen Technologien in den USA am weitesten verbreitet sind. Schliesslich müssen die eindeutig besseren Rahmenbedingungen in der US-Wirtschaft erwähnt werden. Während dort Steuern und überflüssige staatliche Regelungen abgebaut werden, was der Wirtschaft einen grösseren Handlungsspielraum gibt, werden in Europa allgemein die steuerliche Belastung der Wirtschaft sowie die staatliche Regelungsdichte eher erhöht, wodurch die unternehmerische Initiative vermehrt eingeschränkt wird.

Für das Jahr 1985 wird allgemein davon ausgegangen, dass das Wachstum, wenn auch abgeschwächt, vorerst noch anhalten wird. Für Westeuropa wird ein Rückgang der realen Wachstumsraten von 2,5 auf 2% und für die USA von 7 auf ca. 4% erwartet.

AdNovum Garn-, Gewebe und
Trikotuntersuchungen

Qualitätskontrollen
und Qualitätssicherung **AdNovum**

AdNovum Lösung von spezifi-
schen Problemen

Neue Verfahren und
Produkte **AdNovum**

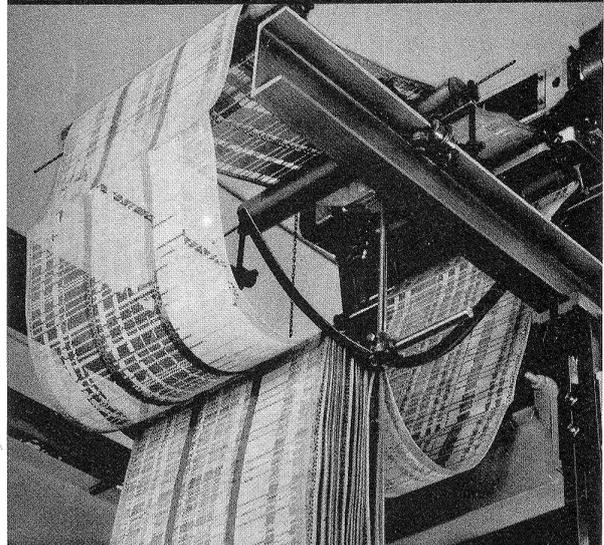
AdNovum Technische Beratung,
Expertisen

*Wir prüfen für Sie
-Prüfen Sie uns!* **AdNovum**

Adnovum AG
Seestrasse 100
9326 Horn
Telefon (071) 41 36 12
Telex 71 736 adn ch

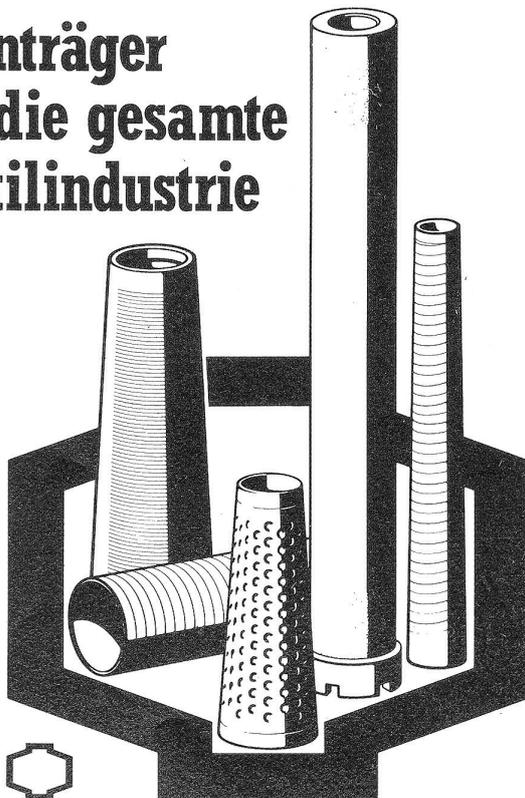
Schweizer Papiere und Folien für
die Jacquardweberei-

AGMÜLLER "ULTRA"
AGMÜLLER "ORIGINAL"
AGMÜLLER "INEXAL" mit Metall
AGMÜLLER "TEXFOL" mit Plastik
AGMÜLLER "PRIMATEX" Vorschlag
sind erstklassige Schweizer Qualitäten



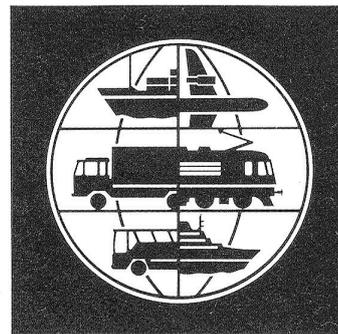
**AGM
AGMÜLLER** Aktiengesellschaft MÜLLER + CIE.
CH-8212 Neuhausen am Rheinflal

**Garnträger
für die gesamte
Textilindustrie**



Gretener AG · CH-6330 CHAM
Tel. 042-36 22 44 · Telex 86 88 76

DANZAS



**Das professionelle Transportsystem-
weltweit**

*mit Niederlassungen an allen wichtigen
Handelsplätzen und Grenzstellen.*

TRICOTSTOFFE

bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12



Niederer, Ihr Spezialist für Laborprüfungen

Garne, Zwirne und Textilien aller Art.
Rasch, preisgünstig!

Niederer + Co. AG
Abt. Nicotex, CH-9620 Lichtensteig
Telefon 074-7 37 11



Stauffacher-Webeblätter

für höchste Anforderungen garantieren: hohe Produktivität optimalen Nutzeffekt gleichmässigen Gewebeausfall lange Lebensdauer

in Zinn-, Duraflex- und Nyflexausführung

Spezialisiert in der Herstellung von Luftdüsenwebeblättern

Stauffacher -Qualität

STAUFFACHER SOHN AG
8762 Schwanden/Schweiz
Telefon 058 81 35 35, Telex 875 459

Selbstschmierende Lager
aus Sintereisen, Sinterbronze, Graphitbronze



Über 500 Dimensionen ab Lager Zürich lieferbar

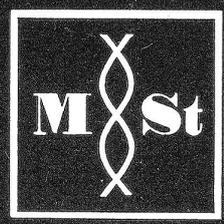
Aladin AG, Zürich
Claridenstrasse 36 Postfach 8039 Zürich Tel. 01/2014151

für alle bereiche aarlan industriegarne



– mit ihnen zusammen entwickelt
– ihren anforderungen angepasst

rufen sie uns an:
h. ernst & cie ag, ch-4912 aarwangen
aarlan industriegarne
telefon 063 22 07 41, telex 68470 hec ch



Feinzwirne
aus Baumwolle und synthetischen Kurzfasern für höchste Anforderungen für Weberei und Wirkerei

Müller & Steiner AG
Zwirnerei

8716 Schmerikon, Telefon 055/86 15 55, Telex 875 713

Ihr zuverlässiger Feinzwirnspezialist

mit tex

Zielgerichtete Werbung = Inserieren in der «mittex»

Schweiz: robuste Konjunktur

Nachdem das reale Bruttoinlandprodukt in der Schweiz im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal nach neuesten Schätzungen um knapp 2% zunahm, ist die Wachstumsrate für das dritte Quartal wieder etwas höher als 2% ausgefallen. Der Konjunkturverlauf hat sich allgemein belebt. Der Sammelindex vorlaufender Indikatoren weist, nach einer Abschwächung Mitte Jahr, wieder recht steil nach oben. Gemäss der Konjunkturumfrage der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) tendiert auch der Sammelindex der Unternehmerpläne wieder verstärkt positiv. Nach einem schwachen Sommer hat sich der Bestellungseingang wieder erholt und wird auch für das vierte Quartal positiv beurteilt. Vor allem der Exportbereich ergibt ein erfreuliches Bild, während in der Binnenwirtschaft gewisse Verflachungstendenzen offenbar werden.

Diese positive Grundtendenz wird auch durch die trotz einem leichten Kapazitätsausbau angestiegene Kapazitätsauslastung von 83,7%, 1% mehr als im Vorquartal, bestätigt. Vor Jahresfrist lag die Auslastung mit 79,5% gar noch unter 80%. Schliesslich entwickelt sich auch die Industrieproduktion weiterhin positiv. Die KOF erwartet hier für 1985 ein Wachstum von 4,5%.

Exporttätigkeit als Konjunkturstütze

Auch im dritten Quartal verzeichnete der Aussenhandel ein weiterhin kräftiges Wachstum. Die Exporttätigkeit wuchs, im Vergleich zum Vorjahresquartal, real um 7%, die Importe um 7,8%. Das Handelsbilanzdefizit belief sich auf 2,4 Milliarden Franken, was im Vorjahresvergleich eine Zunahme von 55,6% ausmacht. Dieses gewachsene Defizit ist positiv einzustufen, pflegt es doch in unserem Lande allgemein bei guter Konjunktur hoch auszufallen. Es wird innerhalb der Ertragsbilanz jeweils durch hohe Überschüsse der Dienstleistungs- und der Arbeits- und Kapitaleinkommensbilanz mehr als kompensiert.

Unterscheidet man die Exporte nach Verwendungsarten, so legten die Konsumgüter mit 12% (immer im Vorjahresvergleich) am stärksten zu. Der Export von Rohstoffen und Halbfabrikaten wuchs um 9,7%, jener der Investitionsgüter um 0,3%. Bei den Importen standen die Rohstoffe und Halbfabrikate mit einer Zunahme von 9,1% an der Spitze, vor den Energieträgern mit 9%, den Konsumgütern mit 8,9% und den Investitionsgütern mit 2,9%. Zur letztgenannten Grösse ist allerdings zu bemerken, dass sie aufgrund ausserordentlicher Flugzeugkäufe der Swissair im vergangenen Jahr nach unten verzerrt ist.

Im Monat Oktober verstärkte sich das Wachstum des Aussenhandels weiter, es kann sogar von eigentlichen Rekordwerten gesprochen werden. Die Importe stiegen im Oktober im Vorjahresvergleich real um 22,8%, die Exporte um 15,6%. Das Handelsbilanzdefizit belief sich auf 938 Millionen Franken und war damit nahezu doppelt so hoch wie im Oktober 1983. Einschränkend ist höchstens anzumerken, dass der Oktober des laufenden Jahres zwei Arbeitstage mehr zählte als im Vorjahr.

Aufgrund dieser Zahlen wird klar, dass sich die momentan gute Konjunktur in der Schweiz zur Hauptsache auf die belebte Auslandnachfrage abstützt. Neben der guten Wirtschaftslage in den wichtigsten Abnehmerländern profitiert die Exportwirtschaft aber auch von der realen Abwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Dollar, wodurch die preisliche Wettbewerbsfähigkeit spürbar verbessert wurde.

Anziehende Investitionstätigkeit

Die für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sehr wichtige Investitionstätigkeit entwickelt sich in der Schweiz momentan vorwiegend positiv. Dies gilt insbesondere für den inzwischen recht dynamischen Verlauf der Ausrüstungsinvestitionen. Diese Entwicklung dürfte nicht zuletzt auf den permanent harten internationalen Konkurrenzkampf sowie auf technologische Neuerungen zurückzuführen sein, was heute einen schnelleren Ersatz des Realkapitals zur Folge hat. Die Arbeitsplatzwirkungen dieser Investitionstätigkeit sind allerdings vorerst noch sehr bescheiden, handelt es sich doch in erster Linie um Rationalisierungsinvestitionen.

Auf den ersten Blick erscheint auch der Verlauf der Bauinvestitionen recht erfreulich, wofür in erster Linie der Wohnungsbau verantwortlich ist. Allerdings dürfte dessen Dynamik – trotz Weiterführung der Wohnbauförderung durch den Bund – über kurz oder lang nachlassen. Bei genauerem Hinsehen tauchen zudem einige gewichtige Probleme struktureller Art auf. Der Bereich Tiefbau stagniert schon heute auf relativ tiefem Niveau. Zudem bestehen in der Baubranche allgemein nach wie vor Überkapazitäten, weitere Redimensionierungen dürften in der Zukunft wohl unausweichlich sein.

Die Investitionstätigkeit behält aber ihre konjunkturelle Schlüsselrolle bei. Die in dieser Beziehung im Vordergrund stehenden Ausrüstungsinvestitionen geben zu berechtigten Hoffnungen Anlass. Im Zuge des fortschreitenden kapitalintensiven Einsatzes neuer Technologien ist davon auszugehen, dass das recht hohe Niveau der Ausrüstungsinvestitionen vorerst gehalten werden kann.

Der private Konsum expandiert weiterhin nur mässig, insbesondere die Nachfrage nach dauerhaften Konsumgütern kommt kaum in Schwung. Der Detailhandelsumsatz lag im Oktober real um 2% höher als im Vorjahr, wobei auch hier beachtet werden muss, dass dieser Monat im laufenden Jahr zwei Arbeitstage mehr aufgewiesen hat.

Ruhe an der Inflationsfront

Wie schon im internationalen Kontext dargelegt wurde, verläuft die Teuerung auch in der Schweiz in ausserordentlich ruhigen Bahnen. Die Jahresteuierung betrug im Oktober 3,1%, womit erstmals seit dem April des laufenden Jahres die 3%-Schwelle wieder überschritten wurde. Die leichte Zunahme von 0,4 Prozentpunkten im Vergleich zum September dieses Jahres (die Teuerung lag damals bei 2,7%) ist aber keineswegs als dramatisch zu bezeichnen. Es kann denn auch in keiner Art und Weise von einer Wende an der Inflationsfront gesprochen werden. Die Nationalbank hat mit ihrer konsequenten Geldpolitik die Situation von der geldpolitischen Seite her problemlos im Griff. Zudem kann auch für die Schweiz auf jene Faktoren verwiesen werden, welche international für eine ruhige Teuerungsentwicklung sorgen. Die im Oktober eingetretene leichte Zunahme der Jahresteuierung liegt somit im normalen kurzfristigen Streubereich einer stabilen Inflationsrate.

Stagnierende Arbeitslosenzahl

Ende September waren insgesamt 32 234 Arbeitslose gemeldet, was einer Arbeitslosenquote von 1% ergab. Im Vergleich zum August bildete sich die Zahl der Ar-

beitslosen um 652 Personen oder 2% zurück. Im Vorjahresvergleich liegt sie aber immer noch um 23% höher. Die absolute Zahl der Arbeitslosen ist seit dem Mai des laufenden Jahres leicht rückläufig. In langfristiger Sicht darf aber nicht von einem eigentlichen Rückgang, sondern lediglich von einer Stagnation der Arbeitslosigkeit gesprochen werden.

Diese Stabilisierungstendenz kommt auch im Beschäftigungsindex zum Ausdruck. Er erreichte im dritten Quartal mit 98,7 Punkten (3. Quartal 1975 = 100) den gleichen Wert wie im Vorquartal. Zwischen den verschiedenen Branchen ergeben sich in der Beschäftigung aber grosse Unterschiede. Den höchsten Indexstand erreichten mit 127,4 Punkten die Versicherungen vor den Banken mit 126,6. Mit grossem Abstand am schlechtesten steht die Uhrenindustrie mit einem Indexstand von lediglich 58,6 Punkten da.

Von diesem stabilen Bild hebt sich lediglich die Entwicklung der Anzahl der offenen Stellen sowie der Kurzarbeit ab. Ende September waren 7640 offene Stellen gemeldet, 2,2% mehr als im Vormonat. Die Kurzarbeit ging im Verlaufe des Sommers stark zurück, im August waren nur noch 2200 Arbeitnehmer davon betroffen. Die Zahl stieg im September auf 3591 und im Oktober weiter auf 5396 an. Dies ergibt wohl hohe Zuwachsraten; vergleicht man die Zahlen aber etwa mit jenen des Januars, als 25 000 Arbeitnehmer betroffen waren, so ist das absolute Niveau der Kurzarbeit immer noch sehr tief.

Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich im dritten Quartal des Jahres gesamthaft gesehen stabilisiert. Die Arbeitslosigkeit bleibt konstant, wenn auch für schweizerische Verhältnisse auf hohem Niveau. Daneben fällt die weiterhin steigende Tendenz der offenen Stellen positiv ins Gewicht. Es wäre aber vermessen, von einer grundsätzlichen Wende zum Besseren am Arbeitsmarkt zu sprechen. Der langsame wirtschaftliche Aufschwung ist nicht in der Lage, die vorwiegend institutionell und strukturell bedingte Arbeitslosigkeit substantiell zu senken. Zudem deuten weder die Lagebeurteilung der Beschäftigung noch die Beurteilung der Beschäftigungsaussichten durch die Wirtschaft auf eine kurzfristige Besserung der Situation am Arbeitsmarkt hin. Andererseits dürfte sich die Lage in absehbarer Zeit zumindest ebensowenig dramatisch verschlechtern.

Wirtschaftsprognostik: schwierig, aber wichtig

Alle Jahre wieder kommt gegen das Jahresende die hohe Zeit der Wirtschaftsprognosen. Jedermann möchte möglichst genau wissen, was das kommende Jahr in wirtschaftlicher Hinsicht bringt. So schwierig die Beschäftigung mit der Zukunft von der Natur der Sache her ist, so wichtig sind aber Prognosen für die Wirtschaft. Sie sind es, die bei der Erwartungsbildung der Wirtschaftssubjekte eine zentrale Rolle spielen. Ein Grossteil der Entscheidungen in der Wirtschaft und auch in der Politik wird unter anderem auf Grund von Prognosen gefällt.

Die Versuchung ist freilich gross, von Prognosen exakte Aussagen über verschiedene Grössen zu erwarten. Das heisst aber schon, zu viel zu verlangen. Es kann vernünftigerweise nicht darum gehen, Zahlenwerte auf die Komastelle genau zu prognostizieren. Die Prognose darf denn auch nicht an der real eingetretenen Abweichung um einige Zehntelprozente vom Prognosewert gemessen werden. Ihr Wert liegt viel mehr darin, Aussagen über die Entwicklungsrichtung der Wirtschaft im Prognosezeitraum zu machen. Die Genauigkeit ist hier nicht

zuletzt eine Funktion der Fristigkeit der Prognose. Kurzfristige Prognosen, etwa auf ein Jahr, können heute relativ genau sein. Die Bandbreite, innerhalb derer die tatsächlichen Wert von den prognostizierten abweichen «dürfen», ist relativ eng. Je länger aber der Zeithorizont wird, desto geringer wird die Genauigkeit, die Bandbreite nimmt also zu. Die Zahl der Unsicherheitsfaktoren wächst, das für die Entwicklung letztlich massgebende menschliche Verhalten kann sich grundsätzlich verändern. Langfristige Prognosen werden schliesslich zur Spekulation, es sei denn, man lege bestimmte Entwicklungsvarianten zugrunde. Besonderes Gewicht muss auf die Feststellung gelegt werden, dass Konjunkturprognosen immer bedingte Prognosen in Form von Wenn-dann-Aussagen sind. Unter der Annahme, dass gewisse Bedingungen gelten, kann auf Grund ökonomischer Gesetzmässigkeiten ein bestimmtes Ereignis prognostiziert werden. Verändert sich aber eine derartige Annahme im Prognosezeitraum, so kann die Voraussage gar nicht mehr stimmen. Weitere Probleme, die zur Ungenauigkeit der Prognosen führen, sind die schon angetönten Unsicherheitsfaktoren, wie etwa politische Ereignisse, technologische Neuerungen und ähnliches mehr. Ein Prognose-Modell ist zudem nie ein geschlossenes Modell, es kann nie alle relevanten Variablen erfassen.

Im Verlaufe der Zeit haben sich verschiedene Prognosemethoden und -ansätze entwickelt. Die wichtigsten Grundtypen seien hier kurz skizziert:

- Nicht-ökonomische Prognosen auf der Basis der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. In diesen Modellen werden nicht nur quantitative, sondern auch qualitative Zusammenhänge berücksichtigt. Es handelt sich denn auch um sehr elastische Systeme, die gut veränderten Bedingungen angepasst werden können.
- Prognosen auf der Basis von Indikatoren. In diesem Zusammenhang sind vor allem die sogenannten Frühindikatoren, wie etwa die Auftragseingänge, die Zahl der offenen Stellen etc. zentral. Problematisch ist allerdings, dass die konjunkturelle Relevanz der Indikatoren nicht immer leicht zu beweisen ist.
- Prognosen mit Hilfe ökonomischer Modelle. Es handelt sich um zum Teil sehr grosse mathematische Modellkonstruktionen mit dem erheblichen Nachteil, dass lediglich quantitative Faktoren berücksichtigt werden können.

Wie eingangs schon angeführt, kommt den Konjunkturprognosen in Wirtschaft und Politik im Sinne von Entscheidungsgrundlagen grosse Bedeutung zu. Zu erwähnen ist auch ihre Funktion als Frühwarnsysteme, denn künftige Probleme können sich schon in einer Prognose abzeichnen. Wichtig erscheint vor allem, dass Prognosen richtig bewertet werden. Ihr Stellenwert muss, im vollen Bewusstsein, um alle Unzulänglichkeiten, klar definiert sein. Der Zweck der Prognose ist erfüllt, wenn das Ausmass der Ungewissheit etwas verringert werden kann.

Prognosen für die Schweiz 1985

In der Schweiz existiert eine ganze Anzahl von Unternehmungen und Institutionen, welche Wirtschaftsprognosen erarbeiten. Stellvertretend seien hier die Prognosen der vielleicht bekanntesten Institute kurz präsentiert: jene der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) und jene der Basler Arbeitsgruppe für Konjunkturfragen (BAK).

Beide Institute gehen von ähnlichen Grundannahmen aus. Das Wachstum in den USA wird sich 1985 deutlich verlangsamen. Die KOF spricht denn auch von rückläufigen Wachstumsraten im Welthandel. Die BAK hingegen sieht konjunkturell und strukturell verbesserte Rahmenbedingungen bei unseren wichtigsten Handelspartnern. Im weiteren wird mit einem weiterhin starken Dollar gerechnet, obwohl die KOF eine leichte Aufwertung des Frankens in Rechnung stellt.

Eine Gegenüberstellung der wichtigsten prognostizierten Grössen der zwei Institute ergibt folgendes Bild:

Wirtschaftsprognosen Schweiz (reale Wachstumsraten in % gegenüber dem Vorjahr)				
	BAK		KOF	
	1984	1985	1984	1985
Privater Konsum	0,5	1,1	1,25	2
Ausrüstungsinvestitionen	3,5	5,9	3,5	6
Exporte	5,6	4,5	4,8	3,5
Importe	6,1	4,1	5,7	3,9
Konsumentenpreise	2,9	3	3	2,5
Arbeitslosenquote	1,1	1,1	1,25	1,1
Bruttoinlandprodukt	2,2	2,2	2,8	2,1

Die Ausrüstungsinvestitionen für das Jahr 1984 sind hier auf Grund der ausserordentlichen Flugzeugkäufe der Swissair im Jahre 1983 zu tief eingeschätzt. Bereinigt ergäbe sich gemäss der BAK ein Zuwachs in der Grössenordnung von 7–8%.

Die Prognosen der zwei Institute weisen im wesentlichen in dieselbe Richtung. Für 1985 ist ein weiterhin anhaltendes, wenn auch etwas gedämpftes Wachstum zu erwarten. Das Wachstum wird im wesentlichen von den Ausrüstungsinvestitionen und den Exporten getragen. Die BAK rechnet auch für das Jahr 1986 mit einer ähnlichen Entwicklung. Obwohl eine detaillierte Prognose über 2 Jahre doch schon mit erheblichen Unsicherheiten belastet ist, kann man sich insofern der BAK anschliessen, als wohl keine dramatischen Änderungen in der Entwicklungsrichtung eintreten dürften.

Die Perspektiven der Wirtschaft für die nächsten zwei Jahre können somit recht positiv beurteilt werden. Das prognostizierte mässige Wachstum ist unserer Wirtschaft wohl angepasst, entsteht so doch kaum eine Überhitzungsgefahr der Konjunktur. Auch werden die nach wie vor bestehenden strukturellen Probleme der Wirtschaft nicht völlig überdeckt und auf die Seite geschoben.

Zusammenfassende Beurteilung

Das Wachstum hat sich in der Schweiz im dritten Quartal im Vergleich zum Vorquartal wieder etwas verstärkt. Die gesamtwirtschaftliche Situation hat sich eindeutig stabilisiert. Das Wachstum basiert zu einem wesentlichen Teil auf den Exporterfolgen der Industrie. Diese sind teilweise auf den hohen Dollarkurs sowie den Importsog der amerikanischen Wirtschaft zurückzuführen. In diesem Zusammenhang stellen sich zwei Probleme: Zum einen besteht die Gefahr, dass sich die Wachstumsimpulse von der Exportseite her aufgrund des gedämpften amerikanischen Wachstums abschwächen können. Zum anderen hat das Wachstum bisher noch nicht voll auf die Binnenwirtschaft durchgeschlagen. Dies wäre aber für ein längerfristiges, sich selbst erhaltendes Wachstum notwendig.

In der aktuellen Situation wird das Anliegen verbesserter Rahmenbedingungen zu einem vordringlichen wirt-

schaftspolitischen Thema. Mit der Setzung gezielter steuerlicher Anreize sowie einem allfälligen Abbau der staatlichen Regelungsdichte könnte sowohl die konjunkturelle Basis gestärkt als auch die Bewältigung der noch anstehenden Strukturprobleme entschieden erleichtert werden. Die grosse Bedeutung solcher Massnahmen wurde in vielen Industrieländern, insbesondere in den Vereinigten Staaten, erkannt. Es wäre angezeigt, dass sich auch die schweizerische Wirtschaftspolitik statt auf direkte staatliche Eingriffe in die Wirtschaft vermehrt auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen konzentrieren würde. Ceterum censeo...

Mode

Wollsiegel-Trends zum Herbst/Winter 1985/86:

Mehr Farbe und neue Tweeds

Der Trend zu einfachen und klaren Silhouetten hält in der Damenmode zum Herbst/Winter 1985/86 an. Unkonventionelles und überraschendes Mix von Stilen, Formen, Materialien, Stoffen, Strukturen, Musterungen und vor allem auch Farben gibt der Damenmode den notwendigen Neuigkeitswert. Anspruchsvolle Stoff-Optiken und -Strukturen gewinnen noch stärker an Bedeutung. Innovative Webtechniken und Ausrüstungen lassen nicht nur die Stoff-Klassiker völlig neu erscheinen; Traditionelles wird durch untypische Farben neu interpretiert.

Mehr Farbe, intensive Farben für junge Mäntel, Jacken und Coordinates aus reiner Schurwolle – so lautet die Modebotschaft der Saison. Zudem macht ein junger Sportswear-Stil mit Unis, grosszügigen Karos oder Drucks in ausdrucksvoller Farbigekeit Furore. Die Wollsiegel-Farbtendenzen für Herbst/Winter 1985/86 lauten:

DALLAS

Frische und Dynamik versprechen diese jungen und energievollen Farben. Die leuchtenden liefern den Kontrast zu den dunklen Basisfarben, lassen sich aber auch gut zu den frostigen oder Shetland kombinieren.

IRELAND

Sie sind prädestiniert für weiche Streichgarn-Qualitäten. Die sanften Shetland-Töne, auch untereinander kombiniert, unterstreichen die rustikale und natürliche Optik.

ALASKA

Die kühlen Winterpastells suggerieren eine frostige, transparente Atmosphäre. Winterweiss und eine Palette grauschimmernder Töne eignen sich für anspruchsvolle, elegante Kammgarne und fliessend leichte Strickstoffe.

VENEDIG

Diese satten Winterdarks mit ihrer Strenge und nüchter-

nen Ausdruckskraft bilden die Basisfarben der Saison. Als stückgefärbte Kammgarnqualitäten sind sie von besonderer Bedeutung.

Den Stellenwert der Farbe dokumentiert das Top-Thema der Saison: Tweeds aus reiner Schurwolle. Subtilweiche Farbharmonien favorisieren Tweed-Optiken mit Effekten durch Flammen- oder Noppengarne, aus Melangen, mit Twill-, Natté- oder Double-face-Aspekten. Leuchtende Kontraste zu gedämpften Naturfarben beleben rustikale Tweeds – durch Stichelhaar, rustikale Flammen, Noppen strukturiert – die zusätzlich durch Melange- und Chiné-Garne ein neues Gesicht zeigen. Grobe Nattés, Tricot-Bilder, Double-faces, Chevrons oder Etamines repräsentieren den rustikalen Tweed-Look des Jahrgangs 1985/86, der für Mäntel, Jacken und Coordinates das Rennen macht. Softness im Griff, geschmeidiger Fall und ein verstrichenes Oberflächenbild sind für diese Qualitäten aus reiner Schurwolle selbstverständlich.

Junge Schurwolle-Mode zeigt nun Drucks, die zudem die neue Farbigkeit unterstreichen. Imprimés auf sportiven Faux Unis als Nattés, Twills, Diagonals oder ausdrucksvolle Rippenstrukturen, ob mit verstrichenem, gewalktem oder klarem Oberflächenbild, geben sportiv-jungen Outdoor-Jacken und -Coats eine völlig neue Richtung. Sparsam eingesetzte, ursprüngliche Motive und grafische Dessinierungen dominieren. Den Trend unterstreichen ausserdem kontrastfarbige, kühne Checks.

Von der Herrenmode inspirierte, sportlich-elegante Minimuster und Faux Unis laufen weiter. Geschmeidiger Fall, geringes Gewicht und die nun feminin-weiche Farbigkeit und Frische geben den Crêpes, Uni-Doppelgeweben, Faux Unis, Covercoats und Gabardines aus Kamm- und Streichgarnen in reiner Schurwolle den femininen Ausdruck.

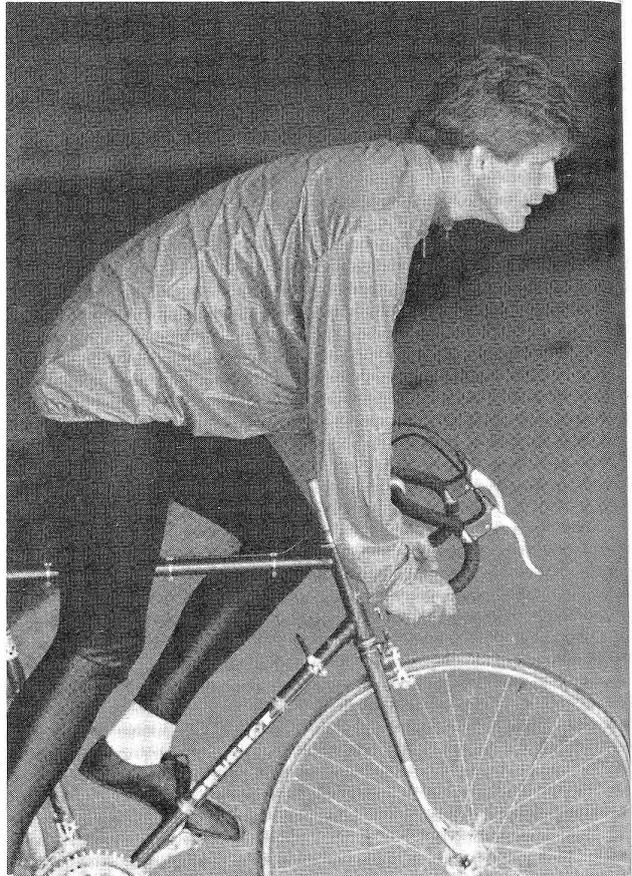
Sportswear aus Schurwoll-Stoffen entwickelt sich zu einer neuen und unkonventionellen Basisgarderobe, die nach wie vor von der Workwear wie der Wintersportmode inspiriert ist. Rippenbilder – längs, diagonal, quer – als Whipcords, Wollcords, Ottomanes, Tricotines oder neue Wolldenims sorgen mit ihrem sportiven Look für eine junge Wintersportswear.

Noblesse, Eleganz und eine Prise Luxus bleibt bei den Wollsiegelstoffen H/W 1985/86 im Trend. Feine Wollsiegel-Kammgarne oder reine Schurwolle mit Kaschmir-, Alpaka-, Angora- oder Seiden-Beimischung präsentieren sich als Velours, Popelines, Gabardines, dezente Multicolors und Minimuster oder Jerseys. Lüster, geschmeidiger Fall, klar erkennbare Bindungsbilder oder aber verstrichener Flor bzw. Flanell-Aspekt kennzeichnen diese Stoffe für den gepflegten und anspruchsvollen City-Stil.

Komfort, Sportlichkeit und lebhaftere Farben sind als Stichworte für Jerseys aus reiner Schurwolle zu notieren. Glanz- oder Matt/Glanz-Effekte, Gaufrés, gleichmässige Crinkle und Reliefs, Reversibles mit andersfarbigen oder gemusterten Abseiten markieren die winterwarmen, glatten und gerauhten Maschenstoffe in Wollsiegelqualität.

Wollsiegel-Dienst

Leichte Nylsuisse- und Tersuisse-Gewebe für Wetterschutzbekleidung



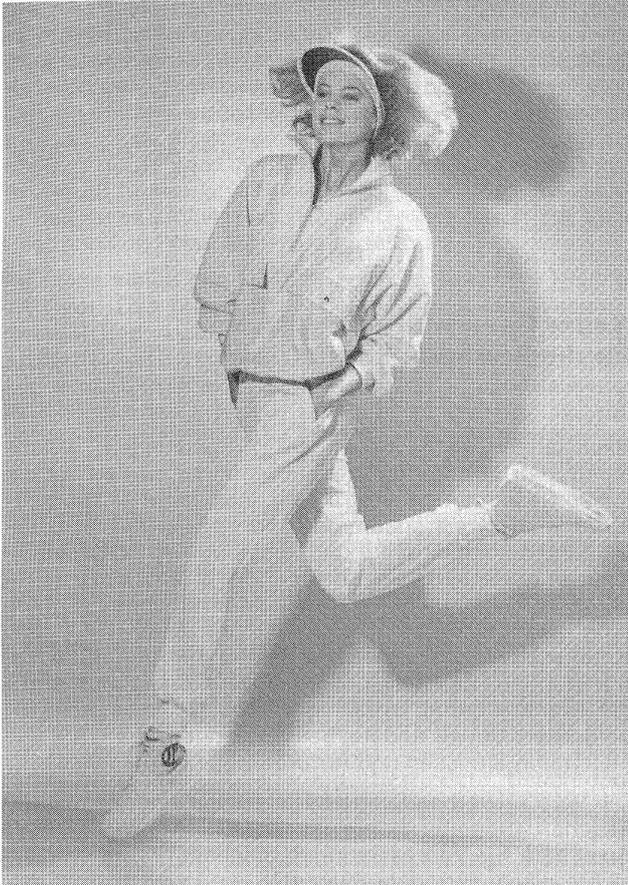
Gechitzte und imprägnierte Tersuisse (PES)-Windjacke für Velofahrer. Das verlängerte Rückenteil mit Gummizug-Abschluss gewährleistet sicheren Halt bei der Bewegung.

Modell: Oliver-Tex AG, CH-8712 Stäfa
Foto: Stephan Hanslin, CH-8006 Zürich

Sportliche Aktivitäten sind heute nicht mehr an Jahreszeiten gebunden. Nicht erst seit Laufen «Jogging» heisst, ist diese Freizeitaktivität zum Ganzjahressport geworden. Es wird grösster Wert auf richtige Ernährung, gutes Schuhwerk und funktionelle Bekleidung gelegt.

Einen wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung trägt die Bekleidung des Sportlers. Moderne Wetterschutzbekleidung bietet genügend Bewegungsfreiheit, ist leicht und trotzdem strapazierfähig. Die eigentliche Schutzfunktion steht dabei im Vordergrund. Verarbeitet werden hauptsächlich imprägnierte und oft mikroporös beschichtete Gewebe. Diese Ausrüstungen und Gewebekonstruktionen gewährleisten Schutz vor Wind und Wetter, erlauben während der Aktivphase trotzdem den Feuchtetransport und Temperaturengleich nach aussen. Dieser Faktor ist für Allwetter-Bekleidung beim Sport von besonderer Wichtigkeit, damit es zu keinem Hitzestau kommt.

Synthetische Filamentgarne bieten ideale Voraussetzungen für funktionelle Wind- und Wetterschutzbekleidung. Durch die Stückfärbung, geeignete Bindungen, Materialmix von Nylsuisse und Tersuisse, glatten und texturierten Garnen werden optische Effekte erzielt. Um diese Anforderungen zu erfüllen, wurden glänzende, halbmatte und ultramatte Garne verarbeitet. Eine interessante



Zweiteiliger Tersuisse-Trainer aus atmungsaktivem Jersey. Zwei aufgesetzte, V-förmige Taschenteile aus Nylsuisse-Rayé am Oberteil bilden einen Gileteffekt.

Modell: Viscosuisse AG, Modestudio, CH-6020 Emmenbrücke
Foto: Stephan Hanslin, CH-8006 Zürich

Variante bietet Tersuisse Pontella, das Filamentgarn mit Spuncharakter. Mehr zu diesem Thema zeigt die neue Anregungskollektion der Viscosuisse.

Viscosuisse SA
6020 Emmenbrücke

Firmennachrichten

Das Arbeitsklima

Keine Angst, die folgenden Ausführungen sind nicht psychologisch angehaucht, sondern pragmatische Überlegungen eines frustrierten Beraters. Frustriert, weil er zur Erkenntnis gekommen ist, dass das Arbeitsklima in einem Unternehmen

1. einen bedeutend wesentlicheren Einfluss hat, als gemeinhin angenommen wird und

2. weil der Berater gegen ein schlechtes Arbeitsklima in bestimmten Fällen nicht viel ausrichten kann.

Was ist damit gemeint? Wenn in einem Unternehmen in irgendeiner Abteilung unmögliche Zustände herrschen, so kann der Unternehmer allein oder unter Beizug eines Unternehmensberaters Remedur schaffen, indem er nach der zweiten Verwarnung des betreffenden Abteilungsleiters diesem bedeutet, eine Trennung wäre zweckmässig.

Was aber tun, wenn das schlechte Klima von der Geschäftsleitung ausgeht? An den Verwaltungsrat gelangen ist gut und recht, sofern es sich nicht um ein Familienunternehmen handelt. In letzterem Fall ist auch für den Berater guter Rat teuer.

Er kann versuchen, in einer Randstunde mit dem Inhaber über die Situation zu sprechen, auf die Gefahr hin, mit mehr oder weniger Verärgerung vor die Türe gestellt zu werden, vor allem dann, wenn er nicht locker lässt und das Thema mehrfach aufgreift.

Sie fragen sich, was denn mit diesem «schlechten» Arbeitsklima gemeint sei und ob mit diesen Ausführungen nicht ein wenig übertrieben werden.

Das mehrfach erwähnte schlechte Arbeitsklima lässt sich am besten mit dem Witz des «Management by Champignon» erklären, nämlich:

- Möglichst immer im Dunkeln halten,
- von Zeit zu Zeit ein wenig Mist aufschütten,
- wenn sie sich doch hervorwagen, abhauen!

Realistischer ausgedrückt wird dann eine negative Grundstimmung in einem Unternehmen verbreitet, wenn bereits der Inhaber selbst nur durch Kritik führt.

Der Schreibende hat sich einmal die Mühe genommen, seine Kundenliste unter obigen Gesichtspunkten durchzugehen. Bei jeder Firma wurde überlegt:

- Arbeitsklima: gut - schlecht
- Geschäftsverlauf über die Jahre hinweg: positiv - negativ

Es ist kein Zufall und erstaunlich, in wie vielen Fällen gut und positiv bzw. schlecht und negativ zusammenfallen.

Die bisherigen Feststellungen dürften nicht umwerfend sein, aber erstaunlich ist doch die Tatsache, dass sich sehr viele Firmeninhaber dieser Zusammenhänge nicht recht bewusst sind, bzw. sie nicht wahrhaben wollen.

Und hier müsste die Beratung eigentlich anfangen, und gerade hier will der Unternehmer der negativen Seite keine Beratung.

Es werden Marketinganalysen durchgeführt, das Organigramm umgestellt, Funktionsdiagramme erstellt und Pflichtenhefte geschrieben, aber wenn die Grundstimmung in einer Firma nicht klappt, nützt das alles nicht viel.

Wir müssten dann den Mut haben, dem Unternehmer die Wahrheit zu sagen, mündlich und schriftlich und anschliessend den Hut nehmen.

Allerdings besteht das Problem vielfach darin, dass wir Berater nur das Gefühl haben, es stimme etwas nicht, vielleicht erhärtet durch Gespräche mit den Kaderleuten der Firma. Beweisen mit Zahlen kann man aber nichts, und dann ist argumentieren schwierig.

Immerhin - ein einfacher Zusammenhang, den man gerne vergisst, sei erwähnt, nämlich die Personalfloktuation beim Kader. Wenn hier ein stetes Kommen und Gehen zu verzeichnen ist, dann stimmt in der Regel mit

dem Arbeitsklima etwas nicht. Und solche häufige Wechsel sind es auch, die das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen:

- Die Einführung neuer Mitarbeiter kostet zuerst einmal viel Geld.
- Die Kunden werden durch die ständigen Wechsel verunsichert, vor allem beim Verkaufspersonal.
- Es darf auch behauptet werden, dass in Firmen mit häufigem Wechsel des Kaderpersonals das Lohnniveau höher liegt als in Firmen mit geringerem Personalwechsel, denn die ersteren Firmen können nur durch überdurchschnittliche Löhne Stellensuchende anziehen.
- Die als negativ hingestellte Firma hat auf allen Ebenen Verbindungen, die nicht auf einem Vertrauensverhältnis basieren, sondern rein geschäftlich funktionieren. Das mag bei Hochkonjunktur keinen Einfluss haben. Bei Angebotsdruck wird sich der Käufer aber eher dort entdecken, wo er ein Vertrauensverhältnis aufgebaut hat.

Diese Überlegungen zu einem in der Praxis des Managements und der Unternehmensberatung eher am Rande behandelten oder sogar tabuisierten Themas enden nicht mit einem Lösungsvorschlag. Es gibt keine Standardlösung, sondern sie muss von Fall zu Fall individuell angegangen werden.

K. Zollinger
Zeller + Zollinger
Unternehmensberatung AG
8802 Kilchberg

Sperry intensiviert seine Anstrengungen im High Technology-Bereich

Der EDV-Hersteller Sperry hat mit Texas Instruments und Intellicorp ein Kooperationsabkommen für die gemeinsame Entwicklung und Kommerzialisierung von EDV-Produkten mit künstlicher Intelligenz abgeschlossen. Mit diesem Schritt soll das Know-how der drei Firmen zugunsten einer zukünftigen kommerziellen Nutzung dieser höchstentwickelten EDV-Technologie gemeinsam genutzt werden.

Nachdem Sperry erst vor kurzem 20 Millionen Dollar in ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für sogenannte «Experten-Systeme», d.h. EDV-Systeme, welche ausschliesslich für einen hochspezialisierten Zweck konzipiert werden, investiert hatte, intensiviert der weltweit zweitgrösste Elektronik-Hersteller seine Anstrengungen im High Technology-Bereich. Gemeinsam mit Texas Instruments und Intellicorp sollen in Zukunft eine Vielzahl von EDV-Produkten mit künstlicher Intelligenz entwickelt und kommerzialisiert werden.

Das Volumen des neuen Marktes wird auf jährlich rund 5 Milliarden Dollar geschätzt. Die drei Firmen Sperry, Texas Instruments und Intellicorp verfügen jeweils auf Laborebene bereits über das notwendige Know-how. Durch die Konzentration dieses Know-hows soll eine baldige kommerzielle Nutzung von Produkten dieser neuesten EDV-Generation ermöglicht werden. Die Produkte, zu denen neben hochspezialisierten Sprachen und Operationssystemen auch sogenannte «Experten-systeme» gehören, das heisst EDV-Systeme, welche ausschliesslich für einen einzigen, hochspezialisierten

Anwendungszweck – zum Beispiel im wissenschaftlichen Bereich – konzipiert werden, sollen vor allem im Bereich der Produktion, des Finanzwesens, der Energieversorgung, der öffentlichen Verwaltung, der Wissenschaft und der Verteidigung eingesetzt werden.

Sperry AG, 8021 Zürich

Neuer Gesamtarbeitsvertrag für die Baumwollindustrie

Nach langen und schwierigen Verhandlungen, welche bereits vor den Sommerferien begonnen hatten, ist ein neuer Gesamtarbeitsvertrag für vier Jahre – 1985 bis 1988 – zustande gekommen. Vertragspartner sind der Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI) einerseits und die vier Gewerkschaften GTCP, CTB, LFSA und SVEA andererseits. Neben Lohnerhöhungen auf Anfang 1985 bringt der neue GAV im Jahre 1987 eine Arbeitszeitverkürzung auf 42,5 Stunden und 1988 auf 42 Stunden. Zusätzlich werden der Kündigungsschutz bei Krankheit und Unfall sowie bei Schwangerschaft verbessert sowie andere Bestimmungen des GAV den neuen Verhältnissen und Anforderungen angepasst.

Die Vertragsverhandlungen erfolgten in einer Lage guter Beschäftigung aber ungenügender Erträge, wodurch der Spielraum für Verbesserungen eingeengt wurde. Angesichts dieser Ertragsproblematik, die längerfristige Perspektiven hat, muss das Verhandlungsergebnis als realistisch beurteilt werden. Die Arbeitgeber sind, getragen vom Willen, diesen jahrzehntelang bewährten GAV weiterzuführen, an die Grenzen des Verantwortbaren gegangen. Indem die Gewerkschaften von ihren ursprünglich sehr viel weiter gehenden Forderungen wesentliche Abstriche in Kauf nahmen, haben auch sie ihren Beitrag zur Fortsetzung der Vertragspartnerschaft geleistet.

2000 Sulzer-Rüti-Projektilwebmaschinen in Belgien

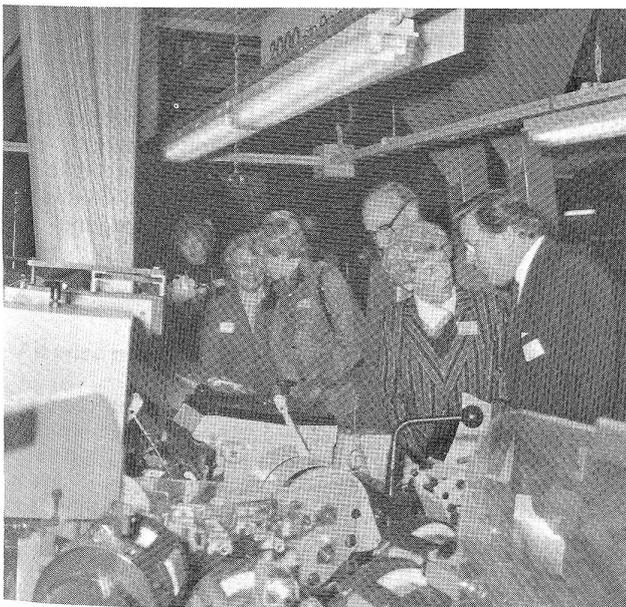
Im Oktober 1984 wurde bei der Maes Mattress Ticking N.V. in Zwevegem die 2000. in Belgien installierte Sulzer-Rüti-Projektilwebmaschine in Betrieb genommen. Zur offiziellen Inbetriebnahme durften die Verantwortlichen zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens und der belgischen Textilindustrie sowie Vertreter der Verbände, der Schulen und der Presse begrüßen.

Direktor Pierre de Fays, Sulzer Belgien, begrüsst die Gäste und wies im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der 2000. Projektilwebmaschine auf zwei weitere erfreuliche Ereignisse hin, auf das Jubiläum des 150jährigen Bestehens des Hauses Sulzer und auf die Fertigstellung des Neubaus der Maes Mattress Ticking N.V.

Sulzer-Verkaufsdirektor Aldo Heusser zeichnete ein Bild der belgischen Textilindustrie. Die belgischen Textilunternehmen setzen heute rund 14 000 Webmaschinen ein. Die Hälfte davon sind schützenlos. Unter den schüt-

zenlosen Konstruktionen dominiert die Projektwebmaschine mit einem Anteil von rund 30%. Bezogen auf die Gewebeproduktion liegt dieser Anteil noch wesentlich höher. Schon 1955 und 1956 haben die Firmen Van Damme in Eeklo sowie Le Compte in Aalst und Gevaert in Oudenaarde die ersten Einheiten in ihren Betrieben installiert. Heute wird die Sulzer-Rüti-Projektwebmaschine von 25 führenden belgischen Unternehmen vor allem im Baumwoll-, Woll- und Filamentsektor sowie zur Verarbeitung von Polyolefinen eingesetzt.

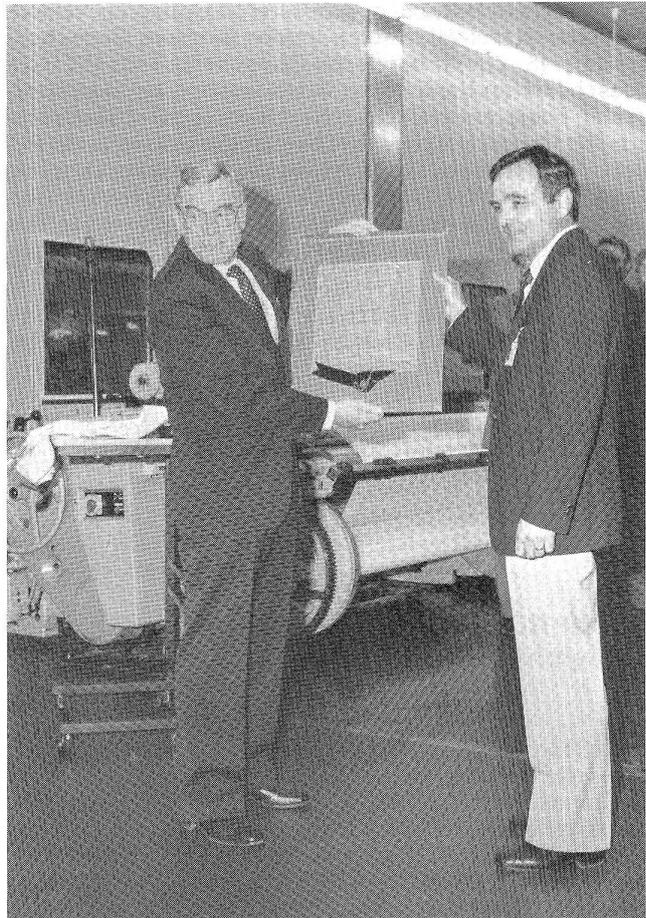
Jef Maes stellte den Gästen die Maes Mattress Ticking N.V. vor. Das mehrstufige Unternehmen mit Weberei, Färberei und Ausrüstung ist ganz auf die Herstellung qualitativ hochwertiger und modisch anspruchsvoller jacquardgemusterter Matratzenstoffe spezialisiert. Jährlich werden etwa 400 Dessins entworfen und auf den Markt gebracht. Rund 90% der Gewebe werden exportiert. 1972 wurde eine erste Gruppe von acht Projektwebmaschinen installiert. Heute setzt das Unternehmen insgesamt 68 Einheiten mit Jacquardmaschine ein. Verarbeitet werden vor allem Chemiefasergarne, Stapelfaser- und Endlosgarne aus Cellulosics und Synthetics. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Neubaus stellt einen Meilenstein in der Entwicklung des Unternehmens dar. Der Neubau, nach modernsten technologischen und textiltechnischen Erkenntnissen in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Anlageplanung des Produktionsbereiches Webmaschinen der Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft konzipiert, besticht vor allem durch seine klare Gliederung. Besondere Beachtung wurde neben der optimalen Gestaltung des innerbetrieblichen Materialflusses der Klimatisierung und Reinigung geschenkt. So ist die Webmaschinenanlage mit einer Anlage zur Arbeitszonenklimatisierung nach dem Sulzer-Condifil-Prinzip und mit einer zentralen Vakuum-Reinigungsanlage «Lizenz Sulzer» ausgerüstet. Zur Dessinierung sowie zur Steuerung und Überwachung der Produktion setzt das Unternehmen modernste Computersysteme ein.



Offizielle Inbetriebnahme der 2000. in Belgien installierten Sulzer-Rüti-Projektwebmaschine bei der Maes Mattress Ticking N.V. in Zwevegem

Der offiziellen Inbetriebnahme der 2000. Projektwebmaschine durch Silveer Maes schloss sich ein Rundgang durch das moderne Unternehmen an.

Scholze liefert 1-millionste Atlas-Kettbaumscheibe an Sulzer



Übergabe der Urkunde und der 1-millionsten Atlas-Kettbaumscheibe durch Dietrich Scholze an den Leiter des Technischen Dienstes Projektwebmaschinen, Vizedirektor René Menotti, in der neuen Sulzer-Kunden-Versuchweberei in Winterthur

Am 15. November 1984 konnte die Scholze GmbH + KG in Frankenberg an der Eder in der Bundesrepublik Deutschland den Verkauf der 1-millionsten Atlas-Kettbaumscheibe melden. Die Kettbaumscheibe war bestimmt für die Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft in der Schweiz, mit der Scholze eine enge geschäftliche Zusammenarbeit pflegt. Dietrich Scholze und seine engsten Mitarbeiter waren eigens nach Winterthur gekommen, um die Jubiläumsscheibe symbolisch den für das Webmaschinen-geschäft bei Sulzer Verantwortlichen, an ihrer Spitze Generaldirektor Walter Schneider, Direktor Dr. Fritz Fahrni und Vizedirektor René Menotti persönlich zu übergeben und ihnen für ihre Unterstützung zu danken.

In seiner Grussadresse ging Dietrich Scholze in kurzen Worten auch auf die Bedeutung seines Unternehmens für den Textilmaschinenbau und die Textilindustrie ein und auf seine Entwicklung zum heute weltweit grössten Spezialhersteller für Grossgarntäger. 1961, kurz nach Aufnahme der Produktion in den neuen Produktionsstätten in Frankenberg, entwickelte Scholze gemeinsam mit der inzwischen in das Unternehmen integrierten Leichtguss-Firma Dittrich zur Doppel-Stahlblechscheibe die sogenannte Atlas-scheibe, eine Doppel-Aluminiumscheibe mit geringster Baubreite und hohem Widerstandsmoment, die die Nachteile der Rippenscheibe weitgehend eliminierte. Dieser Hohl-scheibe, konzipiert und konstru-

iert zur Aufnahme hoher Lasten, sollte vor allem im Hinblick auf die Entwicklung breiterer Webmaschinen und den damit verbundenen Einsatz von Halbkettbäumen sowie auf den Ruf nach grösseren Kettbaumscheibendurchmessern in der Folge immer grössere Bedeutung zukommen. Zur vorhandenen Festscheibe kam 1965 die Losscheibe und später die Atlas-Scheibe extra-schwer. In der Folge entwickelte Scholze in enger Zusammenarbeit mit Sulzer und der Chemiefaserindustrie die Record-Atlas-Scheibe und schliesslich, vor einem Jahr, die Compact-Scheibe, die die Vorzüge der bisherigen Typenreihe in sich vereinigt und die ihre Bewährungsprobe im industriellen Einsatz inzwischen erfolgreich bestanden hat.

Generaldirektor Schneider, Dr. Fahrni und Vizedirektor Menotti gratulierten Dietrich Scholze und seinen Mitarbeitern zum Verkaufserfolg der 1-millionsten Atlas-Kettbaumscheibe. Gleichzeitig gaben sie ihrer Überzeugung Ausdruck, die angenehme und fruchtbare Zusammenarbeit auch in Zukunft fortzusetzen, im Interesse beider Unternehmen und zum Wohle der Textilindustrie.

Sulzer Rüti übernimmt Luftwebmaschinen-Entwicklung von Bonas

Die Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Winterthur, Schweiz, Hersteller der Sulzer-Rüti-Webmaschinen, und die Bonas Machine Company Ltd., Sunderland, England, haben eine Einigung über die Übernahme der gesamten technischen Entwicklung, des Know-how und der Fabrikationsrechte der breiten Bonas-Luftdüsenwebmaschine durch Sulzer Rüti erzielt. Bonas setzt seine erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiet der schmalen Bandwebmaschine fort.

Bonas hatte mit der Vorstellung seiner breiten Luftdüsenwebmaschine an der Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung 1983 in Mailand für beträchtliches Aufsehen gesorgt. Die Maschine bestach vor allem durch eine unkonventionelle Konstruktion und durch hohe Leistung. Bei der Entwicklung der Maschine konnte Bonas auf die grosse Erfahrung im Bandwebmaschinenbau mit seinen hohen Maschinengeschwindigkeiten zurückgreifen.

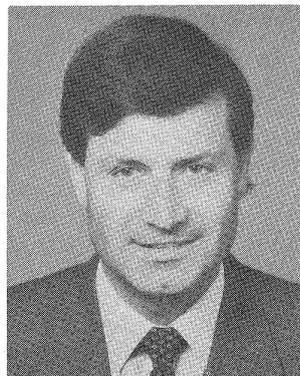
Sulzer Rüti hat bereits 1977 als erster Hersteller die Luftwebmaschine mit Stafettendüsen in den Markt eingeführt und verfügt mit über 12 000 weltweit installierten Einheiten über die grösste Erfahrung in der Luftdüsenwebtechnik.

Mit diesem Know-how-Transfer macht Sulzer Rüti einen weiteren wichtigen Schritt in die Zukunft und unterstreicht damit ihren Willen, die führende Position als weltweit grösster Webmaschinenhersteller zu verstärken.

Rieter verstärkt seine Verkaufsorganisation

Auf den 1. November 1984 hat der Verwaltungsrat der Maschinenfabrik Rieter AG, Herrn Direktor Heinz Bach-

mann in die Geschäftsleitung berufen. In dieser Funktion vertritt er in der GL neben dem bereits vorher unter seiner Leitung stehenden Verkaufsdepartement zusätzlich das Technische Departement. Mit dieser Organisation wird dem für die Zukunft wichtigen, engen Schulterschluss zwischen Verkauf und Technik das notwendige Gewicht verliehen.



H. Bachmann

Mit Herrn Direktor Heinz Bachmann konnte Rieter einen Mann der Praxis für die kompetente Leitung des Unternehmensbereiches Verkauf und Technik verpflichten. Nach seiner Ausbildung zum Textilingenieur an der Fachhochschule für Textilwesen in Reutlingen, lernte er die Spinnerei- und Webereipraxis als Spinnereileiter in Südafrika sowie als Technischer Geschäftsführer der Lauffenmühle-Gruppe in Tiengen, BRD, kennen. Seit 3 1/2 Jahren leitet er das Rieter Verkaufsdepartement, und hat dabei die Verstärkung der Organisation konsequent vorangetrieben.

Der Maschinenverkauf gliedert sich nun in die zwei Hauptabteilungen Stapel und Filament. Die Abteilung Stapel umfasst alle Maschinen für die Verarbeitung von Baumwoll- und Chemiefasern bis zu 60 mm, und steht seit 1. November 1984 unter der Leitung von Herrn Vizedirektor Guido Bausch. Herr Bausch hat weltweite Verkaufserfahrung und ist ein USA-Spezialist, hat er doch vor seinem Eintritt bei Rieter im besonderen den Verkauf der Tochtergesellschaft von Adolph Saurer AG in USA während mehrerer Jahre erfolgreich geleitet. Herr Bausch steht drei geographisch gegliederten Verkaufsabteilungen vor, welche mit schlagkräftigen Teams für eine optimale Präsenz an der Verkaufsfrent sorgen.



G. Bausch

Die Abteilung Filament umfasst Maschinen und Aggregate für den Einsatz in der Filamentherstellung. Diese Abteilung steht seit einem Jahr unter der Leitung von Herrn Vizedirektor Enrico Tissi.



E. Tissi

Herr Tissi trat nach seiner Ausbildung zum dipl. Masch. Ing. ETH in die Verkaufsabteilung von Rieter ein. Nach Auslandsaufenthalten in Südafrika und USA, zur Erweiterung seiner praktischen Kenntnisse, ernannte ihn die Geschäftsleitung zum Leiter der Rieter Corporation in USA im Range eines Vice-Presidents. Die starke Entwicklung des Verkaufes von Filamentmaschinen in USA erforderten das persönliche Engagement von Herrn Tissi durch die Übernahme der Leitung des US-Verkaufes Filament. Somit waren die Voraussetzungen gegeben, im Rahmen der Neuorganisation einen kompetenten Mann ins Stammhaus, für die Leitung des weltweiten Verkaufes im Bereich Filament, zu berufen.

Mit dieser Verstärkung der Verkaufsorganisation ist Rieter für die kommenden Jahre gerüstet zur umfassenden, auf die Kunden abgestimmten, Beratung zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im stets härter werdenden Textilmarkt.

Jubiläum

100 Jahre Fürst AG Wädenswil

«Alt wird nur wer jung bleibt»

Ein traditionsreiches Unternehmen ist mit einer jungen und modischen Produkte-Palette alt geworden. Die Fürst AG Wädenswil konnte dieses Jahr ihr 100jähriges Jubiläum feiern, ein Beispiel, wie sich ein Unternehmen über Jahre auf einem hart umkämpften und schwankenden Markt behaupten kann.

Fürst, der Rucksack-Spezialist Nummer 1

Fürst ist heute der Rucksack-Anbieter Nr. 1 auf dem Schweizermarkt. Fürst Rucksäcke sind zu einem Symbol für eine Lebensform geworden. Der Fürst Rucksack ist der unentbehrliche Begleiter im Hochgebirge, auf Reisen in Savannen, Wüsten und Wäldern aller Kontinente. Er ist dabei auf dem Weg zu einem freieren Leben in der Natur.

Die Fürst Rucksack-Kollektion 1985 wird in 38 Modellen und 117 Farbkombinationen angeboten. Der Rucksack ist ein sehr modisches Produkt geworden. Da der Schweizer Bergsteiger je nach Schwierigkeitsgrad und Anforderung, die eine bestimmte Route stellt, eine speziell angepasste Bergausrüstung benötigt, sind unsere Modelle diesen Spezialwünschen angepasst und entsprechen modernster Rucksack-Technologie. Für die Klettertour benötigt er einen enganliegenden, leichten Wandsack mit stabilisierendem Bauchgurt, für die mehrtägige Hochtour einen voluminösen Tourenrucksack mit optimalen Trageigenschaften und mit Ski- und Steigeisenbefestigung.

Das breite Wanderrucksackprogramm deckt alle Bedürfnisse vom Kindergartenschüler bis zum anspruchsvollen Wanderer ab.

Eine starke Entwicklung hatte in den letzten Jahren der Bereich Trekking und Fly-Reise-Rucksäcke zu verzeichnen. Der Übergang von Reisegepäck zu Reiserucksack-Kombinationen ist fließend geworden. Weiche Reisekoffer und Reisetaschen, die sich mit wenigen Handgriffen in einen Rucksack verwandeln lassen, haben bei der jungen, über alle Kontinente mobilen Generation einen interessanten Markt gefunden.



Eine neue Generation von Fly-Reise-Rucksäcken, welche 1985 erhältlich sein wird, hat einen grossen Anklang gefunden. Die drei Modelle Concorde, Caravelle und Corvette werden in modischen Farbkombinationen und in einem erstklassig verarbeiteten Cordura, einem extrem widerstandsfähigen Rucksackmaterial mit hohem Wassersäule-Test, angeboten. Das kleinste Modell

kann als Handgepäck ins Flugzeug mitgenommen werden. Ein im gleichen Dessin gehaltener Photobag kann auf den Reiserucksäcken aufgeschnallt oder separat verwendet werden.

Fürst Rucksäcke sind in allen guten Fachgeschäften in allen Preislagen erhältlich.

Modische Mützen und Hüte

Mützen und Hüte haben die ersten 80 Jahre der Geschichte der Firma Fürst bestimmt.

In früheren Jahrhunderten waren Hut und Mützen einerseits unentbehrlicher Schutz gegen Witterungseinflüsse, andererseits zeigten sie Rang und Status von Führern oder bestimmten beruflichen Funktionen an.

Allerdings waren Schwankungen immer äusserst gross. «Hutlose Zeiten» traten immer wieder auf. Alte Wirtschaftsstatistiken aus dem napoleonischen Zeitalter beweisen, dass die Hutherstellung ein volkswirtschaftlich bedeutendes Handwerk war, welches einen beträchtlichen Teil zum Bruttosozialprodukt der damaligen Zeit beisteuerte.

Ende des letzten Jahrhunderts begann die industrielle Fertigung von Hüten und Mützen. In diese Zeit fällt auch die Gründung der Firma Fürst. Während des ganzen Jahrhunderts waren die Absatzschwankungen sehr gross. Es ist möglich, dass sich der Markt innert 2–3 Jahren verdoppelt oder halbiert. Eine starke Schrumpfung hat der Markt für Kopfbedeckung seit Beginn der sechziger Jahre zu verzeichnen. Durch die veränderten Lebensgewohnheiten in Zusammenhang mit dem Auto, wurde die Kopfbedeckung zum Teil sowohl ihrer Bedeutung zum Schutz gegen die Witterung beraubt, als auch in ihrer Bedeutung als Statussymbol durch andere Symbole ersetzt. So ist zum Beispiel der Markt für Filzhüte seit Anfang der sechziger Jahre auf ca. einen Zehntel des damaligen Volumens geschrumpft. Heute ist der Filzhut leider weitgehend aus dem Strassenbild verschwunden. Andererseits gab es im Laufe der letzten zwanzig Jahre starke Auf- und Abschwünge in Spezialgebieten, zum Beispiel im Bereich der Pelzmützen und Skimützen.

Die Firma Fürst AG ist im Bereich der Herren-Kopfbedeckungen in der Schweiz weiterhin der Anbieter Nr. 1. Durch das Verschwinden vieler traditionsreicher Unternehmen ist das Marktvolumen für die überlebenden Firmen nicht so stark geschrumpft wie der Gesamtmarkt. Unsere Kollektion hat dadurch an Vielfalt und Breite zugenommen, da ein einzelnes Unternehmen den gesamten Markt mit allen Spezialbedürfnissen abdeckt.

Auch im Bereich Kopfbedeckungen erneuert sich die Kollektion von Saison zu Saison jeweils stark.

Für Sommer 1985 bringen wir eine neue Soft-Collection, eine breite Modell- und Farbpalette in leichten, voll waschbaren Mützen und reversiblen Hüten. Diese werden in einer Klarsichtpackung verkauft und können wie ein Taschentuch zusammengelegt und in die Tasche gesteckt werden.

Unser Verkaufsprogramm in Mützen und Hüten umfasst unzählige Modelle und Materialien, z.B. eine weisse Alcantara-Haube für Cabrio-Fahrer, eine Mütze in orangefarbenem Kunstleder mit Webpelzfutter für Strassenarbeiter, Strohüte à la Maurice Chevalier, originelle Schlappfilzhüte «Indiana Jones», Dächlimützen, Ski- und Pelzmützen in allen Farb- und Modellvariationen. Selbstverständlich findet der Liebhaber eine Vielzahl von Filzhüten.

Die «Firmenphilosophie» der Fürst AG

Das Firmenziel ist es, in Marktnischen, welche der Grösse des Unternehmens entsprechen, zu operieren und in diesem Bereich führend zu werden. Der Schwerpunkt liegt im Erkennen sich verändernder Trends und im Entwickeln neuer Produkte, welche diese Bedürfnisse befriedigen. Diese Ideen werden laufend in Form von Prototypen realisiert, seien es Rucksäcke, Skitaschen oder Kopfbedeckungen jeder Art. Daraus entsteht einmal pro Saison eine neue, systematisch aufgebaute und marktgerechte Kollektion.

Vorserien und Spitzenprodukte werden durch einen hochqualifizierten Mitarbeiterstab am Stammsitz in der Eintrachtstrasse 13 hergestellt. Der Hauptteil unserer Produkte wird unter strengen Qualitätskontrollen von ca. 30 Vertragslieferanten in 10 Ländern hergestellt.

Um die Produktpalette optimal abzurunden, sind im Programm auch Vertretungen führender ausländischer Markenartikelfirmen, wie Mayser-Hüte, Mayser ist die in der Welt führende Hutfabrik; Caravan-Schlafsäcke aus Schweden, Nordiska Fjäder ist der grösste Dauneproduzent weltweit. Das Schlafsacksortiment wird durch unsere Eigenentwicklungen ergänzt. Eine Skihandschuh-Kollektion Fürst Happy Sport und Litha-Hüttenfinken brachten uns in den letzten Jahren gute Marktanteile.

Unser Hauptabsatzgebiet liegt in der Schweiz. Es ist uns ein Anliegen, die speziellen Wünsche unserer treuen Schweizerkundschaft zu erfüllen. Dazu unterhalten wir ein umfangreiches Fertigwarenlager, damit unser Kunde im Detailhandel sein Risiko und seinen Kapitaleinsatz möglichst gering halten kann. Kompetente Aussendienst-Mitarbeiter bedienen den spezialisierten Sport- und Textilfachhandel.

Unsere Kunden in Süddeutschland werden von unserem dortigen Auslieferungslager bedient. Auch Österreich stellt für uns ein ähnliches Absatzgebiet dar.

Die Voraussetzung ist eine perfekt funktionierende interne Organisation. So begann die Firma Fürst AG bereits 1972 mit dem Einsatz von EDV. Heute sind alle in einem Unternehmen denkbaren Funktionen durch EDV-Applikationen abgedeckt. Als weitere Diversifikation wurde in den letzten 15 Jahren der Bereich Dienstleistungspakete für freie Berufe ausgebaut. Bei diesen integralen Angeboten konnten speziell im Bereich EDV interessante Synergie-Effekte realisiert werden.

Firmen-Chronik

1884 wurde die erste schweizerische Mützenfabrik durch Robert Weber gegründet. Jacques Fisch übernahm das Unternehmen 1890 und verlegte den Sitz an die Eintrachtstrasse und firmierte unter Fisch & Cie. 1896 trat Eduard Fürst in die Firma ein. Als Teilhaber übernahm er 1908 die Firma voll und die Fürst & Cie. wurde ins Handelsregister eingetragen.

Nach seinem Tode, im Jahre 1944, wurde die Fürst & Cie. AG gegründet. Verwaltungsrats-Präsident war Dr. Hans Fürst. Die Geschäftsleitung lag in den Händen von Fritz Zurschmiede und später Walter Fürst.

1964 übernahmen Dr. Edgar Cantieni und Dr. Cornel Fürst die Firma. Zwei Jahre später erfolgte die Gründung der Firma Fürst Holding und seit Ende der sechziger Jahre ist Fürst auch auf dem deutschen Markt präsent. Heute liegt die aktive Geschäftsleitung in den Händen von Dr. Edgar Cantieni, Delegierter des Verwaltungsrates der Fürst AG und Präsident des Verwaltungsrates

der Fürst Holding AG. Dr. Cornel Fürst ist, neben seiner Tätigkeit als Arzt, als Präsident des Verwaltungsrates der Fürst AG eng mit dem Unternehmen verbunden.

Die Fürst AG Wädenswil ist ein reines Familienunternehmen und das Aktienkapital liegt in den Händen der beiden Verwaltungsräte.

Dank an Mitarbeiter und Kunden

Ein Betrieb lebt aus der Kraft, der Initiative, dem Einsatz aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Daher gebührt ihnen an erster Stelle der grösste Dank.

Wollsiegel: 20 Jahre in der Gunst der Verbraucher

Vertrauen in Produkte aus reiner Schurwolle geschaffen

Am 6. September 1984 beging das Internationale Woll-Sekretariat das 20jährige Jubiläum des Wollsiegels. Vor 20 Jahren erschienen in den grossen Wochenillustrierten die ersten Anzeigen, in denen die Verbraucher das neue Zeichen kennenlernten und ihnen erklärt wurde: «Mit diesem Siegel kaufen Sie das Beste aus Wolle: Reine Schur-Wolle». Wenig später kam zur Information noch das Versprechen: «Das Internationale Wollsiegel garantiert das Beste aus Wolle: Reine Schurwolle». Hatte die Wolle das nötig?

Ganz offenbar. In den Nachkriegsjahren herrschte ein wahres Chaos in der Kennzeichnung von Wollerzeugnissen. Die Verbraucherinnen und Verbraucher fühlten sich zurecht irreführt. Die Skepsis wuchs, Misstrauen war die Regel, und ein Massenblatt berichtete über den Zustand unter der Balkenüberschrift: «Reine Wolle – reiner Betrug». Das alarmierte auch die überseeischen Schaffarmer, die befürchten mussten, dass sich der Vertrauensschwund in schrumpfendem Absatz und sinkenden Erlösen auswirken würde.

Um Erzeugnissen aus ihrem Rohstoff wieder Ansehen und das Vertrauen der Verbraucher zurückzugewinnen, waren sie bereit, die Garantie für Qualitätsprodukte aus reiner Schurwolle zu übernehmen. Dazu mussten sie sich allerdings Einfluss auf die Herstellung verschaffen und den gewährte ihnen das Wollsiegel-Programm:

Das Internationale Woll-Sekretariat wurde beauftragt, bewährten Produzenten die bereit waren, strenge Qualitätsrichtlinien einzuhalten, sich gewissenhaften Kontrollen durch das IWS zu unterziehen und das Ganze rechtsverbindlich durch einen (kostenlosen) Lizenzvertrag zu besiegeln, die Kennzeichnung solcher Qualitätsprodukte mit dem neugeschaffenen Wollsiegel-Etikett anzubieten.

Das war der richtige Schritt zum richtigen Zeitpunkt: nach kurzem Zögern nahmen Industrie und Handel das Wollsiegel «mit offenen Armen» auf, denn Verbraucherinnen und Verbraucher waren von der in einer massiven Anzeigenkampagne betriebenen Information offensichtlich überzeugt und angetan. Der Bekanntheitsgrad war schnell bei 70 Prozent angelangt, die Zahl der deutschen Lizenznehmer erreichte schon 1966 die magische Tausend und Käuferinnen und Käufer hatten sich schnell

daran gewöhnt, vor dem Gang zur Kasse nach dem Wollsiegel-Etikett zu schauen, wenn sie Schurwollenes ausgewählt hatten.

Heute hat das vom RAL schon bald als Gütezeichen anerkannte Wollsiegel in Deutschland einen Bekanntheitsgrad von 90 Prozent, die Zahl der Lizenznehmer steht bei 2000 und in den zwanzig Jahren seit der Einführung wurden schon über 640 Millionen Schurwoll-Artikel allein in Deutschland mit dem Wollsiegel-Etikett gekennzeichnet (Banderolen von Handarbeitsgarn nicht gezählt). Weltweit gibt es 15500 Lizenznehmer in 60 Ländern, die monatlich 28 Millionen Schurwoll-Produkte mit dem Wollsiegel kennzeichnen, für das überall die gleichen Bedingungen gelten.

Aber schon längst steht das Wollsiegel nicht mehr allein für die Reinheit des Rohstoffs und die Einhaltung der in nie nachlassenden Kontrollen überprüften Qualitätsrichtlinien. Das IWS wird den gewachsenen Verbrauchererwartungen gerecht, die von einem Qualitätsprodukt über die Rohstoffreinheit und die einwandfreie Verarbeitung hinaus modische Aktualität verlangen. IWS Mode-Experten erarbeiten der Industrie für jede Saison und jeden Einsatzbereich einen als hochklassig, praktisch und erfolgreich anerkannten Styling Service.

Jede Verarbeitungsstufe erhält ihre Trendberatung rund 1½ Jahre vor dem Liefertermin an ihre Kundschaft. Viele Modelle aus den Wollsiegel-Anregungskollektionen finden sich individuell abgewandelt im Angebot der Lizenznehmer wieder.

Auch die technische Arbeit macht immer wieder neue Fortschritte, bei denen die naturgegebenen Eigenschaften der Schurwolle zu optimalem Verbrauchernutzen weiterentwickelt und ihr notwendige und nützliche, zusätzliche Gebrauchseigenschaften verliehen werden (Maschinenwaschbarkeit, Schwerentflammbarkeit usw.).

Die aufklärenden Kampagnen des IWS in den Zeitschriften, die so dicht gestreut sind, dass ihre Anzeigen jeden erwachsenen Schurwollverbraucher mehrmals pro Saison erreichen, sorgen dafür, dass die Öffentlichkeit über die jeweiligen Modetrends und über den Stand der technischen Produktentwicklung eingehend informiert werden. Beim Einzelhandel wird Verkäuferschulung durchgeführt, damit auch über den Ladentisch immer die richtige Auskunft kommen kann.

Das Wollsiegel steht, darüber gibt es keinen Zweifel sondern entsprechende Meinungsumfrage-Ergebnisse, hoch in der Gunst der Verbraucher. Die Zeit der Skepsis und des Missbrauchs ist Geschichte. Die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucher, die einmal energisch die Frage gestellt hatte, «Wann werden wir endlich wissen, was Wolle ist?» liess zum 20jährigen Wollsiegel-Jubiläum verlauten: «Jetzt wissen wir's!»

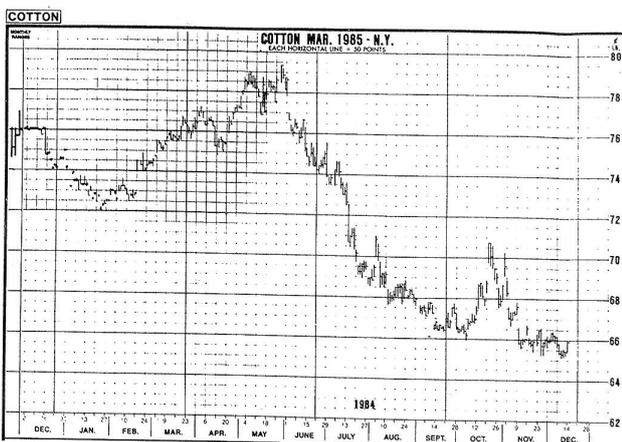
Wollsiegel-Dienst
Renate dos Santos

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die weltweite Baumwollversorgungslage bleibt, verglichen mit dem Vormonat, im grossen ganzen unverändert. Die Weltproduktion tendiert immer noch eher etwas mehr nach oben. China könnte möglicherweise noch grössere Quantitäten als bisher erwartet ernten. Die Menge der amerikanischen Produktion scheint sichergestellt, trotz Qualitätseinbussen im Mississippigebiet durch den Regen und einer späten Ernte in West-texas, wo die noch zu pflückenden 25% von ersten Schneefällen beeinträchtigt wurden und der Micronaire im allgemeinen unter dem Durchschnitt liegt. Dank ausgezeichneten Ergebnissen im Punjab, steigen die Ernterwartungen in Pakistan. Fallende lokale Preise in Indien angesichts des grossen Angebots verstärken den Druck von Seiten der Produzenten auf die Zentralregierung, gewisse Quantitäten und Qualitäten für den Export freizugeben. Widersprüchliche Nachrichten kommen nur aus Russland, wo das Saatbaumwollaufkommen unter früheren Erwartungen zu bleiben scheint. Die wichtigeren Pflanzungsgebiete der südlichen Hemisphäre (Südamerika und Australien) melden weiterhin günstige Wachstumsbedingungen, die grössere Ernten erwarten lassen. Der weltweite Baumwollverbrauch lässt dagegen, vor allem in den Vereinigten Staaten, etwas nach. Ein Produktionsüberschuss von 11 Millionen Ballen während der laufenden Saison würde die Übertragsbestände auf 36 Millionen Ballen, oder das Äquivalent von mehr als sechs Monaten Konsum, ansteigen lassen.

Aus der untenstehenden Grafik ist ersichtlich, dass sich die Notierungen des New Yorker Terminmarktes über dem Niveau des amerikanischen Stützungs- und Belehungsprogramms stabilisierten. Produzenten haben denn auch bis Mitte Dezember nur etwa 80 000 Ballen der laufenden Ernte an die Regierung zur Belegung abgeliefert. Die New Yorker Preise sind in den letzten Tagen sogar etwas angestiegen. Verzögerte Baumwollankünfte und Knappheit an mittleren weissen Qualitäten haben das Kaufinteresse gefördert und zum Eindecken eines Teils der grossen Short-Positionen von Spekulanten geführt. Die Preise für Spot Baumwolle, vor allem für Provenienzen ausserhalb der USA, sind jedoch dadurch bis jetzt nicht beeinflusst worden.



Die am 3. Dezember veröffentlichten, offiziellen Verkaufspreise für ägyptische Baumwolle brachten insofern keine Überraschung, als gegenüber den letztjährigen Eröffnungspreisen eine Erhöhung allgemein erwartet worden war. Allerdings fiel diese Preiserhöhung mit zwischen 10.- und 13.- cts/lb für die langstapligen Sorten und 5.- cts/lb für die mittelstapligen Sorten recht massiv aus. Vergleichsweise wiesen die Preise für Uplandbaumwollqualitäten im gleichen Zeitraum einen Rückgang von 10.- bis 15.- cts/lb auf.

Bedingt durch den seit November 1983 ebenfalls stark erhöhten Dollarkurs ergaben sich deshalb für die Schweizer Feinspinnereien sFr.-Rohstofferrhöhungen für ägyptische Baumwolle von zwischen 24 und 30%. Entsprechend zurückhaltend fielen die Käufe der Spinnereien auch aus.

Trotz dieser Zurückhaltung, welche sich auch in anderen europäischen Verbrauchszentren manifestierte, konnte Ägypten den gesamten geschätzten Exportüberschuss von ca. 450 000 Ballen à 720 lbs netto innerhalb von drei Tagen plazieren. Offerten aus dem Ursprungsland sind deshalb nicht mehr erhältlich.

Ägypten wird innerhalb der nächsten Wochen ca. 100 000 Ballen USA Baumwolle kaufen. Dies wird dem Land ermöglichen, seine Exportverkäufe von 450 000 Ballen à 720 lbs netto voll zu erfüllen.

Mitte Dezember 1984

Gebr. Volkart AG
E. Trachsel, Direktor

Marktberichte Wolle/Mohair

Der US \$ hat sich zwischenzeitlich wieder stark befestigt und liegt nun per Mitte Dezember 1984 auf 2.56-2.57. Die DM dagegen wurde etwas leichter und liegt schwach unter 0,83. In Neuseeland, Australien und in Südafrika verläuft die Schur, wie auch der Handel «normal». Auch qualitativ wird aus diesen Ländern nichts Besonderes erwähnt. Das Wollaufkommen liegt im Rahmen der gemachten Schätzungen, es macht den Anschein, als ob die AWC mit zur Zeit 1 576 000 Ballen eher viel in Ihren eigenen Händen liegen hat.

In Südamerika herrschen dafür undurchsichtigere Verhältnisse. China hat nun eingekauft, man spricht aber davon, dass zur Zeit eine Einkaufsdelegation aus dem Iran die südamerikanischen Verkaufsorganisationen besucht.

Es könnte 1985 ohne weiteres möglich werden, dass unser heutiges Preis-Niveau, das im Vergleich zum Vorjahr wesentlich höher liegt, richtungsweisend wird.

Australien

Feine Wolltypen haben sich nun preislich konsolidiert und sind eher wieder etwas zugänglicher geworden. Die AWC übernimmt nach wie vor um 15% des Angebotes. Als Hauptkäufer traten Japan, Russland, Osteuropa und Westeuropa, wie aber auch die heimische Industrie auf. Die letzten Auktionen im 1984 brachten ein relativ hohes Angebot.

Südafrika

In Südafrika notieren feine Typen nach wie vor fest. Hier werden bis zu 90% des Angebotes verkauft. Die Qualitäten sind gut, die Preise eher etwas günstiger als in Australien, dadurch ergibt sich auch das eher bessere Interesse in diese Typen gegenüber Austral-Wolle.

Neuseeland

Auch in Neuseeland war das Angebot gegen das Jahresende mengenmässig hoch. Wöchentlich kamen über 100 000 Ballen auf die Auktionsplätze. Die Preise liegen unterschiedlich; feine Typen eher fester, gröbere Typen eher zu Einkäufers Gunsten.

Südamerika

Südamerika ist bereits mehr oder weniger ausverkauft. Leider liegen die Fleischpreise hoch, die Schafhalter sind also nicht unbedingt daran interessiert, Wolle zu verkaufen. Ebenso zeigt sich, dass das Gewicht pro Vlies von normal 4 kg auf ca. 3,5 kg gesunken ist. Daraus ergibt sich ein mengenmässig reduziertes Angebot gegenüber dem Vorjahr. All diese Einflüsse, zusammen mit dem noch festen US \$, lassen vermuten, dass 1985 das heutige, eher hohe Preisniveau, stabil bleiben dürfte.

Mohair

Die Mohairpreise haben gegenüber dem Vormonat wieder stark angezogen. Gefragt sind alle Typen, Kids, Young Goats und Adults. Die Preise sind unterschiedlich, feine Typen eher teurer, gröbere eher etwas günstiger. Qualitativ ist Mohair nun wieder in Ordnung. Dies war ja zu Beginn des Jahres 1984 nicht durchwegs der Fall, speziell dann, wenn auf eher ungewohnte Provenienzen ausgewichen werden musste. Über die weitere Preisentwicklung wird die nächste Auktion – im Januar 1985 – Informationen liefern. Heute spricht viel dafür, dass Mohair eher noch einmal fester wird.

An.

Rohseidenmarkt

In unserem letzten Bericht von Ende August mussten wir uns vorwiegend mit Wechselkursfragen befassen. Obwohl China seither einige wesentliche Änderungen verfügte, beranspruchen uns diese auch heute noch in beträchtlichem Masse.

Da sämtliche Grègen (China und auch Brasilien) seit März 1984 nur noch in US-Dollars eingekauft werden konnten, haben sich in der Folge namhafte Verteuerungen der Preise in den europäischen Währungen ergeben. Die Lage verschärfte sich nach den Sommerferien in dem Masse, dass man um eine geordnete Aufrechterhaltung des Marktes befürchten musste. China hat deshalb an der Herbstmesse in Canton die folgenden Änderungen seiner Verkaufspolitik verfügt:

- Die Preislisten bleiben in US-Dollar bestehen, hingegen ist es den Käufern freigestellt, Geschäfte ausser in US-\$, auch in sFr., DM, £ (für England) oder FF (für Frankreich) abzuschliessen.
- Für alle diese Währungen wird ein fixer Vorzugskurs angewandt, der für den sFr. auf Grund der heutigen Kursverhältnissen eine Verbilligung von ca. 10% er-

gibt. Ein ähnlicher Kurs gilt für die DM, währenddem die Notierungen für £ und FF weniger günstig lauten.

- Für Douppion und Schappegarne wurde nichts geändert, d.h. die Einkaufspreise bleiben in US-\$ bestehen und müssen zum Tageskurs umgerechnet werden.
- Die Kammzugpreise wurden offiziell reduziert, da sich die Nachfrage angesichts der vorangegangenen Preissteigerungen doch stark abschwächte.

Alle diese Massnahmen wurden ergriffen, um dem Markt eine gewisse Stabilität auf einem reduzierten Preisniveau zu gewähren. Das Geschäft hat sich in der Folge dann auch wieder belebt, und wir hoffen, dass dies auch im Jahre 1985 so bleiben wird.

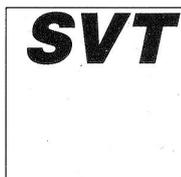
Allerdings haben die von China verfügte Änderungen auch Probleme hervorgerufen. So wurden die z.T. beträchtlichen Lager der Importeure auf einen Schlag entwertet und ausserdem müssen die früher abgeschlossenen Mengen nach wie vor mit teuren US-Dollars bezahlt werden. Doch auch für viele Kunden präsentierte sich die Situation nicht allzu gut, hatten doch auch sie z.T. Kontrakte in US-\$ abgeschlossen. Auch für diejenigen Käufer, die im September/Oktobre in sFr., Lire oder FF eingekauft hatten, stellte es sich heraus, dass nun plötzlich billigere Notierungen erhältlich waren. So unglücklich dies alles im Moment wirkte, so muss doch festgestellt werden, dass China in gutem Glauben versucht, der europäischen Seidenindustrie das Geschäft zu erleichtern. Wir beurteilen deshalb diese Massnahmen trotz anfänglichen finanziellen Einbussen als positiv.

Auch in Japan gerät der Markt in Bewegung, allerdings unter anderen Vorzeichen. Die Regierung scheint entschlossen, das Lager, das mittlerweile auf 180 000 Ballen angewachsen ist, ernsthaft zu reduzieren. Die Finanzierung desselben verursacht enorme Zinslasten und ohne wirksame Massnahmen scheint keine Lösung möglich. Es wurde deshalb beschlossen, das Preisniveau und die Interventionspreise um Yen 2000.– (ca. 15%) zu reduzieren. Es ist dies seit Jahren das erste Mal, dass die Preise gesenkt werden, was zweifellos eine weitere Reduktion der Rohseiden-Produktion bewirken dürfte. Gleichzeitig wird versucht, den Konsum, der angesichts des hohen Preisniveaus stark rückläufig ist, mit allen möglichen Mitteln zu fördern. Die Importe dürften gleichzeitig weiter unterbunden werden. Der nun ange-laufene Trend wird zweifellos auch in Zukunft andauern, da eine Normalisierung Jahre in Anspruch nehmen dürfte.

DESCO von Schulthess AG
L. Zosso

mit
tex

Zielgerichtete Werbung
= Inserieren in der «mittex»



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

Voranzeige

SVT-Studienreise nach Brasilien vom 8. – 23. November 1985 Verlängerungswoche in Rio de Janeiro vom 23. – 30. November 1985

Die Studienreise führt uns von Zürich nach Rio de Janeiro – Salvador – Recife, dann zurück nach Sao Paulo – Blumenau – Jguassu, wo wir von der argentinischen und brasilianischen Seite die Wasserfälle besichtigen werden. Dann Bastos (Seidenzucht: von der Raupe bis zum fertigen Faden) Jau – Americana – Rio de Janeiro.

Die Studienreise wird die Teilnehmer an den Ursprung der Seide und Baumwolle führen. So besichtigen wir eine grosse Seidenzucht, Baumwollfelder, Entkörnungsanlagen.

Wir besichtigen zusätzlich 3 grosse moderne Textilbetriebe:

Blumenau: Artex SA wichtigster Hersteller von Heimtextilien in Brasilien

Jau: Cia. Jauense Industrial 1948 gegründet, Spinnerei/Weberei mit einer Monatsproduktion von 1 150 000 Meter Stoff.

Americana: Santista Textiles, grösstes Textilunternehmen Brasiliens

Natürlich ist die Reise mit vielen Höhepunkten gespickt. Gemütliche Abende auf dem Lande und der Besuch vieler Sehenswürdigkeiten. Schliesslich besteht die Möglichkeit, in Rio eine zusätzliche Ferien-Woche zu verbringen. Vorschläge dazu sind reichlich vorhanden. Diese interessante Studien-Reise ist auch für Damen ein Erlebnis.

Alle SVT-Mitglieder erhalten ca. Ende Januar 85 ein detailliertes Programm mit Anmeldetalon.

Auskünfte: DANZAS-Reisebüro, Frau U. Stöckly,
Telefon 01 211 30 30
SVT-Präsident X. Brügger
c/o Weisbrod-Zürcher AG, Tel. 01 764 03 66

SVT-Weiterbildungskurs Nr. 2/84

Im Rahmen des Weiterbildungsprogrammes 1984/85 der SVT, fand unter der fachkundigen Leitung von Herrn M. Portmann, Informatiker, am 9. November der Kurs: «Einführung in die EDV», an der Wasserwerkstrasse in Zürich statt.

Herr H. Kastenhuber, Baar, zeichnet verantwortlich für die Organisation. Diese liess nichts zu wünschen übrig, sowohl in Bezug auf den Kursablauf selbst, als auch hinsichtlich Verpflegung usw.

Über seine leicht verständliche Sprache und die glasklare Gliederung der Kursthemen, erreichte Herr Portmann Zugang auch zu jenen Teilnehmern, die sozusagen noch nie einen Computer aus der Nähe gesehen hatten.

Der Kursleiter verstand es vortrefflich, in die doch immerhin recht komplexe Materie moderner Datenverarbeitung einzuführen. Sein Vorgehen war Schritt für Schritt und immer wieder an die einfachsten Grundbegriffe zurückerinnernd, so dass eigentlich gar keine Verwirrung aufkommen konnte. Zweifel wurden über direkte Zwischenfragen geklärt und beseitigt.

Dank des pädagogisch geschickten Vortragens wurde uns das Lernen leicht gemacht und dass der Besuch dieses Kurses geradezu ein Vergnügen war, kam zum Ausdruck, als die Theorie in die Praxis umgesetzt werden konnte:

Je zwei Teilnehmern stand ein (Klein-)Computer zur Verfügung. Jetzt konnten diese bereits nicht mehr so geheimnisvollen «Maschinen» mit einfachen Aufgaben programmiert werden. Hier und dort gab es Erfolgserlebnisse und zwischendurch wurde auch mal herzlich gelacht.

Kursziel war es, Grundkenntnisse in allen Teilbereichen der Datenverarbeitung zu vermitteln. Dies ist Herrn M. Portmann vollends gelungen. Das Kursziel ist erreicht worden. Weil der Kurs vollgebucht war, wird eine Wiederholung in Erwägung gezogen.

Dem Kursleiter, dem Organisator und dem Gastgeber herzlichen Dank!

Th. Beeler-Camenzind

Anmerkung: Infolge grosser Nachfrage wird dieser Kurs im Herbst 1985 wiederholt.

SVT-Weiterbildungskurs Nr. 3/84

Keine Debitorenverluste mehr!

Unter diesem provokativen Titel rief die Weiterbildungskommission der SVT (Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten) zum dritten Weiterbildungskurs im Rahmen der Kursreihe 1984/85 auf. Rund 30 Teilnehmer hatten dem Ruf Folge geleistet und mussten ihr Kommen nicht bereuen.

Tatsächlich entstehen Debitorenverluste oftmals nur deshalb, weil die Beteiligten die Mechanismen und Instrumente eines effizienten Kreditmanagements zu wenig kennen, oder sich rein aus Zeitgründen mit den Fragen der Debitorenbewirtschaftung zu wenig auseinandersetzen. So lautete denn auch das Kursziel, in konzentrierter Form innert eines Tages die wichtigsten Erkenntnisse zur Debitorenbewirtschaftung und zum Thema

Kreditmanagement

zu vermitteln. Am Vormittag wurden die einzelnen Instrumente eines modernen Kreditmanagements aufgezeigt, auf welche am Nachmittag in detaillierter Form noch eingegangen wurde.

Ein brillantes Eröffnungsreferat von Herr Peter O. Werder, Leiter technischer Dienst der Eidgenössischen Ver-

sicherungs-Aktien-Gesellschaft, Zürich, zeigte den Teilnehmern eindrücklich, dass sich eine Schulung in Bezug auf Fragen der Debitorenbewirtschaftung und des Kreditmanagements absolut lohnt, wenn man nur daran denkt, wieviel zusätzlicher Mehrertrag auch nur bei einem einzigen Debitorenverlust erarbeitet werden muss. Bei einem Debitorenverlust von beispielsweise Fr. 30000.- und einer Marge von 1,5% ist in der Tat ein Mehrumsatz von 2 Millionen Franken zu erbringen, um nur diesen einen Verlust wieder zu kompensieren...

Man wurde im Laufe des Kurstages auch gewahr, dass das von Herr Werder vorgestellte Instrument der Kredit-schutzversicherung nicht nur einen Versicherungs-schutz bietet, sondern vor allem die Unternehmung dazu anhält, ein fundiertes Kreditmanagement überhaupt zu betreiben.

Herr Hans Häring, Verkaufsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung Niederer & Co. AG, Lichtensteig, zeigte in engagierter Form und hervorragend vorbereitet den Aufbau und die Durchführung eines gut funktionierenden Mahnwesens aus der Praxis, um welches man seine Firma nur beneiden kann. Die von ihm an die Teilnehmer abgegebenen Unterlagen erlaubten ein unmittelbares praktisches Arbeiten nach Absolvierung des Kurses.

Die Instrumente der Handels- und Wirtschaftsauskünfte wurden von Herr Hansruedi Thoma, Vizedirektor der Novinform AG, Internationales Auskunfts- und Inkasso-Unternehmen, Zürich vorgestellt. Der Referent legte auch dar, wie ein Inkassobüro seine Dienstleistung einsetzt, wobei er es auch verstand, das Wort «Inkasso» ins richtige Licht zu rücken. Inkasso bedeutet nichts anderes als «einkassieren» und hat nichts mit dem Nachlaufen un-einbringlicher Forderungen zu tun, wie dies oft fälschlicherweise angenommen wird.

In prägnanten, kompetenten und humorvoll gewürzten Ausführungen kam Herr Dr. A. Hafner, Direktor Industrieverband Textil (IVT), Zürich, auf einige juristische Fragen – insbesondere auch diejenige der internationalen Anwendung des Eigentumsvorbehaltes – zu sprechen.

Dem Auditorium, welches sich vornehmlich aus den Sparten Debitorenbuchhaltung und Verkauf rekrutierte, wurde im Verlauf des Kurses auch klar aufgezeigt, dass in jeder kundengerichteten Unternehmung die Funktion eines Kreditmanagements unerlässlich ist, und dass diese auch nur in enger Zusammenarbeit der Buchhaltungs-/Finanzabteilung mit dem Vertrieb/Verkauf funktionieren kann.

Bei genügendem Interesse an diesem hochaktuellen Thema wäre die SVT bestimmt bereit, diese in ihrer konzentrierten und eintägigen Form wohl einmalige Ausbildungsmöglichkeit nochmals in ihr Weiterbildungsprogramm aufzunehmen.

P. Buchli

Weiterbildungskurse 1984/85

5. Besichtigung der Testex AG, 8027 Zürich (vormals Seidentrocknungsanstalt) und Besichtigung der Schappe- und Cordonnetsspinnerei Camenzind & Co., 6442 Gersau

Kursorganisation
und Kursleitung:

SVT Xaver Brügger,
8914 Aeugst a/A.

Kursort:

Testex AG, Gotthardstrasse 61,
8027 Zürich

Kurstag:

Freitag, 1. März 1985,
9.00–17.00 Uhr

Programm:
Vormittag

Besichtigung der Testex AG (vor-mals Seidentrocknungsanstalt)

– Die Testex AG ist ein Textilprüfinstitut für Textilien aller Art. Sie macht physikalische und chemische Untersuchungen von Fasern, Garnen und textilen Flächengebilden. Die Testex AG ist ausserdem das einzige europäische Institut, das sich mit der physikalischen und chemischen Prüfung von Seide befasst.

Vorstellen der Testex AG durch Herrn Direktor Raimar Freitag.

Rundgang durch das Institut mit Erklären der Prüfvorgänge an praktischen Beispielen.

ca. 11.30 Uhr Abfahrt mit Autocar nach Gersau SZ

12.30 Uhr Apéritif und anschliessend gemeinsames Mittagessen in Gersau

Nachmittag

Begrüssung durch die Geschäftsleitung der Firma Camenzind & Co.

Besichtigung der Schappe- und Cordonnetsspinnerei

– Die Firma Camenzind & Co. ist zu 75% Herstellerin von reinen Seidengarnen und zu 25% von Mischgarnen mit Seide, für die Bereiche Weberei, Wirkerei, Nähgarne, Handstrickerei.

16.00 Uhr Rückfahrt mit Autocar nach Zürich

17.00 Uhr Ankunft in Zürich (Testex AG/Bahnhof Enge)

Zielpublikum:

Textilfachleute, Betriebsleute, Kaufleute, Sachbearbeiter, Reklamationsbearbeiter

– Dieser Kurs wird auch empfohlen als Anschluss an den letztjährigen Seidenkurs, resp. als Vorkurs für den nächsten Seidenkurs, welcher in der folgenden WBK-Periode stattfinden wird.

Kursgeld:

Mitglieder SVT/SVF/IFWS Fr. 80.–
Nichtmitglieder Fr. 100.–

Anmeldeschluss:

15. Februar 1985

Durch die Teilnahme an 1 bis 2 Weiterbildungskursen kompensieren Sie den SVT-Jahresbeitrag und erhalten zudem die «mittex» (Mitteilungen über Textilindustrie)



Schweizerische Vereinigung Färbereifachleute

Einführungskurs für Spannrahmenführer

Unter der Leitung der SVF-Ausbildungskommission wird erstmals ein Schulungskurs für Maschinenführer von Spannrahmen durchgeführt.

Der Kurs wird an einem Samstag à 7 Lektionen durchgeführt. Er wird Mitarbeitern, die für das Führen von Spannrahmen verantwortlich sind, wertvolle Anregungen und Tips über ihr ganzes Arbeitsgebiet vermitteln. Um allen Kursteilnehmern gerecht zu werden, sind während dem Kurs Übersetzer für italienisch und türkisch Sprechende anwesend, welche segmentweise den vermittelten Stoff in die entsprechenden Sprachen übersetzen. Die Kursunterlagen werden in den Sprachen deutsch, italienisch oder türkisch abgegeben.

Kursdatum: Samstag, 23. 3. 1985
 Kursort: Schweizerische Textilfachschule
 Veredlungsabteilung
 9630 Wattwil
 Referenten: Hr. P. Mohr, Promesa GmbH
 Gesellschaft für Verfahrenssicherung
 Hr. F. Büchele,
 Heberlein Textildruck AG, Wattwil
 Hr. A. Schmid, STF Wattwil
 Übersetzer: Hr. M. Akinci, für die türkische
 Sprache
 Hr. A. Goetz, für die italienische
 Sprache

Der Stundenplan inkl. gemeinsamem Mittagessen gliedert sich folgendermassen auf:

Zeit	Lektion-Nr.	Referent
ab 08.00 Empfang der Teilnehmer (Kaffee)		
09.00–09.40	1	P. Mohr
09.50–10.30	2	P. Mohr
10.40–11.20	6	F. Büchele
11.30–12.10	3	P. Mohr
gemeinsames Mittagessen		
14.00–14.40	4	P. Mohr
14.50–15.30	7	A. Schmid
15.40–16.20	5	P. Mohr

Nach jeder Lektion sind 10 Minuten für eine Diskussion vorgesehen.

Kursinhalt:
 Lektion 1: 09.00–09.40 Hr. P. Mohr
 Die Aufgabe, Verantwortung und Stellung des Maschinenführers.
 Lektion 2: 09.50–10.30 Hr. P. Mohr
 Aufbau und Wirkungsweise des Spannrahmens
 Lektion 3: 11.30–12.10 Hr. P. Mohr
 Zusatzeinrichtungen am Spannrahmen
 a) Geräte zur Unterstützung des technischen Ablaufes
 b) Geräte zur Qualitätssicherung
 Lektion 4: 14.00–14.40 Hr. P. Mohr
 Arbeitsvorschriften, deren Einhaltung und Fehlermöglichkeiten.
 Lektion 5: 15.40–16.20 Hr. P. Mohr
 Beobachtung der Maschine und Maschinenpflege.
 Lektion 6: 10.40–11.20 Hr. F. Büchele
 Die Eigenschaften von Geweben und Wirkwaren aus verschiedenen Fasern.
 Lektion 7: 14.50–15.30 Hr. A. Schmid
 Die Beeinflussung der Materialeigenschaften durch den Spannrahmen.
 Kurskosten: pro Person inkl. Mittagessen (trockenes Gedeck) Fr. 175.
 Dieser Preis gilt für Teilnehmer, die Mitglied der SVF, oder in Firmen arbeiten, die Mitglied der Vereinigung sind. Sofern keines von beidem zutrifft, werden die Kurskosten um 50% erhöht.

Anmeldungen an: P. Furrer
 Gossauerstrasse 129, 9100 Herisau
 Anmeldeschluss: 3. 3. 1985
 Einzahlungen: Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie nach Ablauf der Anmeldefrist eine Kursbestätigung mit Einzahlungsschein, mit dem Sie auf Postcheckkonto 40-210 98 die entsprechenden Kurskosten einzahlen können.

Die SVF-Ausbildungskommission freut sich, wenn durch rege Teilnahme das Interesse an diesem Kurs bestätigt wird.

SVF-Ausbildungskommission

Bei den Insidern längststens bekannt!

Elastische Bänder, gewoben und geflochten,
 Kordeln und Häkelgalonen von geka.

geka

G. Kappeler AG
 Postfach
 CH-4800 Zofingen
 Tel.: 062/51 83 83

SWISS
 FABRIC

Textilien machen wir nicht, aber wir **testen** sie täglich

Für Industrie und Handel prüfen wir Textilien aller Art, liefern Entscheidungshilfen beim Rohstoffeinkauf, analysieren Ihre Konkurrenzmuster und erstellen offizielle Gutachten bei Streitfällen oder Reklamationen. Auch beraten wir Sie gerne bei Ihren speziellen Qualitätsproblemen.

Schweizer Testinstitut für die Textilindustrie seit 1846
Gotthardstr. 61, 8027 Zürich, (01) 201 17 18, Tlx 816 111



...sicher ist sicher!

caprex hülse
caprex ag CH-6313 Menzingen Gubelstr. Tel. 042 52 12 82



Qualitätswerkzeuge für die
Textilindustrie
in Betrieb und Werkstatt

Curchod Werkzeuge 8630 Rüti ZH
Telefon 055/31 14 55



Bänder	Bänder	Bänder	Bänder
aus Baum- wolle Leinen Synthe- tics und Glas	bedruckt bis 4-farbig ab jeder Vorlage für jeden Zweck kochecht preis- günstig	für die Beklei- dungs- Wäsche- Vorhang- und Elektro- Industrie	jeder Art Sie wün- schen wir verwirk- lichen

E. Schneesberger AG Bandfabrik CH-5726 Unterkulm
Tel. 054/46 10 70 Telex 68 934

An- und Verkauf von

Occasions-Textilmaschinen
Fabrikation von Webblättern

E. Gross, 9465 Salez, Telefon 085 7 51 58

Webeblätter für Nadel- und herkömmliche Webmaschinen

Ausrüstungsteile für Vorbereitungsmaschinen

Spezialanfertigungen nach Zeichnung oder Muster

A. Ammann CH-8162 Steinmaur/ZH Telefon 01 853 10 50

Bezugsquellen-Nachweis

Agraffen für Jacquardpapiere

AGM AG Müller, 8212 Neuhausen a.R., Tel. 053 2 11 21, Telex 76460

Amerika peignierte Baumwollgarne/Zwirne

Gugelmann & Cie. AG, 4900 Langenthal, Telefon 063 22 26 44

Antriebsriemen



Leder & Co. AG
8640 Rapperswil
Telefon 055 21 81 71

SIEGLING, Rattin, 8032 Zürich, Telefon 01 53 86 63

Bänder

Bally Band AG, 5012 Schönenwerd, Telefon 064 41 35 35
Bandfabrik Streiff AG, 6460 Altdorf, Telefon 044 2 17 77
Sager & Cie., 5724 Dürrenäsch, Tel. 064 54 17 61, Telx. 68027 sagos ch
Sarasin, Thurneysen AG, 4006 Basel, Tel. 061 23 08 55, Telex 62305
Siegrist AG, Elastic-Textil, CH-4665 Oftringen, Telefon 062 41 11 92
E. Schneeberger AG, 5726 Unterkulm, Telefon 064 46 10 70



Bänder aller Art Textiletiketten

Huber & Co. AG

5727 Oberkulm, Telefon 064 46 12 08

Bänder, elastisch und unelastisch



G. Kappeler AG, 4800 Zofingen
Telefon 062 51 83 83, Telex 68 643

Kundt + Co. AG, 8353 Elgg, Telefon 052 47 18 26
Siegrist AG, Elastic-Textil, CH-4665 Oftringen, Telefon 062 41 11 92

Bandfärberei

Gustav Albiez AG, Müliweg 4, 5033 Buchs AG, Telefon 064 22 26 64

Bandwebmaschinen



Jakob Müller AG
Telefon 064 61 15 35
5262 Frick

Baumwollzwirnerie



Nufer & Co. AG
Zwirnerie
9107 Urnäsch
Telefon 071 58 11 10



Zitextil AG
Zwirnerie/Weberei
Vorderthal Telefon 055 69 11 44

Kessler Vital, 8863 Buttikon, Telefon 055 64 12 17
Müller & Steiner AG, 8716 Schmerikon, Telefon 055 86 15 55
Wettstein AG, 6252 Dagmersellen, Telefon 062 86 13 13, TX 68805



E. RUOSS-KISTLER AG

Telefon 055 67 13 21 Telex 875 530
Kantonsstrasse 55 8863 Buttikon



Gugelmann & Cie. AG Geschäftsbereich Garne
Roggwil BE
Postfach CH-4900 Langenthal
Telefon 063 48 12 24
Telex 68 142 gtex ch



Zwirnerie Rosenthal AG
Spez. Voile und Feinzwirn
Telefon 054/51 13 30
9544 Rosental

Bedruckte Etiketten zum Einnähen und Kleben

Sager & Cie., 5724 Dürrenäsch, Tel. 064 54 17 61, Telx. 68027 sagos ch
Sarasin, Thurneysen AG, 4006 Basel, Tel. 061 23 08 55, Telex 62305

Beratung Textil-Industrie

ADNOVUM

Adnovum AG
Seestrasse 100
CH-9326 Horn
Telefon 071 41 36 12

H. Makowitzki, Ing.-Büro AG, 8700 Küsnacht, 01 910 65 43

Beratung Textilmaschinen-Industrie

H. Makowitzki, Ing.-Büro AG, 8700 Küsnacht, 01 910 65 43

Beschichtungen

Geiser AG Tentawerke, 3415 Hasle-Rüegsau, Telefon 034 61 61 21

Betriebseinkleidung

Otto Zimmermann AG, Berufskleiderfabrik, 9500 Wil
Telefon 073 22 52 88

Bodenbeläge

Balz Vogt AG, 8855 Wangen, Telefon 055 64 35 22

Bodenbeläge für Industriebetriebe

Reposit AG, 8403 Winterthur, Telefon 052 29 79 05
Schaffroth & Späti AG, 8403 Winterthur, Telefon 052 29 71 21
Walo Bertschinger AG, Postfach, 8023 Zürich, Telefon 01 730 30 73

Brand-, Wasser- und Sachschadensanierungen



Sihlfeldstrasse 83
8004 Zürich
Telefon 01/241 61 52

Breithalter

G. Hunziker AG, Ferracherstrasse 30, 8630 Rüti, Telefon 055 31 53 54

Bunt- und Fantasiegewebe

Hausammann + Moos AG, 8484 Weisslingen, Telefon 052 34 01 11



Bunt- und Fantasiefeingewebe

Albrecht + Morgen AG
St. Gallen, Weberei in Grüningen/ZH
Telefon 071 23 14 31, Telefon 01 935 18 13

Chemiefaserverarbeitung

Converta AG, 8872 Weesen, Telefon 058 43 16 89
VSP Textil AG, 8505 Pfyn, Telefon 054 65 22 62, Telex 8967 60

Chemiefasern

I.C.I. (Switzerland) AG, 8039 Zürich, Telefon 01 202 50 91
Plüss-Staufe AG, 4665 Oftringen, Telefon 062 43 11 11
P. Reinhart AG, (Chemiefaser Lenzing), 8401 Winterthur, 052 22 85 31
Viscosuisse AG, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 50 51 51



Siber Hegner Textil AG, 8022 Zürich
Telefon 01/256 72 72 - Telex 5584 22 sib ch
Textile Rohstoffe, Garne, Zwirne und Gewebe



Ems-Grilon SA
CH-7013 Domat/Ems
Telefon 081 36 01 66, Telex 74383

kesmalon ag

8856 Tuggen
Telefon 055 78 17 17
Telex 875 645

Chemikalien für die Textilindustrie (Textilhilfsmittel)

Plüss-Staufe AG, 4665 Oftringen, Telefon 062 43 11 11



Chemische Fabrik Uetikon, 8707 Uetikon
Telefon 01 922 11 41, Telex 875 675 cfu ch
Phosphate, Natronlauge, Eau de Javel, Salzsäure ...

Dampferzeuger

Wamag AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 830 41 42

Geka-Wärmetechnik

CH-8034 Zürich
Telefon 01 47 52 76, Telex 59 8556

Dekor- und Zierbänder

Bandfabrik Breitenbach AG, 4226 Breitenbach
Sarasin, Thurneysen AG, 4006 Basel, Tel. 061 23 08 55, Telex 62 305

Dockenwickler

Zöllig Maschinenbau, 9323 Steinach, Telefon 071 46 19 53



Willy Grob AG
Alte Schmerikonstrasse, 8733 Eschenbach
Telefon 055 86 23 23, Telex 875 464



Spaleck Systemtechnik AG
Rebweg 3
CH-8134 Adliswil
Telefon 01 710 66 12
Telex 58664

**Dockenwickler/Wickelmaschinen**

Schenk Engineering, 9305 Berg, Telefon 071 48 14 13

Effektzwirnerie

Wettstein AG, 6252 Dagmersellen, Telefon 062 86 13 13, TX 68 805
Emil Wild & Co. AG, Zwirnerie, 9016 St. Gallen, Telefon 071 35 20 70

Elastische Zwirne

kesmalon ag

8856 Tuggen
Telefon 055 78 17 17
Telex 875 645

Etiketten bedruckt und gewoben

Sager & Cie., 5724 Dürrenäsch, Tel. 064 54 17 61, TX 68 027 sagos ch

Etiketten zum einnähen, annähen und kleben

Heliotextil Salzmann AG, 9001 St. Gallen, Telefon 071 20 61 81

Etiketten jeder Art

Bally Band AG, 5012 Schönenwerd, Telefon 064 41 35 35
Papierhof AG, 9470 Buchs SG, Telefon 085 6 01 51
Sarasin, Thurneysen AG, 4006 Basel, Tel. 061 23 08 55, Telex 62 305

Enzyme

Schweiz. Ferment AG, 4056 Basel, Telefon 061 43 00 55

Etiketten-Überdruckmaschinen

Papierhof AG, 9470 Buchs SG, Telefon 085 6 01 51

Fachmaschinen

AG Mettler's Söhne, Maschinenfabrik, 6415 Arth, Tel. 041 82 13 64
Maschinenfabrik Schärer AG, 8703 Erlenbach, Telefon 01 910 62 82

Fantasiegewebe

J. Jucker AG, 8493 Saland, Telefon 052 46 15 21, Telex 76598

Farbgarne/Farbzwirne

Heer & Co. AG, 9242 Oberuzwil, Telefon 073 51 13 13
Niederer + Co. AG, 9620 Lichtensteig, Tel. 074 7 37 11, Telex 884 110



Gugelmann & Cie. AG Geschäftsbereich Garne
Roggwil BE
Postfach CH-4900 Langenthal
Telefon 063 48 12 24
Telex 68 142 gtex ch

Filtergewebe

Schweiz. Seidengazefabrik AG, 8027 Zürich, Telefon 01 202 68 25
Tata AG, Gotthardstr. 3, 6300 Zug, Tel. 042 23 41 41, Telex 868 838

Freizeitbekleidungs-Gewebe

Hausammann + Moos AG, 8484 Weisslingen, Telefon 052 34 01 11

Gabelstapler

Jungheinrich GmbH, 5036 Oberentfelden, Telefon 064 45 01 45

Garmsengmaschinen

AG Mettler's Söhne, Maschinenfabrik, 6415 Arth, Tel. 041 82 13 64

Garnmercerisation und Färberei

Heer & Co. AG, 9242 Oberuzwil, Telefon 073 51 13 13
Niederer + Co. AG, 9620 Lichtensteig, Tel. 074 7 37 11, Telex 884 110

Garnhandel

Plaetzsch GmbH
Beerenweg 3, D-4600 Dortmund 30
Telefon 0231/46 20 86, FS 822338

Garne und Zwirne

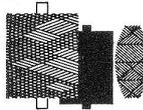
Blumer Söhne & Cie. AG
8427 Freienstein
Telefon 01 865 01 07
Telex 56 126 blumr ch



NEF+CO

CH-9001 St. Gallen
Telefon 071 20 61 20
Telex 77 508

Aktiengesellschaft



Höhener & Co. AG, Zwirnereien
9056 Gais
Tel. 071 93 21 21, Telex 71 363 woco ch

EBS

ED. BÜHLER SPINNEREIEN

Stadthausstrasse 39
8402 Winterthur
Telefon 052 23 05 23, Telex 896084

Mischgarne
Synthetische Garne
Reine Baumwollgarne

HURTER AG

Hurter AG
TMC Textil & Mode Center, 8065 Zürich
Tel. 01 829 22 22, Telex 53 892 huag

Brändlin AG, 8645 Jona, Telefon 055 28 32 21
Kammgarne/Filati GRIGNASCO, Beratung/Verkauf durch:
Arthur Brugger, Seestrasse 9, 8274 Gottlieben, Tel. 072 69 16 55
Copatex, Lütolf-Ottiger, 6330 Cham, Tel. 042 36 39 20, Telex 86 2136
H. Ernst & Cie. AG, 4912 Aarwangen, Telefon 063 22 07 41
Fritz Landolt AG, Näfels, Telefon 058 36 11 21
Rogatex AG, 9500 Wil, Telefon 073 22 22 65, Telex 88 32 27 rtx
Spinnerei Oberurnen AG, 8868 Oberurnen, Telefon 058 21 26 51
Spinnerei Saxer AG, 9466 Sennwald, Telefon 085 7 53 32
Viscosuisse AG, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 50 51 51
Wettstein AG, 6252 Dagmersellen, Telefon 062 86 13 13
R. Zinggler AG, 8805 Richterswil, Telefon 01 784 46 06
Zwicky & Co. AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 830 46 33



Spinnerei an der Lorze
6340 Baar
Telefon 042 33 21 51
Telex 868 834

kesmalon ag

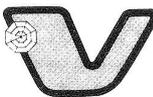
8856 Tuggen
Telefon 055 78 17 17
Telex 875 645



Richard Rubli
8805 Richterswil
Telefon 01 784 15 25, Telex 875 692



Trümppler + Söhne AG
8610 Uster
Telefon 01 940 21 44
Telex 59 350 TSU

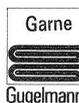


VSP Textil AG
8505 Pfyn
Tel. 054/65 22 62
Telex 896 760

- Flockenfärberei
- Fasermischerei
- Streichgarnspinnerei
- Effektzwirnerie



Dr. v. Ziegler & Co.
Postfach
8065 Zürich
Textil & Mode Center
Telefon 01 829 27 25



Gugelmann & Cie. AG Geschäftsbereich Garne
Roggwil BE
Postfach CH-4900 Langenthal
Telefon 063 48 12 24
Telex 68 142 gtex ch

Gehörschutz

L. Hartmann Unfallverhütung AG, 8400 Winterthur Tel. 052 22 52 92

Gewebe

Brunschweiler Textil AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 81 27 11
Otto und Joh. Honegger AG, 8636 Wald, Telefon 055 95 10 85
Spinnerei & Weberei Dietfurt AG, 9606 Bütschwil, Tel. 073 33 23 33

Glasgewebe

Glastex AG, 8810 Horgen, Telefon 01 725 45 49

Gummibänder und -litzen für die Wäsche und Bekleidungsindustrie

G. Kappeler AG, 4800 Zofingen
Telefon 062 51 83 83, Telex 68 643

JHCO ELASTIC AG, 4800 Zofingen, Telefon 062 52 24 24, Telex 680203
Siegrist AG, Elastic-Textil, CH-4665 Oftringen, Telefon 062 41 11 92

Gurtenfärberei

Gustav Albiez AG, Müliweg 4, 5033 Buchs AG, Telefon 064 22 26 64

Handarbeitsstoffe

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 81 11 04

Häkelgalone, elastisch

G. Kappeler AG, 4800 Zofingen
Telefon 062 51 83 83, Telex 68 643

Handstrickgarne

Wettstein AG, 6252 Dagmersellen, Telefon 062 86 13 13, Telex 68 805

Heimtextilien

Meyer-Mayor AG, 9652 Neu St. Johann, Telefon 074 4 15 22
AG Spörri & Co., 8636 Wald, Telefon 055 95 17 21
Webtricot AG, 4805 Brittnau, Telefon 062 52 22 77

Hülsen und Spulen

Gretener AG
6330 Cham
Telefon 042 36 22 44

Theodor Fries & Co., A-6832 Sulz, Telefon 05522 4 46 35
Gebr. Iten AG, 6340 Baar, Telefon 042 31 42 42
Hch. Kündig & Cie. AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 930 79 79
PACA Papierwaren u. Cartonagen AG, 9442 Berneck, Tel. 071 71 47 71

Instandhaltung von Maschinen und Anlagen

Sihlfeldstrasse 83
8004 Zürich
Telefon 01 241 61 52

Kartonhülsen

Giesinger & Kopf, A-6833 Weiler, Telefon 0043/5523/25 08
J. Langenbach AG, 5102 Ruppertswil, Postfach,
Tel. 064 47 41 47, Telex 981 346
PACA Papierwaren u. Cartonagen AG, 9442 Berneck, Tel. 071 71 47 71
Hans Senn AG, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 950 12 04

Spiralhülsenfabrik



CH-6418 Rothenturm
Telefon 043 45 12 52
Telex 72 167 bruro ch

caprex hülsen

CH-6313 Menzingen, Gubelstrasse
Telefon 042 52 12 82

Kettbäume/Warenbäume

Willy Grob AG
8733 Eschenbach
Telefon 055 86 23 23, Telex 875 464

R. Guth & Co., Postfach 175, 4015 Basel, Telefon 061 47 88 33

Ketten und Kettenräder

Gelenkketten AG, 6052 Hergiswil, Telefon 041 95 11 96

Kisten

Bodan-Werke Horn AG, 9326 Horn, Telefon 071 41 72 14

Knäuelwickelmaschine

G. & W. Maschinen AG, Hofstrasse 99, 8620 Wetzikon
Tel. 01 923 39 39, Telex 875 045 gwag

Kratzengarnituren

Graf + Cie AG
8640 Rapperswil
Telefon 055 21 81 61
Telex 875 523

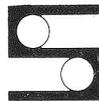
Lagereinrichtungen

Spaleck Systemtechnik AG
Rebweg 3, CH-8134 Adliswil
Telefon 01 710 66 12, Telex 58664

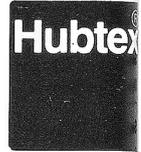
H. Sidler AG, 8152 Glattbrugg, Telefon 01 810 06 06
Steinemann AG, 9230 Flawil, Telefon 071 83 18 12
System Schultheis GmbH & Co., 6415 Petersberg, Tel. 0661-65021

Lagergestelle

GABS AG, Lagereinrichtungen, Industriestrasse 2, 8304 Wallisellen
Telefon 01 830 15 18, Telex 53446

Materialfluss-/Lagerplanung

Spaleck Systemtechnik AG
Rebweg 3
CH-8134 Adliswil
Telefon 01 710 66 12
Telex 58664

**Mess- und Prüfgeräte**

Peyer AG, 8832 Wollerau, Telefon 01 784 46 46, Telex 875 570 PEY
Rütter & Eichholzer AG, 8712 Stäfa, Telefon 01 926 26 19
Textest AG, 8802 Kilchberg, Telefon 01 715 15 85, Telex 56532
Zellweger Uster AG, 8610 Uster, Telefon 01 940 67 11

**TENSION CONTROLS**

Otto Zollinger, Inc.
P. O. Box 5076
Spartanburg, S. C. USA 29 304
Telephone (803) 579-1300
Telex 809404

Metalgarne

Otto Steinmann & Co. AG, 5610 Wohlen, Telefon 057 22 14 51

Nadelteile für Textilmaschinen

Christoph Burckhardt AG, 4019 Basel, Telefon 061 65 44 55

Nähzwirne

Arova Rorschach AG, 9400 Rorschach, Telefon 071 41 31 21
J. Dürsteler & Co. AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 932 16 14
Gütermann + Co. AG, 8023 Zürich, Telefon 01 201 05 22
Stroppel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 28 10 21
Zwicky & Co. AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 830 46 33

Paletten

Bodan Werke Horn AG, 9326 Horn TG, Telefon 071 41 72 14

Paletthubwagen

Junghenrich GmbH, 5036 Oberentfelden, Telefon 064 45 01 45

Pendeltüren PVC

Carl Sigerist AG, Ebnetstr. 162, 8207 Schaffhausen, Tel. 053 3 06 66
Stamm Pendeltüren, 8200 Schaffhausen, Telefon 053 5 49 72

Pflege von Webmaschinenzubehör

Spaleck Systemtechnik AG
Rebweg 3, CH-8134 Adliswil
Telefon 01 710 66 12, Telex 58664

Prüfinstitut für Textilien

NICOTEX Niederer + Co. AG, 9620 Lichtensteig, Tel. 074 7 37 11,
Telex 884 110



Gotthardstrasse 61
8027 Zürich
Telefon 01 201 17 18

Schaftmaschinen

Jakob Müller AG
Telefon 064 61 15 35
5262 Frick

Schaftmaschinen

Stäubli AG, 8810 Horgen, Telefon 01 725 25 11, Telex 52821

Schaftpapiere und Folien

AGM AG Müller, 8212 Neuhausen a.R., Tel. 053 2 11 21, Telex 76460

SchlichtemittelBlattmann + Co.
Telefon 01 780 83 81
8820 WädenswilAlbert Isliker & Co. AG, 8050 Zürich, Telefon 01 312 31 60
Schärer & Schläpfer AG, 4852 Rothrist, Telefon 062 44 26 26**Schmierstoffe**LUBCON Ing. Büro Märki, Leisibühl 33, 8044 Zürich, Tel. 01 820 23 32
WHG-Antriebstechnik AG, 8153 Rümlang, Telefon 01 817 18 18**Seiden- und synthetische Zwirnerien**

R. Zinggeler AG, Seestrasse 3, 8805 Richterswil, Tel. 01 784 46 06

Seidenweberei

Weisbrod-Zürcher AG, Seidenstoffweberei, 8915 Hausen am Albis

Seng- und Schermaschinen

Sam. Vollenweider AG, 8810 Horgen, Telefon 01 725 51 51

Skizzen, Patronen, Kartenspiele

K. Hartmann, 9478 Azmoos, Telefon 085 5 14 33

SpindelbänderLeder & Co. AG
8640 Rapperswil
Telefon 055 21 81 71Habasit AG, 4153 Reinach-Basel, Telefon 061 76 70 70
SIEGLING, Rattin, 8032 Zürich, Telefon 01 53 86 63**Spindeln**SMM Spindel-, Motoren- und Maschinenfabrik AG, 8610 Niederuster
Postfach 125, Telefon 01 940 11 23**Spulmaschinen**AG Mettler's Söhne, Maschinenfabrik, 6415 Arth, Telefon 041 82 13 64
Maschinenfabrik Schärer AG, 8703 Erlenbach, Telefon 01 910 62 82
Maschinenfabrik Schweiter AG, CH-8812 Horgen, Tel. 01 725 20 61**Stickmaschinen**

Adolph Saurer AG, 9320 Arbon, Telefon 071 46 91 11

Stoffmusterbügel, selbstklebend

Papierhof AG, 9470 Buchs SG, Telefon 085 6 01 51

Stramine

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 81 11 04

Strickmaschinen/Wirkmaschinen

Maschinenfabrik Steiger AG, 1891 Vionnaz, Telefon 025 81 20 51

Synthetische Garne

Viscosuisse AG, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 50 51 51

Tambouren

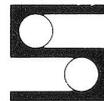
Hard AG Zürich, 8040 Zürich, Telefon 01 52 52 48/49

Technische GewebeGeiser AG Tentawerke, 3415 Hasle-Rüegsau, Telefon 034 61 61 21
Schweiz. Seidengazefabrik AG, 8027 Zürich, Telefon 01 202 68 25**Textiletiketten**Heliotextil, Salzmann AG, 9001 St. Gallen, Telefon 071 23 15 35
Sager & Cie., 5724 Dürrenäsch, Telefon 064 54 17 61
Sarasin, Thurneysen AG, 4006 Basel, Tel. 061 23 08 55, Telex 62 305**Textilmaschinen-Handel**Bertschinger Textilmaschinen AG
8304 Wallisellen
Telefon 01 830 45 77Heinrich Brägger
Textilmaschinen
9240 Uzwil
Telefon 073 51 33 62H. Makowitzki, Ing.-Büro AG, 8700 Küsnacht, T. 01 910 65 43
Erich Gross, 9455 Salez, Telefon 085 7 51 58
Lippolt AG, Textil-Gebrauchsmaschinen, Telefon 037 71 55 85
Tecnotrade AG, 6830 Chiasso, Telefon 091 44 77 63**Textilmaschinen-Zubehör**

Leder & Co. AG, 8640 Rapperswil, Telefon 055 21 81 71

Textilmaschinenöle und -fette

Aseol AG, 3001 Bern, Telefon 031 25 78 44

ThermalölkesselGeka-Wärmetechnik
CH-8034 Zürich
Telefon 01 47 52 76, Telex 59 856**Transportgeräte**Spaleck Systemtechnik AG
Rebweg 3
CH-8134 Adliswil
Telefon 01 710 66 12
Telex 58 664**Transportbänder und Flachriemen**Leder & Co. AG
8640 Rapperswil
Telefon 055 21 81 71Habasit AG, 4153 Reinach-Basel, Telefon 061 76 70 70
SIEGLING, Rattin, 8032 Zürich, Telefon 01 53 86 63**Transportgeräte**G. Hunziker AG, Ferracherstrasse 30, 8630 Rüti, Telefon 055/31 53 54
Edak AG, 8201 Schaffhausen, Telefon 053 2 30 21, Telex 7 62 37
Hch. Kündig + Cie AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 930 79 79
Steinbock AG, Gewerbestr. 14, 8132 Egg b. Zürich, Telefon 01 984 14 14**Tricotstoffe**

Armin Vogt AG, 8636 Wald, Telefon 055 95 10 92

Übersetzungen für die Textilmaschinenindustrie (Deutsch/Englisch)Müller Übersetzungsdienst, 8402 Winterthur 2
Tel. 052 37 20 87 (abends)**Unifil (Ersatzteile passend zu Unifil)**

Hch. Kündig + Cie. AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 930 79 79

VakuumgarndämpfanlagenXorella AG
5430 Wettingen
Telefon 056 26 49 88**Vorspulgeräte für Web- und Strickmaschinen**Iropa AG
6340 Baar
Telefon 042 31 60 22

Hch. Kündig & Cie. AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 930 79 79

Wärmeaustausch

Steinmann AG, 9230 Flawil, Telefon 071 83 18 12

Webeblätter/RispeblätterErich Gross, 9455 Salez, Telefon 085 7 51 58
Hch. Kündig + Cie. AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 930 79 79
Stauffacher Sohn AG, 8762 Schwanden, Telefon 058 81 35 35
Wefatex AG, 9434 Au, Telefon 071 71 37 33, Telex 71 345**Webeblätter und Spezialwebeblätter**

A. Ammann, 8162 Steinmaur, Telefon 01 853 10 50

WebgeschirreGROB + CO. AG, 8810 Horgen, Telefon 01 725 24 22
E. Fröhlich, 8874 Mühlehorn

Webmaschinen

Jakob Müller AG, 5262 Frick, Telefon 064 61 15 35
 Maschinenfabrik Sulzer-Rüti AG, 8630 Rüti, Telefon 055 33 21 21
 Adolph Saurer AG, 9320 Arbon, Telefon 071 46 91 11

SULZER

Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft
 Produktbereich Webmaschinen
 8630 Rüti (Zürich) Schweiz

Webschützen/Einfädler

Gebrüder Honegger AG, 8340 Hinwil, Telefon 01 937 39 53
 Honex AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 932 19 44
 Stahel & Köng AG, 8340 Hinwil, Telefon 01 937 15 25

Webstuhl- und Vorschlagpapiere aller Art

AGM
AGMÜLLER AGM AG Müller
 8212 Neuhausen a.R.
 Telefon 053 2 11 21, Telex 76460

Wellpappe-Verpackungen**BOURQUIN**

Wellpappenfabriken

Verkaufsbüro
 8048 Zürich
 Telefon 01 64 13 22
 Telex 822216

Lande Wellpappen AG, 5102 Ruppertswil, Telefon 064 47 25 71

Wickelmaschinen

Schenk Engineering, 9305 Berg, Telefon 071 48 14 13
 Zöllig Maschinenbau, 9323 Steinach, Telefon 071 46 19 53

Wirkmaschinen

Jakob Müller AG, 5262 Frick, Telefon 064 61 15 35

Zettel und Bandspulen

Willy Grob AG, 8733 Eschenbach, Telefon 055 86 23 23, Telex 875464

Zier-Bänder

Sarasin, Thurneysen AG, 4006 Basel, Tel. 061 23 08 55, Telex 62305
 Otto Steinmann & Co. AG, 5610 Wohlen, Telefon 057 22 14 51

Zubehör für die Spinnerei

Graf & Cie. AG, 8640 Rapperswil, Telefon 055 21 81 61
 Hch. Kündig + Cie. AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 930 79 79

LEDER

Leder & Co. AG
 8640 Rapperswil
 Telefon 055 21 81 71

Zubehör für Spinnereimaschinen

Graf & Cie. AG, 8640 Rapperswil, Telefon 055 21 81 61
 Laesser AG, 4600 Olten, Telefon 062 41 68 41
 Rattin Lauflederfabrikation, 8032 Zürich, Telefon 01 53 86 63

Zubehör für Webmaschinen**LEDER**

Leder & Co. AG
 8640 Rapperswil
 Telefon 055 21 81 71

E. Fröhlich, 8874 Mühlehorn
 Willy Grob AG, 8733 Eschenbach, Telefon 055 86 23 23
 G. Hunziker AG, Ferracherstrasse 30, 8630 Rüti, Telefon 055 31 53 54
 Hch. Kündig & Cie. AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 930 79 79
 Jacober Mollis, 8753 Mollis, Telefon 058 34 23 23

Zwirnmaschinen

Carl Hamel AG, 9320 Arbon, Telefon 071 46 44 51

Stellengesuche

Bestens ausgewiesener

Werkmeister

mit langjähriger Erfahrung sucht neuen Wirkungskreis in Spinnerei, Spulerei, Zwirnerei etc.
 Bevorzugte Region: Kanton Aargau oder nächste Umgebung.

Zuschriften **mit Angabe der Ref.-Nr. 36/84** sind erbeten an die Stellenvermittlung des Schweiz. Verbandes Technischer Betriebskader (SVTB), Postfach 383, 8042 Zürich.

Projekt-, Betriebs-, Geschäftsleitung

Schweizer Textilfachmann mit langjähriger Erfahrung im Inland und Übersee als

- **Betriebsleiter**
- **technischer Geschäftsführer**
- **technischer Direktor**

mehrsprachig, zielorientiert, kostendenkend, Durchsetzungsvermögen, übernimmt Mandate im In- und Ausland für temporär oder langzeit Einsatz.

Anfragen unter Chiffre 5741 Ze Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

Zwei junge

Allround-Designer/in

mit mehrjähriger Berufserfahrung möchten Ihre Kenntnisse interessierten Betrieben auf freiberuflicher Basis zur Verfügung stellen.

Der Arbeitsbereich umfasst:

Gewebe: DOB/Heimtextilien/Bezugstoffe
 Spezielles: Bindungstechnisches Umsetzen Ihrer Ideen/
 Entwürfe für Schaft- und Jacquardweberei inkl.
 Erstellen von produktionsreifen Unterlagen.
 Druck: Colorierungen
 Teppiche: Entwurf; spez. Orientdessin
 Modelle: Styling DOB/Sport
 Farben: Tendenzfarben/Farbkarten DOB/Sport

Anfragen erbeten unter Chiffre 5733 Zu
 an Orell Füssli Werbe AG, 8022 Zürich

**mit
 tex**

Beachten Sie
 bitte unsere geschätzten
 Inserenten

Dietfurt

Swiss quality

Für unser Werk Bütschwil suchen wir einen selbständigen

Obermeister

in die Warenkontrolle.

Wir erwarten:

- technische Ausbildung in der Weberei
- Ausbildung an der Textilfachschule
- Fähigkeit für gute Personalführung

Wir bieten:

- gute Anstellungsbedingungen
- gründliche Einarbeitung
- interessante, selbständige Tätigkeit

Interessenten senden uns ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder setzen sich mit unserem Personalchef, Herrn M. Blöchliger, in Verbindung.

Spinnerei + Weberei Dietfurt AG
9606 Bütschwil Tel. 073/33 23 33

Ein Unternehmen des Oerlikon-Bührle Konzerns

Wir sind ein mittelgrosser Hersteller von Spulmaschinen für die Textilindustrie. Unsere Produkte geniessen einen erstklassigen internationalen Ruf.

Mit unseren modular aufgebauten Präzisionskreuzspulmaschinen, die wir erfolgreich im Markt eingeführt haben, erschliessen wir in Zusammenarbeit mit unseren Kunden laufend neue Anwendungsgebiete.

Für diese anspruchsvolle Entwicklungstätigkeit suchen wir einen jüngeren, initiativen

Textilingenieur/ Textiltechniker

der Fachrichtung Färberei oder Spinnerei/Weberei mit Kenntnissen in der Garnfärberei.

Die Aufgabe erfordert:

- abgeschlossene Berufsausbildung
- einige Jahre Praxis in den genannten Bereichen
- Kenntnisse im Maschinenbau
- analytisches Denkvermögen
- Freude am Reisen
- Fremdsprachenkenntnisse (englisch, französisch)
- Teamfähigkeit und Bereitschaft, selber Hand anzulegen.

Sie finden bei uns:

- ein interessantes Aufgabengebiet
- Möglichkeit zu kreativer Mitarbeit bei Neuentwicklungen
- fortschrittliches Arbeitsklima
- bei Eignung gute Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Falls Sie sich durch diese Aufgabe angesprochen fühlen, richten Sie Ihre Bewerbung bitte an Frau M. Peter.

schärer

Maschinenfabrik Schärer AG
CH-8703 Erlenbach-Zürich, Telefon 01-910 62 82

Hetex Garn AG

Hetex Garn AG
Personalabteilung
9630 Wattwil
Tel. 074 / 6 10 04

Für die Durchführung von Versuchen und Abklärungen suchen wir für unsere **Betriebsstätte in Wattwil** einen

Chef Betriebsversuche

Anforderungen:

- abgeschlossene textiltechnische Ausbildung in Richtung Spinnerei/Zwirnerei oder Weberei
- praktische Erfahrung in einem Produktionsbetrieb
- Alter ca. 28-36 Jahre

Wenn Sie initiativ und beharrlich in der Arbeitsdurchführung sind sowie Freude an systematischen, selbständigen Arbeiten haben, sind wir gerne bereit, Sie anlässlich eines Besuches in unserer Firma eingehend über die zu besetzende Stelle zu informieren.

Interessenten richten ihre Offerte an unseren Geschäftssitz in 5702 Niederlenz, zuhanden von Herrn P. Kühni, Personalchef.

HETEX GARN AG

Ein Unternehmen der Viscosuisse

Wir sind die bedeutendste Gardinenweberei der Schweiz. Zusätzlich produzieren wir auch Rohgewebe für den Kleiderstoff- und Tischdeckenbereich.

Als rechte Hand unseres Leiters der **Produktegestaltung** suchen wir einen jüngeren, kreativ veranlagten

Webereifachmann

(Techniker oder Dessinateur)

Wenn Sie

- über einige Jahre Webereipraxis verfügen und
- mit Initiative und Sachverständnis die Impulse unserer Verkaufsabteilung und unserer Abnehmer in neue Stoffe umsetzen wollen,

können wir Ihnen, nach gründlicher Einarbeitung, eine interessante und selbständige Tätigkeit mit fortschrittlichen Anstellungsbedingungen anbieten. Unsere Betriebe befinden sich in einer sehr reizvollen Gegend des Zürcher Oberlandes.

Volle Diskretion ist für uns selbstverständlich und wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an die Direktion der



Keller & Co. AG, Wald/ZH
Webereien
8498 Gibswil

Unser Unternehmen stellt hochentwickelte Textilmaschinen her, die weltweit einen guten Ruf geniessen.

Zur Installation und Betreuung unserer Anlagen beim Kunden suchen wir einen jüngeren, einsatzbereiten

Aussendienstmonteur

der Freude am Reisen und am Textilien hat.

Sie sollten über eine abgeschlossene Berufslehre verfügen, einige Jahre Erfahrung als Textilmaschinenmonteur oder als Mechaniker in einem Textilbetrieb mitbringen sowie sich in englisch und wenn möglich auch in französisch ausdrücken können. Ferner erwarten wir von Ihnen die Fähigkeit, selbständig zu arbeiten, aber auch die Bereitschaft, in einem Team mitzuwirken.

Wir bieten Ihnen ein interessantes Arbeitsgebiet mit einem innovativen Maschinensystem, weltweite Reisetätigkeit sowie bei Eignung, gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Wenn Sie sich für diese Tätigkeit interessieren, richten Sie bitte Ihre Bewerbung an Frau M. Peter.

schärer

Maschinenfabrik Schärer AG
CH-8703 Erlenbach-Zürich, Telefon 01-910 62 82

Dietfurt

Swiss quality

Für unser Werk in Bütschwil suchen wir einen selbständigen

Webermeister

Wir erwarten praktische Kenntnisse und gute Zusammenarbeit.

Wir bitten zeitgemässe Anstellungsbedingungen und gute Einführung in die neue Aufgabe.

Wenn Sie schon mit Rüti-C-Webmaschinen gearbeitet haben, ist dies ein Vorteil.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Spinnerei + Weberei Dietfurt AG
9606 Bütschwil Tel. 073/33 23 33

Ein Unternehmen des Oerlikon-Bührle Konzerns

stf

**Schweizerische
Textilfachschule
Wattwil**

Mikroskopie in Theorie und Praxis

Veranstalter: Schweizerische Textilfachschule
Abteilung Wattwil

Kursleitung: E. Wagner, STF
A. Kappeler, Carl Zeiss Zürich AG

Kursziel:

- Vermittlung der theoretischen Grundlagen und Einführung in die Anwendung der Mikroskopie in der Fasererkennung (Cellulose-, Eiweiss- und Synthesefasern)
- Videotechnik als Lehr- und Lernmittel

Teil 1:
Durchlicht, Auflicht, Polarisation, Phasenkontrast
Einbettungsmittel
Längsansicht und Faserquerschnitt (Nassschliff- und Schnittmethoden)
Nachweismethoden (Farb-, Quellungs- und Lösungsnachweise)

Teil 2:

Fluoreszenzmikroskopie
Anwendung der Techniken aus Teil 1 in der Schadenerkennung
Mikrophotographische Dokumentation

Zielpublikum: Fachleute aus der Spinnerei-, Weberei-, Wirkerei-, Veredlungs- und Konfektionsindustrie

Kursdaten:

Teil 1:
12. März 1985 08.30-17.30
13. März 1985 08.30-17.00

Teil 2:
26. März 1985 08.30-17.30
27. März 1985 08.30-17.00

Kursort: Schweizerische Textilfachschule
Textilveredlungsabteilung
9630 Wattwil

Kurskosten: Fr. 440.- für Kursteil 1 + 2
Fr. 320.- für den Besuch eines Kursteils

Anmeldung: Schweizerische Textilfachschule
Sekretariat
9630 Wattwil

Anmeldeschluss: 15. Februar 1985

Niederer zwirnt und färbt

Verkaufsprogramm

	Ne	20	24	30	36	40	46	50	54	60	70	80	90	100	
	Nm	34	40	50	60	70	80	85	90	100	120	135	150	170	
	dtex								110			78		44	
Bekleidungsgarne															
supergekämmte, gasierte Baumwollflorzwirne SWISS COTTON															
rohmercerisiert															
mercerisiert gefärbt															
matt gefärbt															
TREVIRA 350 glänzend/Baumwolle supergekämmt 65/35, gefärbt															
Stickzwirne NICOSA®															
supergekämmte Baumwollzwirne															
ungasiert roh matt															
gasiert rohmercerisiert															
gasiert mercerisiert gefärbt															
Polyester spun glänzend															
rohweiss															
weiss und gefärbt															
Texturgarn NIGRILA® HE															
Nylsuisse-Crêpe hochelastisch, gefärbt															

Zwirne Einfachgarne



Niederer + Co. AG, CH-9620 Lichtensteig
Zwirnerei-Färberei
Telefon 074 7 37 11 Telex 884 110

Schärer-Präzisionswicklung...

...für Stapelfasergarne seit Jahren ein Begriff!

Wir bieten Ihnen ein absolut flexibles und universelles Maschinensystem. Unabhängig von der Art der Vorlage und der gewünschten Aufmachung erhalten Sie dank dem Schärer-Fadenführungsprinzip die optimale Spule mit den geforderten Eigenschaften, je nach Folgeprozess. Sei es mit dem neuen Kreuzspulautomaten PSA, mit den Fachmaschinen PSF oder mit der Umspulmaschine PSM.

**MASCHINENFABRIK
SCHÄRER AG**

CH-8703 Erlenbach-
Zürich, Schweiz
Télex 53 104

